



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Kindererziehung im Islam“

Verfasst von

Abdelfatah El Manier

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A- 385

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Arabistik

Betreuer:

Uni. Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| VORWORT..... | 7 |
| EINLEITUNG..... | 12 |
| Kapitel I | |
| Eigenschaften der Kindheit..... | 15 |
| Die körperlichen Eigenschaften..... | 16 |
| a- Die Drüsen..... | 17 |
| b- Die Sinne..... | 17 |
| c- Die Bewegung..... | 17 |
| d- Der Geist | 18 |
| e- Die emotionalen Eigenschaften..... | 19 |
| f- Kinderängste..... | 21 |
| g- Die sozialen Eigenschaften..... | 22 |
| Kinderrechte im Islam..... | 24 |
| 1- Lebensrecht..... | 27 |
| 2- Verwandtschaftsrecht..... | 28 |
| 3- Recht des Stillens..... | 30 |
| 4- Finanzierungsrechts..... | 31 |
| 5- Bildungsrecht..... | 33 |
| 6- Recht zu Spielen..... | 35 |
| 7- Recht auf Gerechtigkeit und Gleichbehandlung..... | 36 |
| Die sozialen Bedürfnisse des Kindes..... | 38 |
| 1- Sicherheit und das Bedürfnis des Vertrauens..... | 38 |
| 2- Bedürfnisse der Liebe und Zuneigung..... | 39 |
| 3- Bedürfnisse der Belohnung und Ehrung..... | 39 |

| | | |
|----|--|----|
| 4- | Bedürfnisse von Führung und Kontrolle..... | 40 |
| 5- | Bedürfnisse des Erfolges und Motivation..... | 40 |

Kapitel II

| | |
|--|----|
| Methodik der Erziehung..... | 41 |
| a- Die Bedeutung der Familie..... | 43 |
| b- Die Mutterrolle in der Familie..... | 44 |
| c- Die Bedürfnisse des Kindes zu seiner Mutter und zu seinem Vater | 45 |
| d- Bildung durch Vorbild..... | 46 |
| e- Die Gefährten des Propheten Muhammad als Vorbild..... | 47 |
| f- Die Notwendigkeit der Bildung..... | 48 |
| g- Der Anfang des wunderbaren Buches..... | 48 |
| h- Anforderung an Wissenschaft..... | 49 |
| i- Die Tugend der Wissenschaft..... | 50 |
| j- Beispiel der Barmherzigkeit aus der Sunna des Propheten..... | 52 |
| Die Erziehungsgrundlage der Kinder..... | 54 |
| a- Bindung an Glauben..... | 54 |
| b- Bindung an Gebet..... | 55 |
| c- Bindung an Koran..... | 55 |
| d- Bindung an Moschee..... | 55 |
| e- Bindung an Gott..... | 55 |
| f- Bindung an Gottesfurcht (Frömmigkeit)..... | 56 |
| g- Bindung an Gesellschaft..... | 57 |
| h- Bindung an aufrichtiger Freundschaft..... | 57 |
| - Aus dem Familienkreis..... | 57 |

| | |
|---|----|
| - Aus der Umgebung..... | 57 |
| - Aus der Moschee..... | 57 |
| - Aus der Schule..... | 57 |
| i- Bindung an denSport..... | 58 |
| Verantwortung der/die Erziehungsberechtigter/e gegenüber den Kindern..... | 59 |
| 1- Erziehen nach der Glaubenslehre..... | 60 |
| 2- Moralisch Erziehen..... | 62 |
| 3- Körperliche Erziehung..... | 62 |
| 4- Gesellschaftliche Erziehung..... | 63 |
| 5- Sexualerziehung..... | 64 |

Kapitel III

| | |
|---|----|
| Erziehungsleitfaden..... | 66 |
| Die Warnung vor dem Glaubensabfall..... | 68 |
| Warnung vor dem Atheismus..... | 72 |
| Warnung vor dem verbotenen Spaß..... | 75 |
| 1- Würfelspiele..... | 75 |
| 2- Singen und Musik..... | 76 |
| 3- Kino, Theater und Fernsehen..... | 77 |
| 4- Glücksspiele..... | 78 |
| 5- Kauf von Lotterielosen..... | 78 |
| 6- Wettspiele in all ihren Formen und Ausprägungen..... | 78 |
| Empfohlene Freizeitaktivitäten aus der Sunna..... | 79 |
| 1- Laufwettbewerb..... | 79 |
| 2- Ringkampf..... | 80 |
| 3- Bogenschießen..... | 80 |
| 4- Speerwerfen..... | 80 |

| | |
|---|-----|
| 5- Reiten..... | 80 |
| 6- Angeln und Jagd..... | 81 |
| 7- Schachspielen..... | 81 |
| Warnung vor der blinden Nachahmung..... | 82 |
| Warnung vor schlechter Gesellschaft..... | 83 |
| Warnung vor schlechten Manieren..... | 84 |
| Warnung vor schlechter Verhaltensweise..... | 85 |
| Warnung vor verbotenen Lebensmittel und Getränke..... | 86 |
| 1- Verbot des toten Fleisches, Blut und Schweinfleisch..... | 86 |
| 2- Verbot einiger Fleischsorten..... | 87 |
| 3- Verbot des unrechtlichen Schlachten..... | 87 |
| 4- Verbot Alkohol und Drogen..... | 88 |
| Erziehung zum guten Benehmen..... | 90 |
| 1-Verbot einiger Schmuckstücke und Kleidung..... | 90 |
| 2-Verbot des übertreibenden Ruhmes und Hochmuts..... | 90 |
| 3-Verbot der Änderung der Gottesschöpfung..... | 91 |
| 4-Verboten von Amuletten..... | 91 |
| 5- Verbot des Haram-Verdienstes..... | 91 |
| Perversionsursache der Erziehung..... | 92 |
| a-Armut der Familie..... | 92 |
| b-Konflikt und Zwietracht den Eltern..... | 92 |
| c- Die Scheidung..... | 93 |
| d-Freizeitverschwendung der Kinder Jugend..... | 95 |
| e-Vernachlässigung der Kinder..... | 96 |
| f-Krimis und Erotikfilme..... | 99 |
| Meinung des Verfassers..... | 100 |
| Schlusswort..... | 105 |
| Literaturverzeichnis..... | 107 |

| | |
|----------------------|-----|
| Zusammenfassung..... | 111 |
| Abstract..... | 112 |
| Lebenslauf..... | 113 |

Vorwort

Die Kinder sind die Zukunft und die nächste Generation, sie verdienen Aufmerksamkeit, Sorgsamkeit, Liebe und Zuneigung. Deshalb muss jedes Paar ganz sicher sein, dass es in der Lage ist, Kinder zu bekommen. Die Eltern sollen zueinander passen, was z.B. soziales Milieu, unterschiedliches Alter, fehlende Liebe, fehlender Lebensunterhalt, unterschiedliche Herkunft oder religiöse Ansichten betrifft. Insbesondere wenn sie Kinder bekommen wollen, sollten sie den Kindern ein sicheres Zuhause und daher ein sicheres Leben garantieren. Wenn die vorigen Aspekte nicht beachtet werden, dann könnte es deswegen immer wieder Probleme entstehen, dann es ist unmöglich weiter miteinander zu leben oder die Eltern sind nicht in der Lage, ihre Kinder richtig zu erziehen aufgrund von fehlendem Wissen und Unachtsamkeit. In beiden Fällen sind die Kinder verloren, da es keine Sicherheit in ihrem Leben gibt. Die Kinder sind diejenigen, die darunter leiden und den größten Schaden davontragen. Das könnte der Grund sein, dass viele Kinder ziellos und undiszipliniert sind und in ihrem weiteren Leben auf größere Probleme treffen, da sie in ihrer Kindheit auf das Leben allgemein nicht adäquat vorbereitet wurden.

Im Koran steht: „so haben Wir euch aus Erde erschaffen, hierauf aus einem Samentropfen, hierauf aus einem Anhängsel, hierauf aus einem kleinen Klumpen, gestaltet und ungestaltet, um (es) euch klarzumachen. Und Wir lassen, was Wir wollen, im Mutterleib auf eine festgesetzte Frist untergebracht. Danach lassen Wir euch als kleine Kinder hervorkommen. Hierauf (lassen Wir euch heranwachsen), damit ihr eure Vollreife erlangt“¹. Koran 22: 5.

Die Kindheit ist die wichtigste Phase und die Grundlage in der menschlichen Existenz, um ein vollkommenes Leben führen zu können. Wenn die Kinder immer besser Betreuung, Versorgung und richtige Erziehung erhalten, kann erreicht werden, dass ihr Leben besser und glücklicher werden. Der Islam hat insbesondere die Menschen von allen seinen Geschöpfen geehrt und eine besondere Würde zugewiesen.

Im Koran steht: „und wir haben ja die Kinder Adams geehrt, wir haben sie auf dem Festland und auf dem Meer getragen und sie von den guten Dingen versorgt, und Wir haben sie vor vielen von denen, die Wir erschaffen haben, eindeutig bevorzugt“². Koran 17 : 70.

¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Die Muslime glauben, dass diese göttliche Ehrung der Menschen alle seine Lebens Phasen umfasst, aber insbesondere die Kindheit, weil sie die erste Phase ist. Es wurde an verschiedenen Stellen im Koran und in der Sunna auf die Erziehung der Kinder hingewiesen.

Das beweist, dass der Islam sich für die Menschen von Kindheit an interessiert und auf diese Phase eine gute Betreuung darin großen Wert legt, weil die Kinder der Kern der Gesellschaft sind. Denn, wenn das Kind gut erzogen ist, und für dieses Leben richtig vorbereitet wurde, indem die Eltern um ihre Kinder vollständig sich kümmern. deswegen handelt diese Arbeit von der Methode des Prophet Muhammad s.a.a. Kindererziehung zu präsentieren und wie er dafür ein Vorbild gewesen ist. Dieses Thema wird am Beispiel des Buches “Ta^oamul al- Rasul m^ca al-Atfal Tarbauyan,, von Dr. Hisa bint Muhammad ibn Falih al-Sagir behandelt. Aus diesem Buch habe ich die drei Kapitel: Eigenschaften, Rechte und Bedürfnisse der Kinder ausgewählt und werde diese diskutieren. Die Arbeit umfasst Vorwort, Einleitung, drei Kapitel, Meinung des Verfassers und Abschlusswort.

Das Vorwort umfasst:

- Der Grund für dieses Thema.
- Ziel der Arbeit.

Die Einleitung umfasst:

- Definitionen:
 - 1- Die Kindheit.
 - 2- Die Erziehung.

Erstes Kapitel:

- Eigenschaften der Kinder.
- Kinderrechte im Islam.
- Die sozialen Bedürfnisse des Kindes.

Zweites Kapitel:

- Methodik der Erziehung.
- Erziehungsgrundlage der Kinder.
- Verantwortung der Erzieher gegenüber den Kindern.

Drittes Kapitel:

- Erziehungsleitfaden.
- Erziehung zum guten Benehmen.
- Einige Faktoren die Grenzüberschreitungen bei den Kindern verursachen.
- Meinung des Verfassers.
- Abschlusswort.

Der Grund für dieses Thema:

- 1- Das Thema ist sowohl für den Menschen als auch für die Gesellschaft zentral und wichtig ist.
- 2- Kinder verdienen die beste Bildung.
- 3- Die Erziehung spielt im Leben eine große Rolle.
- 4- Bessere Zukunft für unsere Kinder.
- 5- Zusammenhalt in der Familie.
- 6- Eltern sollten wissen, wie sie ihre Kinder besser erziehen können.
- 7- Eltern sollten die Verantwortung gegenüber ihren Kindern tragen.
- 8- Kinder vor Krankheiten (psychisch oder körperlich) beschützen.
- 9- Betrachten, wie der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) mit den Kindern umgegangen ist.
- 10- Rechte der Kinder erkennen und vollständig erfüllen.
- 11- Erkennen, wie wichtig es im Islam ist, dass Kinder gut versorgt und erzogen werden.
- 12- Erkennen, wie Kinder richtig behandelt und erzogen werden sollen.
- 13- Eine Gesellschaft ohne Krankheiten aufbauen.
- 14- Den Begriff der Kindeserziehung richtig erkennen und praktizieren.
- 15- Probleme der Familie mit wissenschaftlichen Methoden lösen.
- 16- Erkennen, wie wichtig es ist, dass der Mensch richtig erzogen werden soll.
- 17- Die gesetzlichen Kinderrechte im Islam erkennen.
- 18- Die Kinder auf das Leben vorbereiten und die Probleme lösen können.
- 19- Auf Erziehung und Charakter Wert legen.
- 20- Eltern beschäftigen sich nicht mehr mit der Erziehung der Kinder.
- 21- Eltern die ihre Kinder vernachlässigen.
- 22- Eltern die keine Verantwortung über ihre Kinder übernehmen.
- 23- Kinder haben ein Recht auf ein sicheres Leben.
- 24- Scheidung der Eltern.

Ziel der Arbeit

Die Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Kinder überhaupt erzogen werden können. Schon die beständige Nähe und Fürsorge der Eltern erlaubt es dem Baby das Urvertrauen zu entwickeln³. Ohne dieses Vertrauen wird sich das Kind später nur schwer auf andere Menschen und Situationen einlassen können, was wiederum Einfluss auf die Persönlichkeitsbildung hat.

Die Kinder zu unterstützen und ihnen beizustehen stärkt ihr Selbstbewusstsein und hat natürlich Einfluss auf ihr weiteres Leben. Einige dieser Ziele sind:

- Ich möchte vermeiden das Kinder von ihren Eltern getrennt leben.
- Ihre Rechte und Bedürfnisse erkennen und erfüllen.
- Kinder respektieren und ihre Gefühle nicht verletzen.
- Die Kinder gut ausbilden und disziplinieren.
- Kinder nicht vernachlässigen.
- Religion beibringen und praktizieren.

³ Vgl. <http://www.Babys.de/Entwicklung/kindererziehung.htm>. (letzter Zugriff 13. 01. 13).

Einleitung

Definition: 1- Kindheit

A- Mit dem Begriff „Kindheit“ ist alles gemeint, was ein Kind oder mehrere Kinder betrifft. Eine Meinung besagt: „Das Kleinkind wird, ab dem Zeitpunkt ab dem es geboren wird bis es reif wird, Kind genannt“.⁴

Gott sagt: „Gedenkt, dass wir wahrlich jeden einzelnen von euch aus Staub erschaffen haben, dann aus einem Samentropfen, dann aus einer Keimzelle, dann aus einem embryonalen Klumpen, (in sich selbst) vollständig und unvollständig, auf dass wir euch (euren Ursprung) klarmachen mögen“⁵. Koran 22: 5.

Gott sagt auch: „den Kindern, die auf die Blöße der Frauen (noch) nicht aufmerksam geworden sind“⁶. Koran 24: 31.

Die Araber meinten, dass sowohl für Mädchen, als auch für Jungen der Begriff „Kind“ verwendet wird. Die frühere Bezeichnung für zwei kleine Mädchen war „ġāriyyatan“, was nicht „zwei Sklavinnen“ bedeutet, sondern „Kind“. Die Mehrzahl „ġawarin“ bedeutete ebenfalls „Kind“. Auch die Bedeutung „ġulam“ für einen Jüngling ist „Kind“, und der Dual „ġulman“ für zwei Jünglinge ist auch „Kind“. Sie meinten also, dass das Wort „Kind“ für ein oder mehrere Kinder steht.⁷

B- Der Begriff „Kindheit“ weist auf das frühe menschliche Leben hin, indem er sich ausschließlich auf die Eltern, Familienangehörige oder Lehrerinnen verlässt, denn es beginnt mit der Geburt und endet mit der Pubertät.⁸

Gott sagt: „Und dann bringen wir euch als Kinder hervor“⁹. Koran 22: 5.

Und er sagt auch: „Doch wenn die Kinder unter euch die Pubertät erreichen, sollen sie euch (zu allen Zeiten) um Erlaubnis fragen, ebenso wie jene, (denen) vor ihnen (die Reife erreicht haben) aufgetragen worden ist, danach zu fragen“¹⁰. Koran 24: 59.

⁴ Vgl. Abu al-Haytham: Lisan al-Arab. Beirut 1968, S. 127.

⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁷ Vgl. Hisa bint Muhammad: Tarbit al-Awlad fi al- Islam. Qatar 2008, S. 31.

⁸ Vgl. Hisa bint Muhammad: Tarbit al-Awlad fi al- Islam. Qatar 2008, S. 32.

⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Definition: 2- Die Erziehung

A- Es wird gesagt, dass raba und raba' mit ra' (arabischer Buchstabe: ر) und ba' (arabischer Buchstabe: ب) oder weiteren Buchstaben sowie hamza (arabischer Buchstabe: ء) nur eine Bedeutung haben, z.B: vermehren, wachsen, züchten und aufsteigen. al-raabawa und Al-rubwa bedeuten die Hoher Platz, es wird gesagt, dass die Weizen immer wieder in die Höhe wachsen und man sagt: rabaytu und tarbaytu (das Kind erziehen und gut ernähren).¹¹

Die Erziehung hat zwei Bedeutungen: 1- Jene, die wir schon erwähnt haben (rubwa), also „wachsen“ und „vermehren“. 2- Ich erziehe ihn, also diszipliniere und orientiere ihn. raba, rab: Das Kind aufziehen, sich um ihn kümmern, ihn ernähren und disziplinieren.¹² Weitere Bedeutungen in der arabischen Sprache:

- 1- Wachsen und vermehren.
- 2- Fortpflanzen und ernähren.
- 3- Verbessern und orientieren.¹³

B- Erziehung: ist eine Tätigkeit, bei der sich die Eltern Schritt für Schritt, genau und bis zur Reife um das Kind kümmern. Dies wurde mit dem Wort bina' (aufbauen) ausgedrückt, weil es bedeutet sich anzustrengen, alles ganz genau zu machen und immer wieder zu kontrollieren. Wobei eine Vernachlässigung vermieden werden soll. Es wurde mit den Worten schay'an, fa-schay'an (Schritt für Schritt) beschrieben. Dabei ist gemeint „Was heute nicht erreicht werden kann, kann morgen erreicht werden.“ Also soll man langsam mit dem Kind umgehen.

Vollendung und Vollkommen, damit wird gemeint: dass das Kind Gottesfürchtig und Aufrichtigkeit sein wird, indem er sich im Zukunft selbst beobachtet und die Verantwortung über sich übernimmt um das zu erreichen sollen folgenden Aspekte¹⁴ befligt werden:

¹¹Vgl. Abu al-Hasan: Mugam^c maqais al-Luga. Beirut, S. 419.

¹² Vgl. Abu al Hussain Ahmed ibn Fares ibn Zakariya: Magma^c Maqaiys al- Luga. S. 419.

¹³ Vgl. Muhammad Abdel Salam al-^cagamy: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. al-Riad, S. 7.

¹⁴ Vgl. Muhammad Noor Siwid: Manhag al-Tarbia al- Nabauia lil- Tifl. al-Kuwait ,S. 18.

- 1- Sich um das Kind kümmern und seine natürliche Schöpfung bewahren.
- 2- Seine Hobbys entwickeln und ihn aufs Leben vorbereiten.
- 3- das Kind an seinen Hobbys, Fähigkeiten und seiner natürlichen Schöpfung (Ursprung) orientieren, indem was seinen Fähigkeiten entsprechen.
- 4- die Abstufung in der Erziehung ist erforderlich.

Eigenschaften der Kindheit

Die Kenntnisse über die Eigenschaften der Kindheit bringen enormen Nutzen für die Erziehung und die Entwicklung der Kinder. Es hat nicht nur Nutzen für Kindern und deren Eltern, auch andere Berufsgruppen wie Erzieher, Lehrer oder Psychologen, welche sich tagtäglich mit Kindern beschäftigen, können dadurch viel effektiver arbeiten¹⁵.

Vieles über die Eigenschaften der körperlichen Entwicklung des Kindes zu wissen, macht uns bewusst, wie wir mit Kindern unterschiedlichen Alters umgehen können und was jeweils zu ihnen passt. Wenn wir die charakteristischen Eigenschaften jedes Alters kennen, gelingt es uns, besser damit umzugehen. Erst wenn wir die Gedanken und Ziele der Kinder verstehen ermöglicht dies uns, sie besser zu erziehen¹⁶.

Sollte man beispielsweise versuchen, ein Kind mit jeglicher Art von Bildung unter Druck zu setzen, obwohl es eigentlich nicht reif genug dafür ist, kann das Kind dies schwer akzeptieren und es behindert sein Wissen.

Dadurch bekommt es ein gewisses Unvollkommenheitsgefühl und sieht sich nicht in der Lage, Aufgaben zu erfüllen.

Dieses Gefühl bleibt fortan immer in der Psyche des Kindes, auch wenn es bereits erwachsen ist. Sobald sich das Kind unfähig für etwas fühlt, kann es dies nicht schaffen, auch wenn es tatsächlich (von der Entwicklung her) schon dazu fähig wäre.

Eltern und Erzieher sollen zwar darauf achten, dass die Kinder schnell „reif“ werden, jedoch sollte man auch nicht zu lange warten, den Kindern verschiedene Dinge beizubringen.

Dies ist beim Wachstum des Kindes und bei seiner Entwicklung sehr hilfreich und hat eine positive Wirkung auf die Psyche, es stärkt sein Selbstbewusstsein sowie das Gefühl, etwas erreichen zu können.

¹⁵ Vgl. Hisa bint Muhammad: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Qatar2008, S. 35.

¹⁶ Vgl. Abdelrahman al-bani: Madkhal il- al-Tarbia fi Du' al-Islam. Beirut, S. 44.

Zusammenfassend lässt sich somit sagen, dass Kinder, ihrer Entwicklung und ihrem Alter entsprechend, verschiedene Dinge erlernen sollten. Das gelingt uns nur durch das Wissen über die Eigenschaften der Kindheit¹⁷, welche wären:

Die körperlichen Eigenschaften

Eine Studie stellte fest¹⁸, dass Kinder zwischen dem dritten und dem sechsten Lebensjahr einen jährlichen Anstieg ihrer Körpergröße von ungefähr 7 cm sowie eine Zunahme ihres Körpergewichtes von fast zwei Kilogramm verzeichnen.

Demnach entspricht die durchschnittliche jährliche Zunahme der Körpergröße ungefähr 5 cm sowie zwei Kilogramm an Gewicht.

Hier ist anzumerken, dass die Erhöhung des Wachstums mit zunehmender Entwicklung des Kindes geringer wird.

Nach dem sechsten Lebensjahr wachsen Kinder zwar langsamer, jedoch steigt das Gewicht ungefähr in derselben Art und Weise wie zuvor d.h., dass die Kinder nach dem sechsten Lebensjahr sukzessiv an Größe und Gewicht zunehmen, so dass hauptsächlich ihr Körpergewicht steigt, im Gegensatz zur Entwicklung vor dem sechsten Lebensjahr¹⁹.

Am Ende der Kindheit erreicht das Kind in der Regel ein seiner Größe entsprechendes Gewicht. Sein Körper fängt an, sich auf die Pubertät und das damit verbundene schnellere Körperwachstum vorzubereiten. Und es wird wie Folgend erklärt:

¹⁷ Vgl. Muhammad Noor Siwid: Manhag al-Tarbia al- Nabauia lil-Tifl. al-Kuwait, S. 14.

¹⁸ Vgl. Ḥisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Sag̣ir: Ta'āmul ar-Rasul ma'ā al-Atfal Tarbawuin. Qatar2008, S. 35.

¹⁹ Vgl. Ḥisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Sag̣ir: Ta'āmul ar-Rasul ma'ā al-Atfal Tarbawuin. Qatar2008, S. 36.

a-Die Drüsen

Endokrine Drüsen wachsen im Körper des Kindes genauso wie die anderen Organe.

Aber hier ist in der späten Kindheit zu bemerken, dass die Drüsen (Zirbeldrüse und Thymus²⁰), die Geschlechtsdrüsen, langsam wachsen und das Kind so reifen kann. Diese Veränderungen in der Kindheit sind für diejenigen relevant, die ihre Pubertät früher erreichen werden, während bei einigen Kindern diese Veränderungen später auftreten.

Vielleicht ist einer der beobachteten Effekt dieser Veränderungen, dass der Sexualtrieb zuerst langsam einsetzt, deshalb kann es am Beginn die Pubertät zu sexueller Erregung kommen, wenn die Möglichkeit gegeben wäre.

Deshalb empfiehlt uns der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, vorsichtig und aufmerksam mit den Kindern zu sein und sagte: „Wenn eure Kinder das Alter von sieben Jahren erreichen, befiehlt ihnen, das Gebet zu verrichten, und züchtigt sie bei Nachlässigkeit darin, wenn sie zehn Jahre alt sind, und lasst sie in getrennten Betten schlafen.“²¹

b-Die Sinne

Es gibt keine offensichtlichen Veränderungen der Sinne in dieser Phase bis auf den Sehsinn, deshalb können Kinder ungefähr bis zum Alter von acht bis neun Jahren die in der Nähe befindlichen Gegenstände, vor allem die kleinen, nicht leicht erkennen. Deswegen sollen die Schulgegenstände in den ersten Schuljahren mit großer Schrift geschrieben werden.

c-Die Bewegung

Während der Kindheit findet ein deutlicher Fortschritt der „allgemeinen und privaten“ Entwicklung statt, insbesondere bei Erscheinung der Bereitschaft, um präzise Fähigkeiten zu erlernen.

Die Forschungen ergeben²², dass etwa Buben einen großen Unterschied bei der allgemeinen Bewegung wie Laufen und Springen aufzeigen, während sich bei Mädchen die präzisere Entwicklung etwa beim Lernen der Schrift stärker ausprägt.

Die Zusammenfassung zeigt, dass die Kindheit die Zeit für Bewegung, überschüssige Fähigkeiten und allgemeine Aktivität darstellt.

²⁰ Vgl. <http://de.wikipedia.org>. (letzter Zugriff 26.12.2012).

²¹ Vgl. Riyad us-Salihin Nr. 301.

²² Vgl. H̱isa bint Muhammad bin Faliḥ al-Sag̱ir: Taʿamul ar-Rasul Maʿa al -Atfal Tarbawuin. Qatar2008, S. 38.

Dabei hören die Kinder nicht auf zu spielen und sich zu entwickeln. Wir sollten bedenken, dass die Bewegung des Kindes eine normale Gegebenheit darstellt und sogar für die psychische Entwicklung und den Körper gesund ist. In Wirklichkeit ist das Kind, das sich nicht bewegt, nicht normal, und man sollte dies gleich behandeln, damit seine Zukunft nicht beeinflusst wird²³.

d-Der Geist

In dieser Phase entwickelt sich das Bewusstsein des Kindes auf das, was es wahrnimmt und nicht umgekehrt.

Deshalb reagiert es ganz offensichtlich, beginnt, mit Irreführung zu spielen und neigt dazu, phantasiebezogene Geschichten anzuhören.

Dabei versucht es alles, was es umgibt, zu verstehen. Deshalb wird es auch über Dinge und Menschen Fragen stellen. So mehren sich Wörter wie: warum, wie, wohin, wann und woher? Um die Antwort darauf zu bekommen, sind Auskünfte der Familie oder der Erzieher sehr wichtig, um diese Fähigkeiten zu erweitern²⁴.

Daher beginnt das Kind, die verschiedenen Dinge wie ein Jahr, Orte, Zahlen und Figuren zu begreifen, indem es anfangs die einfachsten Wörter erlernt und sich später daran erinnert, daher vermehrt sich die sprachliche Kenntnis auf bis zu 1200 Wörter im Alter von drei Jahren, auf bis zu 1800 im Alter von vier Jahren, auf bis zu 2000 im Alter von fünf Jahren und auf bis zu 2500 im Alter von sechs Jahren.²⁵

Außerdem es ist möglich, dass die Kinder alleine ganze Sätze verwenden werden, Diese Fähigkeiten werden von äußerlichen Faktoren wie der Umwelt (Umgebung) beeinflusst. Dies wirkt sich stärker aus als bei Kindern, die den Kindergarten nicht besucht haben.

Insbesondere wenn der Kindergarten das Lernen aktiv fördert. Die Interaktionen der Mutter mit dem Kind hat eine sehr positive Rolle in der Entwicklung der Sprache und wenn die Mutter abwesend ist, hat das schlechte Nachwirkungen auf das Kind.

Ebenfalls haben gut ausgebildete Eltern mit höherem finanziellem Niveau positiven Einfluss auf die Fähigkeiten.

²³ Vgl. Muhammad Mahmud: al-Minhag al- Ibda^c i al-Schamil fi Tarbit al-Tufula al-Mubakira. Amman, S. 30.

²⁴ Vgl. Omar Ibn Abdelrahman: ‘ilm nafs al-Marahil al- ‘umria. S. 246- 247.

²⁵ Vgl. Hisa bint Muhammad: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Qatar2008, S. 39.

Um dem Kind zu helfen diese auszubauen, wird empfohlen, mit verschiedenen Lernbüchern zu arbeiten, Fragen des Kindes zu respektieren und darauf zu antworten, damit es dies verstehen kann.²⁶

Die Pädagogen glauben²⁷, um genaue Antworten auf die vielen Fragen des Kindes zu geben sollten folgenden Punkte beachten werden:

1-Wir sollten bedenken, dass die vielen Fragen des Kindes helfen, seine körperlichen und geistlichen Fähigkeiten zu erweitern.

2-Das Kind nicht entmutigen und ihm nicht verbieten, Fragen zu stellen.

3-Antworten auf alle Fragen geben, ohne das Kind zu ignorieren, wenn wir ihn etwas nicht beantworten können, dann versuchen, die Antworten von anderen Personen zu bekommen.

4-Die Antworten sollen (müssen) richtig sein, indem sie dem Alter des Kindes entsprechen und es nicht belügen, manchmal sind die Eltern gezwungen zu lügen, weil sie die Fragen als peinlich empfinden.

5- Und genau das ist nach islamischer Betrachtung falsch. Der Islam verbietet uns Lügen. Auch die kleinen Kinder dürfen nicht belügt werden, denn einmal hat der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) die Mutter von Abdullāh ibn Omar²⁸ (Wohlgefallen auf ihnen) gehört, als sie ihren Sohn rief: „Komm ich gebe dir etwas“. Dann sagte der Prophet zu ihr: „Was wirst du ihm geben? Sie sagte: „Ich gebe ihm Datteln“. Dann sagte der Prophet zu ihr: „Wenn du ihm nichts gegeben hättest, wäre es eine Lüge gewesen“.²⁹

e-Emotionale Eigenschaften

Die emotionale Entwicklung ist ein wichtiges Element, um die Persönlichkeit des Kindes aufbauen zu können. Sie entwickelt sich stufenweise und wird von den Reaktionen der Gesellschaft sowie von der unterschiedlichen Gesellschaft beeinflusst.

Es ist erkennbar, dass die ersten Reaktionen die mehr Wirkung auf die Persönlichkeit des Kindes Scham, Selbstwertgefühle, Schuldgefühle und Selbstvertrauen sind. Außerdem empfindet er auch die Liebe zu den Eltern, weil er ihre liebe benötigt ist.³⁰

²⁶ Vgl. Muhammad Mahmoud al-Khwalida: al- Minhag al-Ibda^cy al- Shamil fi Tarbyat al-Atfal al-Mubakira. ^camman ,S. 101.

²⁷ Vgl. H̄isa bint Muhammad bin Faliḥ al –Saḡir: Ta^camul ar- Rasul Ma^ca al-Atfal Tarbawuin. Qatar2008, S.39.

²⁸ Sohn des Khalifen Omar I. Einer der Angesehensten unter den Gefährten Muhammads. Würde mehrere Jahre vor der Hijra geboren, und Starb zu Mekka im Alter von 73 Jahre. (Siehe Enzyklopaedie des Islam, Bb. I, S. 30).

²⁹ Vgl. Abu Dawud. Nr. 4993.

³⁰ Vgl. Omar Ibn Abdelrahman: ^cilm Nafs al-Marahil al- ^cumria. S. 55.

Die Menschen haben unterschiedliche Einstellungen, was ihre Persönlichkeit betrifft, egal ob diese sehr negativ oder sehr positiv ist. Das Kind reagiert emotional, manchmal ist es ganz ruhig und manchmal unruhig, wechselhaft und instabil. Genauso sind seine Gefühle instabil, manchmal starke Liebesgefühle, Zuneigung, Zorn, Hass, Weinen, Lachen, Freude etc. Manche Kinder bekommen Angstgefühle, wenn sie ihre Mutter verlieren oder wenn sie keine Sicherheit spüren, wie auch die Angst vor Tieren, Dunkelheit und Geistern.³¹

Die Kinder entwickeln ihr emotionales Verhalten insbesondere während ihrer Wutanfälle. Wenn es in einer Familie mehrere Kinder gibt, kann es sein, dass das Kind auf seinen Bruder eifersüchtig ist, weil er glaubt, dass die Eltern ihn nicht mehr lieb haben. Daraufhin benimmt sich das Kind unaufrichtig, um die Aufmerksamkeit der Eltern zu erwecken.

Es fällt auf, Wenn diese Angstgefühle auftreten sind diese am Körper und im Gesicht zu bemerken, dann wird das Kind unruhig und sucht Zuflucht. Deshalb ist es besser, wenn die Eltern immer für ihre Kinder da sind, um ihnen beizustehen und sich um sie zu kümmern.

Insbesondere in der Kindheit ist es wichtig, ihnen zu helfen, sie zu beschützen, für ihre Sicherheit zu sorgen, ihr emotionales Verhalten zu kontrollieren und ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Etwa wie Angstgefühle, Erregung, Störungen beheben und zeigen, wie sie ihre Gefühle, ihr emotionales Verhalten und ihre Psyche beherrschen können, um ein aufrichtiges Verhalten (Leben) führen zu können.³²

Wie schon bereits erwähnt wurde, dass die Bildung und die Erziehung während der Kindheit bis zu Pubertät möglich sind. Und nachher ist es schwierig, dem Kind etwas beizubringen.

Es gibt Methoden, denen die Kinder folgen, um ihre Persönlichkeiten zu erkennen und damit umgehen zu können.

Das Kind spürt ungefähr am Ende des zweitens Lebensjahres, dass es seine eigene Persönlichkeit entwickelt und beginnt sich nach Methoden zu verhalten, indem es sich durchsetzt und selbst erkennt, dazu zählen:

- 1- Selbstbewusst sein und versuchen, sich auf sich selbst zu verlassen, um bestimmte Dinge zu tun.

³¹ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al- Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 101.

³² Vgl. Muhammad Mahmoud al-Khwalidh: al-Minhag al- Ibda^cy al- Shamil fi Tarbit al-Atifulah al-Mubakira ^camman. S.99.

- 2- Die Meinungen durchsetzen.
- 3- Alles selbst probieren.
- 4- Entscheidungen selbst treffen.
- 5- Die Eltern imitieren.
- 6- Konkurrenz.³³

f-Kinderängste

Obwohl Kinder unter vielen verschiedenen Ängsten leiden, gibt es trotzdem welche, die am häufigsten auftreten:

1-Phantasie Angst

Kommt zwischen dem vierten und dem siebten Jahr sehr häufig vor, weil das Kind eine fruchtbare Phantasie besitzt und der Einfluss von dem wirkt, was es wahrnimmt.

2-Angst von den neuen Erfahrungen

Die mittleren Jahre (6-9) sind als ängstliche Jahre bekannt, weil die Kinder neue Erfahrungen sammeln, wie etwa den Besuch der Schule und manchmal mischt sich die Angst mit dem anderen Verhalten sowie mit Freude und Sehnsucht.

Dadurch könnte das Kind in eine widersprüchliche Situation geraten. Daher sollen sich die Eltern um ihre Kinder sorgen und sie bei ihren neuen Erfahrungen beschützen, das stärkt ihr Selbstbewusstsein und hat Einfluss auf ihr weiteres Leben.³⁴

3-Ablehnungsangst

Davon sind Kinder, die ungefähr zwischen 6-12 Jahre alt sind, betroffen. Diese bekommen Angst und das Gefühl, dass ihre Eltern sie nicht mehr wollen oder auf sie verzichten können. Die Bedrohungen und falsche Phantasievorstellungen lassen sie dann glauben, dass sie bei den Eltern nicht mehr erwünscht sind.

Eine Studie ergab, wenn das Kind eine falsche Vorstellung spürt, dass seine Eltern ihn hassen würden, dann hasst er sich selbst, daraufhin leidet das Kind oftmals unter psychischen Problemen.³⁵

³³ Vgl. Ḥisa bint Muhammad bin Faliḥ al –Saḡir: Taʿamul ar- Rasul Maʿa al-Atfal Tarbawuin. Qatar2008, S.42.

³⁴ Vgl. Omar Ibn Abdelrahman al- Mufdi: ʿilm Nafs al-Marahil al- ʿumria. S. 142, 274, 286.

g-Die sozialen Eigenschaften

Das soziale Wachstum ist für das Kind sehr wichtig, um seine Persönlichkeit zu bilden. Das geschieht durch die soziale Bildung des Kindes, indem es mit sich selbst und anderen Menschen „interagiert“, die mit ihm leben und mit denen es sich außerhalb der Familie aufhält. Auch sich der Umgebung anzupassen, soziale Übereinstimmung und dauernde soziale Erziehung sind relevant.

Die sozialen Phänomene des Kindes sind:

- Sich selbst erkennen.
- Das Verhältnis zwischen den anderen sozialen Umgebungen wahrnehmen.
- Mehr soziale Leistung.
- Erweiterung des sozialen Verhaltens in der Familie, und außerhalb.
- Die Bildung von sozialen Normen und die moralischen Werte.
- Bemerkung des Unterschieds zwischen richtig und falsch.
- Freundeskreise knüpfen und darin agieren.
- Die Aufmerksamkeit der anwesenden Personen erhalten.
- Zuneigung zu Lob und Bewertung.
- Das Spiel mit einer begrenzten Anzahl an Gruppen.³⁶

Da das Kind durch Verhaltung der Eltern ihre Richtungen, ihre Erziehung und Methoden und den psychischen Zustand der Familie und ihrem sozialen Verhalten beeinflusst wird, sollten folgende Aspekte von den Eltern und Soziologen bei der Erziehung beachtet werden:

- Liebe, Feingefühl, psychologische Sicherheit und die soziale Beziehung innerhalb der Familie stärken.
- Das Kind ermutigen, indem es sich in die Umgebung integriert und sich selbst erkennt.
- Vermeiden von Herrschaft und Strafe, um das Verhalten zu ändern.
- Die Ausbildung von sozialen Rollen, die dem Alter entsprechen.
- Bedürfnisse des Kindes zu erfüllen.³⁷

³⁵ Vgl. Omar ibn Abdelrahman al- Mufdi:al-Tarbia al-Nafsia lil-Tifl. S. 142, 274, 286.

³⁶ Vgl. Hısa bint Muhammad bin Faliḥ al –Sagır: Ta^çamul ar- Rasul Ma^ça al-Atfal Tarbawuin: Qatar2008, S.44.

³⁷ Vgl. Muhammad Mahmoud al- Khwalidh. al-Minhag al-Ibda^çy al- Shamil fi Tarbyat al-Tifwlah al-Mubakira ^çamman. S. 26.

Kinderrechte im Islam

Der Islam weist darauf hin, dass die Eltern sich um die Angelegenheiten des Kindes, seine Betreuung und die Erkennung seiner Rechte als Garantie für ein menschenwürdiges Leben, kümmern sollen.

Mit dem Wort «Recht» ist gemeint, dass die Eltern die Rechte, die den Kinder zustehen, sichern können. So wie in der islamischen Scharia, die die Verhaltensweise jedes Kindes beschriftet hat, so soll jeder Muslim sich damit beschäftigen die Lebensziele ihrer eigenen Kinder erreichen zu können.³⁸

Wegen der Gefahr der Kindheitszeit bieten monotheistische Religionen sowie die Menschenrechte und das Gesetz eine gute Umgebung für das Wachstum des Kindes an.

Wenn sich Völker und Nationen fleißig um ihre Kinder kümmern, indem sie ihre Bedürfnisse wie die körperliche, psychische und soziale Bildung auf die richtige Art erziehen und eine vorbildliche und hervorragende Charakterisierung schaffen, dann kommen neuen Generationen mit einem starken Willen zu arbeiten, zur Schaffung und zu kreativeren Tätigkeiten hervor. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die einzelnen Länder für die Menschenrechte und die Menschenwürde interessiert und versucht auch die betroffenen Kinder zu schützen.³⁹

Bevor die Menschheit den Begriff «Menschenrechte» kannte, hatte der Islam schon vor über vierhunderttausend Jahren die Menschenrechte verinnerlicht. Unter bestimmten Voraussetzung wurden diese vollständig und insbesondere für Kinder garantiert.

Die islamische Scharia verpflichtet die Zuständigen, das Recht zu schützen und nicht dagegen zu verstoßen, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits und sie werden andernfalls bestraft.

Kinderrecht im Islam umfasst den Schutz des Kindes und seiner Rechte. Deswegen gibt es viele Regeln und Ansichten, manche sind für die Mutter sowie für den Vater. Auch für den Führer (Präsident) gilt es, Rechte zu wahren. Diese Rechte werden von der islamischen Scharia kontrolliert und die volle Unterstützung erhalten all jene, die keine Unterkunft oder kein Geld haben. Die islamische Scharia garantiert mit diesen Unterteilungen den rechtlichen Schutz des Kindes, um die zukünftige Generation zu beschützen. Die islamische Scharia fordert für das Kind von Geburt an moralische und materialistische Rechte, die für das Kind

³⁸ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 201.

³⁹ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Falih al-Sagîr: Ta'amul ar-Rasul Ma'a al- Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 45.

geeignet sind. Das Ziel ist es, den Körper und die Gesundheit zu beschützen, die Entwicklung des Geistes, die Wiederbelebung des Gewissens und die Disziplin des Kindes zu verbessern, bis es seine Reife erreicht. Danach kann es die volle Verantwortung für den Glauben übernehmen und entscheidet über gute und schlechte Taten, um das Beste für eine Nation zu verwirklichen. Der Islam verpflichtet die Eltern gegenüber den Kindern, die Ethik des Islams zu erziehen. Der Islam verpflichtet auch den Erziehungsberechtigten, eine einfache Erziehungsart zu verwenden, keine Grausamkeit, Gewalt und übermäßige Verwöhnung anzuwenden. Die islamische Scharia verlangt, dass die Entwicklung des Kindes in einem guten Umfeld erfolgen soll und dieses in einer passenden Umgebung erzogen wird. Damit das Kind alle seine Rechte bekommt, sollen die Eltern für den richtigen Familienaufbau sorgen, indem sich der Mann bemüht, die gute richtige Ehefrau (Lebenspartnerin) auszusuchen, und auch die Frau sich bemüht, einen guten Mann (Ehepartner) auszusuchen.⁴⁰

Gott sagte im Koran:

„Und heiratet Götzendienerinnen nicht, bevor sie glauben. Und eine gläubige Sklavin ist fürwahr besser als eine Götzendienerin, auch wenn diese euch gefallen sollte. Und heiratet nicht (gläubige Frauen) mit Götzendienern, bevor sie glauben. Und ein gläubiger Sklave ist fürwahr besser als ein Götzendiener, auch wenn dieser euch gefallen sollte“⁴¹. Koran 2: 221.

Muhammads Frieden sei auf ihm, er sagte:

„Die Frau wird aus vier Gründen geheiratet: Reichtum, Ansehen der Familie, Schönheit, und ihr Glaube. Und der aller beste Grund ist für ihren Glauben.“⁴²

Als Omar bin al-khatab⁴³ gefragt wurde, Wohlgefallen auf ihm: welche Pflichten/welches Recht hat der Vater gegenüber seinem Kind zu erfüllen? Sagte er:

„Eine gute Mutter aussuchen, schöne Name nennen, und ihn den Koran erlernen.“⁴⁴

Prophet Muhammad Frieden sei mit ihm, sagte: „Wenn jemanden zu euch kommt, dessen Glaube und Charakter euch gefällt, dann lasst ihn heiraten, weil wenn ihr dies nicht erlaubt, wird eine Verwirrung und großes Unheil im Lande sein.“⁴⁵

⁴⁰ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al- Awlad fi al- Islam. Kairo, S. 28.

⁴¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴² Vgl. Saḥiḥ Muslim. Nr. 3635. S. 632.

⁴³ Der Zweite Khalifa, eine der großartigsten Persönlichkeit aus den Anfängen des Islam und Gründe des arabischen Reiches. Er starb im alte von 53 Jahre. (Siehe Enzyklopädie des Islam, Bd. I, S. 1061- 1063).

⁴⁴ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Falih al-Sagīr: Taʿamul ar-Rasul Maʿa al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 47.

⁴⁵ Vgl. Saḥiḥ al-Tirmidhi: Nr. 1091.S. 205/4.

Während der internationalen Abkommen, die das Kinderrecht, nach ihrer Geburt erst garantiert haben, hat die islamische Scharia ihre Rechte als sie noch eine Leibesfrucht im Mutterleib waren, garantiert. Das islamische Scharia Gesetz spricht zudem seinem Leben Rechte zu, sorgt für seine finanziellen Rechte und kümmert sich auch um die Betreuung der Mutter und um das Kind während der Schwangerschaft.⁴⁶

Die islamische Scharia definiert das Recht als das, was in den heiligen Quellen festgelegt wurde, so wie im Koran und der Sunna. Das heißt, alles was Gott den Menschen erlaubt hat, oder alles was der Prophet Muhammad gemacht hat, oder was nicht der islamischen Scharia widerspricht. Daher entspringen die Rechte ursprünglich aus der göttlichen Gesetzgebung oder wurden von den Gesandten Gottes erlassen. Mit dieser Bedeutung erreicht die Menschheit die wahre Rechtschaffenheit in ihrem allgemeinen Rahmen und ihre wahre Bedeutung.⁴⁷

⁴⁶ Vgl. Abdelaziz Mikhiymar Abdelhadi: Huquq al-Awlad baina al-scharia al-Islamia wa al-Qanun al-Dauli al-Kuwait 1997, S. 4.

⁴⁷ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Falih al-Saghir: Ta'amul ar-Rasul Ma'a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 48.

1-Lebensrecht

Das ursprüngliche islamische Recht sichert die menschliche Seele, schützt sie und verbietet ihr, Kinder mit Wörtern oder Taten zu verletzen, wenn es sich um keinen Verstoß gegen ein islamisches Gesetz handelt.

Gott sagte im Koran:

„Aus diesem Grund haben wir den Kindern Isrā’ūls vorgeschrieben: Wer ein menschliches Wesen tötet, ohne dass es einen Mord begangen hat oder auf der Erde Unheil gestiftet hat, so ist es, als ob er alle Menschen getötet hätte. Und wer es am Leben erhält, so ist es, als ob er alle Menschen am Leben erhält“⁴⁸. Koran 5: 32.

Laut Gott gilt weiters: Wer eine Seele tötet, tötet die gesamte Menschheit. Und wenn man ein Leben rettet, rettet man die gesamte Menschheit.

Keinen Unterschied gibt es zwischen alt, jung, männlich, weiblich, gesund und krank, alle sind gleich. Der Islam verbietet jede böse Aktion gegen das menschliche Lebensrecht egal ob sie damit erzielt Angst zu stiften, jemanden zu beleidigen, zu verletzen oder zu verhaften. Ebenfalls wie übermäßige Strenge oder die Verletzung der Ehre. Die Seele ist Gottes Geschenk, daher garantiert Gott der Menschheit Rechte. Der Islam sorgt für finanzielle Bildung, Respekt und bewahrt die Rechte. Der Mensch hat dabei grundsätzliche Rechte. Diese sollen auf keinen Fall verletzt werden. Aus diesem Grund verbietet uns der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, dass Blut vergossen wird:

„eurem Blut, eurem Besitz, und Verstoß eure Ehre sind zwischen euch verboten“⁴⁹.

Dieses Recht ist das natürliche Recht der Existenz der Menschheit. In alten Zeiten (Zeit der Unwissenheit) gab es keine Menschenrechte, daher sind Kinder aus Angst, vor Armut oder aus Scham getötet worden, dann kam der Koran und verbot Mord, verordnete das Gesetz der Vergeltung und gab das Recht auf Leben eines jeden Kindes.⁵⁰

Gott sagte im Koran: „Und tötet nicht eure Kinder aus Armut - Wir versorgen euch und auch sie“⁵¹. Koran 6: 151.

⁴⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴⁹ . Vgl. Sahih al-Bukhari: Nr. 1741.

⁵⁰ Vgl. Hisabint Muhammad: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Qatar2008, S. 48.

⁵¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com> . (letzter Zugriff 09. 11. 12).

2-Verwandtschaftsrecht (Zugehörigkeit)

Nachdem die islamische Scharia den Menschen Leben garantiert hat, garantiert es ihm auch seine Zugehörigkeit, insbesondere die Zugehörigkeit zu seinem Vater, was als Herkunft bekannt sein wird und, dass das Kind seine Rechte nicht verliert.⁵²

Wie das finanzielle Recht und das Erbschaftsrecht. Gott sagte im Koran: „Was eure angenommenen Kinder angeht, benennt sie mit dem Namen ihrer wirklichen Väter: das ist gerechter vor Allah. wenn ihr ihre Väter nicht kennt, dann sind sie eure Brüder in der Religion und eure Schützlinge. Es ist für euch keine Sünde in dem, was ihr an Fehlern begeht, sondern was eure Herzen vorsätzlich anstreben. Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig“⁵³. Koran 33: 5.

Der Islam verbietet auch, die Zugehörigkeit zu leugnen oder den Versuch, ein Kind nicht nach seinem wirklichen Vater zu benennen. Darüber sagte der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm: „Wer von euch nach einem falschen Vater sich benennt, und er weiß, dass er nicht sein Vater ist, denn betrete er das Paradies nicht.“⁵⁴

Ein gefundenes Kind oder eines, dessen Herkunft nicht bekannt ist, soll laut islamischer Scharia einen Name erhalten, der mit dem islamischen Gesetz vereinbar ist. Der Islam bestätigt die Zugehörigkeit eines neugeborenen Kindes aus einer gesetzlichen Beziehung (Heirat) heraus, deshalb verbietet er, ganz streng genommen, die Adoption (im Fall, dass die Kinder nicht nach ihren wirklichen Vätern benannt werden), damit die uneheliche Zugehörigkeit des Kindes an falsche Eltern vermieden wird. Deshalb sollen die Kinder nach ihren wirklichen Vätern benannt werden. Der Islam erlaubt es Kinder zu Familien zu schicken, damit sie sich um die Kinder kümmern, nachdem die Kinder nach ihren echten Eltern benannt wurden, wenn sie die Kinder wie ihre eigene Kinder behandeln.⁵⁵

Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, hat seinen Diener Zaid bin Haritha⁵⁶ adoptiert, nachdem Khadidja,⁵⁷ ihm diesen gegeben hat.

⁵² Vgl. Hisa bint Muhammad: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Qatar2008, S. 50.

⁵³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁵⁴ Vgl. Sahih al-Bukhari: kitab al-fara'ayd.54/12, Nr. 6766.

⁵⁵ Vgl. Muhammad al- Husini: al-Ahwal al- Shakhisia Huquq al- al-Awlad wa al-Aqarib. Kairo1964, S. 10.

⁵⁶ Zaid b. Haritha bin Sharahil al-Kalbi Abu Usama. Wurde als Sklave, seine Stellung im Hadith ist bedeutend sowohl wegen Muhammads (s.a.s.). Zuneigung. (Siehe Enzyklopädie des Islam, Bd. I, S. 1293).

⁵⁷ Khadidja, Muhammads erste Frau. Sie starb drei Jahre vor der Auswanderung. (Siehe Enzyklopädie des Islam Bd. II, S. 922).

Er nannte ihn Zayd bin Muhammad. Dann hat ihm Gott das im Koran verboten : „Niemand hat Gott irgendeinen Mann mit zwei Herzen in seinem Körper versehen und gerade so wie er niemals eure Ehefrauen, die ihr für euch so ungesetzlich wie die Körper eurer Mütter erklärt haben mögt, wahrhaft zu euren Müttern gemacht hat, so hat er auch niemals eure angenommenen Söhne wahrhaft zu euren Söhnen gemacht, dies sind nur Redensarten, von euren Mündern geäußert, während Gott die absolute Wahrheit spricht und er allein ist es, der euch den rechten Pfad zeigen kann“⁵⁸. Koran 33:4.

Die Zugehörigkeit des Kindes ist nicht alleine sein Recht, sondern das Recht seiner Eltern und Gottes Recht. Der Vater hat das Recht gegenüber seinen Kindern, sie zu schützen und für sie zu sorgen. Die Aufgabe der Kinder ist es, dass sie die Eltern respektieren, ehren und finanziell unterstützen. Wenn sie keinen Lebensunterhalt mehr haben oder wenn sie alt sind, sollen sich die Kinder um ihre Eltern kümmern. Auch haben die Eltern das Recht, von ihren Kinder zu erben, im Falle dass die Kinder vorher sterben.⁵⁹

⁵⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁵⁹ Vgl. Hisa bint Muhammad: Tarbit al-Awad fi al-Islam. Kairo2008, S. 51.

3-Recht des Stillens

Mediziner und Psychologe sind sich einig, dass die eigene Mutter ihr Kind stillen soll, weil ihre Milch für das Kind das beste Nahrungsmittel darstellt. Deshalb bestätigen Meinungen⁶⁰, dass Muttermilch das beste Nahrungsmittel ist und empfehlen die Mütter auf der ganzen Welt, dass sie ihre eigenen Kinder selbst stillen sollen. Dies ist für die Gesundheit, das Wachstum und die Psyche des Kindes die beste Unterstützung.⁶¹

Der Islam appelliert an die Mutter, dass sie ihre Kinder zwei volle Jahre selbst stillen soll. Gott sagte im Koran: „Und die Mütter dürfen ihre Kinder zwei volle Jahre stillen, wenn sie die Stillperiode vollenden wollen“⁶². Koran 2: 233.

Der Islam weist darauf hin, dass das Kind in der Kindheit gestillt werden muss, solange dies noch nötig ist. Die Mutter soll ihr Kind selbst ohne Lohn stillen. Indem das Kind Hauptsache seine volle Stillperiode bekommt⁶³. Oder der Vater soll für das Kind jemanden besorgen, der treu ist, um das Kind zu stillen, falls die Mutter bei der Geburt gestorben ist. Für adoptierte Kinder gilt dies genauso.⁶⁴

⁶⁰ Vgl. Abdelaziz Mukhaimr Abdulha: Huquq al-Tifl baina al-Scharia wa al-Qanun al-Dauli. al-Kuwait 1994, S. 4.

⁶¹ Vgl. Khalid al-`ak: Tarbiat al-Awlad wa al-Banat fi al-Islam. S. 114.

⁶² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁶³ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Falih al-Sag'ir: Ta`amul ar-Rasul Ma`a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 52.

⁶⁴ Vgl. Abdullah Ibn Nasir al-Sadhan: Atfal bila Asar. al-Riad, S. 33.

4-Finanzierungsrecht

Der Islam legt den Grundstein für Kinder, dass die Eltern dazu verpflichtet sind, ihre eigenen Kinder zu finanzieren.

Der Islam weist hin, dass die Eltern ihre Kinder bei ihren finanziellen Problemen unterstützen und ihnen helfen sollen, weil sie ein Teil der Familie sind.⁶⁵

Gott sagte im Koran:

„Der Wohlhabende soll entsprechend seinem Wohlstand (die Aufwendungen) ausgeben. Und wem seine Versorgung bemessen (zuteilt) wurde, der soll (eben) von dem ausgeben, was Allah ihm gegeben hat. Allah belastet keinen Menschen mit mehr, als er ihm gegeben hat und es mag wohl sein, dass Gott nach Härte Erleichterung schaffen“⁶⁶. Koran 5:7.

Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, hält es nicht für richtig, wenn der Mann seine Familie und seine Kinder nicht finanziert. Thawban,⁶⁷ Wohlgefallen sei mit ihm, berichtet über den Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, dass der Prophet sagte: „Das beste Geld ist was der Mann für seine Kinder ausgibt, der für seinem Reittier im Namen Gottes ausgegeben wird, und der für seine Freunde im Namen Gottes ausgegeben wird“.⁶⁸

Der Islam weist die Eltern darauf hin, dass sie verpflichtet ihre Kinder zu ernähren und Kleidung, den Lebensunterhalt und die Wohnungskosten, sowie den Kindergarten, Medikamente, das Schulgeld und so weiter, was das Kind benötigt, finanzieren.⁶⁹

Es wurde einmal in einem Hadith erwähnt, dass ein Mann von al-Ansar verstarb und kleine Kinder hinterließ. Er spendet alles, was er besaß, bevor er stirbt, um seinen Glauben zu stärken, und Wohlwollen von Gott zu erhalten. Seine Kinder begannen zu betteln, und als der Prophet Muhammad dies erfuhr, sagte zur Familie des Mannes: „Was habt ihr mit ihm eurem Vater gemacht“? Sie sagten: „Wir haben ihn begraben“. Dann sagte der Prophet: „Wenn ich ihn gekannt hätte, hätte ich nicht zugelassen, dass er in einem muslimischen Friedhof begraben wird, weil er seine Kinder ohne finanzielle Unterstützung hinterlässt“.⁷⁰

⁶⁵ Vgl. Abdullah Ibn Nasir al-Sadhan: Atfal bila Asar. al- Riad, S. 34.

⁶⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁶⁷ Dhu 'l- Nün, Abu 'l- Fa'id b. Ibrahim al-Misri, einer der berühmtesten Asketen zur Entstehung Zeit des Sufismus, sein eigentlicher Name war Thawban, sein Volkstümlicher aber Dhu 'l- Nun, der Ägypter. Er lebte in Ägypten und Starb 860 Djize. (Siehe Enzyklopädie des Islam, Bd. I, S. 1004).

⁶⁸ Vgl. Şahiḥ Muslim. Nr. 7169.

⁶⁹ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Falih al-Sagîr: Ta'âmul ar-Rasul Ma'â al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 53.

⁷⁰ Vgl. Abu Dawud. Nr. 996.

Das Verfahrensrecht Nr. 27 der Kinderrechte erklärt, dass alle Bedürfnisse der Kinder übernommen werden sollen, indem jedes Kind das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard haben soll, der für seine körperlichen, geistigen und seelischen Sinne sowie ein soziales Leben optimal ist. Außerdem verpflichtet dieses Recht auch die Eltern oder einen Elternteil bzw. andere Personen, die für das Kind sorgen, die vollen Verpflichtungen gegenüber dem Kind zu übernehmen, so viel sie sich leisten können, um ein sicheres Leben für das Kind zu garantieren und seinen Bedürfnisse vollständig zu erfüllen.⁷¹

Der Vater handelt laut islamischer Scharia falsch, wenn er reich ist und sich trotzdem weigert, für seine Familie und die Kinder Geld auszugeben. Wenn aber die Eltern arm sind und ihre Kinder nicht finanzieren können, dann haben sie Anspruch auf Geld, Lebensunterhalt und alles was nötig ist vom Finanzhaus der Muslime (aus dem Muslimischen Kassenhaus).⁷²

⁷¹ Vgl. Abdelaziz Mikhiymar Abdelhadi: Huquq al-Awlad baina al-Scharia al-Islamia wa al-Qanun al-Dauli.al-Kuwait 1997, S. 131- 127.

⁷² Vgl. Khalid al-^ʿak: Tarbiat al-Awlad wa al-Banat fi al-Islam. Beirut, S. 97.

5-Bildungsrecht

Der Islam fordert alle Muslime, egal ob männlich oder weiblich auf, sich zu bilden. Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, sagte: „Wissen zu suchen, ist Pflicht für jeden Muslim“.⁷³ Hiermit ist jeder Muslim gemeint, gleich ob männlich oder weiblich. Der Islam verpflichtet die Eltern, ihre Kinder auszubilden und genau dies hat Ali ibn abi Talib ⁷⁴ aus diesem Koran Vers verstanden: „O Ihr, die ihr den Glauben erlangt habt, wehrt ab von euch und jenen, die euch nahe sind, jenes Feuer (des Jenseits), dessen Brennstoff Menschen und Steine ist“⁷⁵ . Koran 66:7.

Ali ibn abi Talib sagte:

„Bildet eure Kinder aus und diszipliniert sie“.⁷⁶

Denn Eltern sollen ihren Kindern die Religion, und alles was sie benötigen und Disziplin beibringen.⁷⁷

Der Prophet Muhammad Friede mit ihm, sagte:

„Wenn der Vater seine Kinder diszipliniert, ist es besser wenn er etwas spendet“.⁷⁸

Er sagte auch:

„Das Beste, was ein Vater seinen Kindern antun kann ist, sie richtig zu disziplinieren“.⁷⁹

All diese Hinweise beziehen sich auf das Kinderrecht auf Bildung und Ausbildung, wonach jedes Kind lernt, was er akzeptieren kann, indem dies seinem Alter, Verstand, den Fähigkeiten, dem Niveau und der Schulstufe entspricht. Eines dieser heutigen Rechte ist, die Kinder, wenn dies ihrem Alter entspricht, zur Schule zu bringen. Die Erziehung, das Verhalten, die Grundlagen, Hobbies, Glauben und der Gottesdienst sollen dem Kind seinem Verstand (der Reife) und dem geistigen und sozialen Niveau entsprechend beigebracht werden. Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder zu bilden, zu disziplinieren und sie gleich zu behandeln. Und wer sein Kind nicht ausbildet und nichts tut was es benötigt, dieser hat dann sein Kind missbraucht. Die meisten Kinder verderben, weil ihre Eltern sich nicht um sie

⁷³ Vgl. al-Hafiz bin Maga al-Qazawini. Bd.II. al -Riaḍ ,S. 43. Nr. 224.

⁷⁴ Ali B. Abi Talib, Schwiegersohn des Propheten Muhammed (s.a.s.), vierte „rechtgläubiger“ Kalif. (Sich Enzyklopädie des Islam Bd. I, S. 296-299).

⁷⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁷⁶ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Falih al- Saḡir: Taʿamul ar-Rasul Maʿa al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 55.

⁷⁷ Vgl. Muhammad al – Schwkany.:Kitab Faṭḥ al-Qadir. Beirut, S. 1798.

⁷⁸ Vgl. al –Tirmidhi: S. 82. Nr. 1952.

⁷⁹ Vgl. al –Tirmidhi: Nr. 2516.

kümmern. Sie bilden die Kinder nicht aus und vernachlässigen die religiösen und andere Verpflichtungen. Dann werden die Kinder gar nichts erreichen können und auch ihren Eltern, wenn sie alt sind, nicht helfen können.⁸⁰

Einige Väter haben das Gute für ihre Kinder im Jenseits und im Diesseits verweigert, deshalb sind ihre Kinder im Jenseits und im Diesseits verloren gegangen. All diese Folgen sind wegen der Fahrlässigkeit der Eltern entsprungen und weil sie ihre Kinder vernachlässigt haben.⁸¹

Die meisten Menschenrechtsorganisationen⁸² haben sich mit dem Thema der Kinderrechte beschäftigt, insbesondere dem Kinderrecht auf Bildung und sie haben dieses Recht als ein grundsätzliches Recht bezeichnet. Der siebte Artikel über Kinderrechte Nr. 89 aus dem Jahr 1959 n.Ch. lautete, dass Kinder das Recht auf Bildung haben und, dass es verpflichtend und kostenlos, zumindest in der Anfangsphase, sein sollte.⁸³

Wichtig ist, dass sich das Kind wissenschaftlich weiterbildet, seine Fähigkeiten ausprägt und sich orientieren, sowie Dinge auseinanderhalten kann und Verantwortung übernimmt, um ein nützliches Glied der Gesellschaft zu werden. Die Zukunft der Kinder ist das Wichtigste, worum sich alle zuständigen Personen und vor allem der Vater kümmern müssen.

Das international Institut für wirtschaftliche, soziale, und kulturelle Rechte Anschrift Artikel Nr.13 für das Jahr 1966 n.Ch. lautet: Jedes Kind hat das Recht auf ein Mindestmaß an Bildung, das erforderlich ist, und alle Kinder müssen die Grundschule kostenlos besuchen können.⁸⁴

⁸⁰ Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2005, S. 174.

⁸¹ Vgl. Ibn al – Qayyim al – Jawziyyah.:Tuḥfat al- Maudud fi Aḥkam al- Maulud. Beirut-Muwasat ,S.180 – 176.

⁸² Vgl. al- Maḥad al- Dauli al- ʿali lil- Huquq al-Iqtisadia wa al-Igtimaʿia wa al-Thaqafia. USA 1966.

⁸³ Vgl. Abdelaziz Mikhiymar Abdelhadi: Huquq al-Awlad baina al-Schaira al-Islamia wa al-Qanun al-Dauli. al- Kuwait1997, S. 92.

⁸⁴ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Sagīr: Taʿamul ar-Rasul Maʿa al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 56.

6-Recht zu Spielen

Eine sozialpsychologische Studie bestätigte, dass das Spielen für Kinder wichtig ist. Spielen bedeutet für Kinder, eine einzigartige Gelegenheit zu haben, aus dem Alltag zu weichen, der voll von Verpflichtungen, Einschränkungen, Frustration, Befehlen und Verboten ist. Zudem ergeben sich auch für das Kind Möglichkeiten, neue Erkenntnisse zu erfahren, indem das Kind das Verhältnis zwischen Aktion und Reaktion entdeckt oder die Wirkung zwischen dem, was er tut und den daraus folgenden Ergebnissen erkennt. Das Spiel befreit das Kind vorübergehend vom Alltagsleben und von Konflikten.⁸⁵

In Wirklichkeit hat die islamische Scharia vor langer Zeit diesem Recht für das Kind zugestimmt, die islamische Scharia bestätigt dieses Recht und erlaubt den Eltern, auch mit den Kindern mit zu spielen und nicht nur zu beobachten. Die Hadith Gelehrten haben viele Texte in ihrem Wirken unter dem Titel:

„Es ist erlaubt, die Kinder zu befreunden, und mit ihnen zu spielen“.⁸⁶

Der Islam erlaubt den Eltern, mit ihren Kindern zu spielen und sie als Freunde anzunehmen. Das Kinderrechtsabkommen bestätigt, dass Kinder ein Recht auf Spielen haben, so wie es die islamische Scharia vor langer Zeit schon genehmigt hat. Das Abkommen (Artikel Nr. 31) lautet: „Die Schriften erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe, Freizeit, Freizeitaktivitäten an, die dem Alter entsprechen, sowie eine freie Teilnahme am Leben, der Kultur und der Kuns“.⁸⁷

‘Aischa,⁸⁸ Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: „Ich pflegte mit Puppen zu spielen, als ich mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, verheiratet war, und ich hatte einige Freundinnen, die auch mit mir spielten. Sie verhielten sich so, dass sie - wenn der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, kam - hinter die Vorhänge verschwanden. Er aber sprach zu ihnen so lieb und leise, dass sie weiter mit mir spielten.“⁸⁹

und berichtete auch:

Als sie die al-habascha während sie spielten zuschaute, und der Prophet Muhammad Friede sei mit ihm, seine Frau ‘Aischa mit seinem Kleidungsstück Behütet, und sie sagte:

„Unterschätz das kleine Mädchen nicht, die sich zu Spielen bemühet“⁹⁰

⁸⁵ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Saḡir: Ta‘amul ar-Rrasul Ma‘a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 57.

⁸⁶ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Saḡir: Ta‘amul ar-Rrasul Ma‘a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 57.

⁸⁷ Vgl. Abdelaziz Mikhiymar Abdelhadi: Huquq al-Awlad baina al-Schaira al-Islamia wa al-Qanun al-Dauli al-Kuwait 1997, S. 103- 102.

⁸⁸ ‘Aischa bint abī Bakr, die dritte und Lieblingsfrau des Propheten (s.a.s.). Wurde in Makka ca. Jahr 614 geboren und starb Jahr 678. (Siehe of Islam, Bd. I Enzyklopädie, S. 307).

⁸⁹ Vgl. Saḡiḥ al –Bukhrai: Kitab al-Adab. S. 1068. Nr. 6130.

⁹⁰ Vgl. Saḡiḥ al –Bukhrai: Kitab al-Nikah. S. 935. Nr. 5236.

7-Recht auf Gerechtigkeit und Gleichbehandlung

Der Islam sieht in der Gleichheit der Behandlung von männlichen und weiblichen Kindern einen wichtigen Grund für den Familienaufbau.

Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, sagte:

„Behandelt eure Kinder gleich“.⁹¹

Die Familie sollte vermeiden, dass die männliche Person vor der weiblichen Person oder der älteste Sohn vor dem Rest seiner Geschwister oder ein Sohn von den anderen wegen Polyandrie bevorzugt oder benachteiligt wird.

Darüber hinaus sagte Gott im Koran:

„Seid gerecht, dies ist dem am nächsten, gottesbewusst zu sein“⁹². Koran 5: 8.

Der Islam macht in der elterlichen Erziehung oder Zuneigung und dem Verhalten zwischen Männern oder Frauen keinen Unterschied. Wenn es in der islamischen Gesellschaft Eltern gibt, die zwischen Söhnen und Mädchen diskriminieren, ist der Grund dafür das frühe Unwissen dieser Zeit und der Einfluss auf die Gesellschaft, in der sie (die Eltern) aufgewachsen sind. Oder sie sind nicht gläubig genug um zu akzeptieren, dass Gott ihnen Mädchen geschenkt hat. Der Islam steht für absolute Gleichheit und Gerechtigkeit und unterscheidet nicht zwischen Menschen, sondern spricht sich für Gleichbehandlung und Gerechtigkeit innerhalb der Familie sowie in der Gesellschaft aus.⁹³

Einmal kam al-Nu^cman ibn Baschir⁹⁴ mit seinem Vater, Allahs Wohlgefallen auf ihnen, zu den Gesandten Gottes, Frieden sei auf ihm, und der Vater von al-Nu^cman sagte zu den Propheten: „Oh, Gesandte Gottes, ich habe meinem Sohn al-Nu^cman etwas von meinem Geld geschenkt“, dann sagte der Gesandte Gottes zu ihm: „Hast du allen deinen Kindern auch etwas geschenkt“? Der Vater sagte: „Nein, denn sagte der Gesandte Gottes zu ihm: „wirst du glücklich sein, wenn alle deinen Kindern dich gleich ehren“? Der Vater sagte: „Ja“, dann sagte der Gesandte Gottes zu ihm: „Behandle deine Kindern gleich“.⁹⁵

⁹¹ Vgl. al-Tabarani:Fi al-Auṣṭ. S. 283. Nr. 5323.

⁹² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁹³ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Saḡir: Ta^camul ar-Rasul Ma^ca al-Atfal Tarbauien. Qatar2008, S. 59.

⁹⁴ al-Nu^cman B. Baschir al-Ansari, Satthalter von al-Kufa und Hims. Er wurde nach der Hijra geboren. Er wurde im Jahr 684 getötet. (Siehe Enzyklopädie des Islam Bd. I, S. 1028- 1029).

⁹⁵ Vgl. Ṣaḥiḥ Muslim: Nr. 1623.

In einer anderen Überlieferung sagte der Gesandte Gottes:

„Hast du das mit allen deinen Kindern gemacht“? Der Vater sagte: „Nein“. Dann sagte der Prophet zu ihm: „Fürchtet Gott, und behandelt eure Kinder gleich“.⁹⁶

Mit diesen Hinweisen ist Diskriminierung zwischen Männern und Frauen, Söhne oder Mädchen im Islam verboten. Außerdem könnte diese eine Ursache für Hass, Feindschaft zwischen den Kindern oder für Familienauseinandersetzung sein.

⁹⁶ Vgl. Şaḥiḥ Muslim: Nr. 1623.

Die sozialen Bedürfnisse des Kindes

Die Pädagogen und Psychologen, die sich mit Kindern beschäftigt haben, haben bemerkt, dass die sozialen Bedürfnisse für Kinder sehr wichtig sind, genauso wie der Bedarf an Nahrungsmitteln, Gesundheit und körperlicher Versorgung.

Wenn die Erziehungsberechtigten in der Schule solche Bedürfnisse im Verhalten der Kinder abdecken können, dann sind die psychische Gesundheit und die Aufbauphase der Kinder auf dem richtigen Weg, aber wenn diese Bedürfnisse ignoriert werden, dann geraten die Kinder in Schwierigkeiten und die Aufbauphase scheitert. Die psychische Gesundheit ist genauso wichtig wie die körperliche Gesundheit. Ebenso trennen sie sie nicht voneinander.⁹⁷

1-Sicherheit und das Bedürfnis des Vertrauens

Kinder haben die Bedürfnisse derer, die älter sind und mehr erfahren haben als sie. Wenn sich ein Kind ängstlich, bedroht oder gefährdet fühlt, wird es sich an seine Mutter, den Vater oder an seinen Erziehungsberechtigten wenden. Es ist notwendig, dass die Erwachsenen ihre Kinder Sicherheit und Wärme spüren lassen. Und, dass die Eltern die beste Zuflucht bei Gefahr sind. Klug ist es, zu wissen, was der Grund ist, vor dem sie sich fürchten. Wird eine Phantasie oder ein Problem ignoriert, können sich Probleme ergeben. In diesem Fall ist die Entdeckung der Ursache von Angst oder Panik eine wichtige Angelegenheit ist, um die entsprechende Lösung zu finden.⁹⁸

Sicherheit und Vertrauen sind für Kinder ganz wichtig. Daher sollten sich die Eltern darum kümmern, in Zukunft Probleme zu vermeiden. Das Kind fühlt sich unsicher, wenn Folgendes eintritt:

a-Probleme und Konflikte zwischen den beiden Eltern, denn sie sind die einzigen Vorbilder und strahlen Vertrauen aus. Aber wenn das Kind das Gegenteil spürt, dann verliert das Kind sein Selbstbewusstsein.

b- Abwesenheit der Eltern, entweder Tod, Scheidung oder Vernachlässigung. Wenn sich niemand um die Kinder kümmert, dann spürt das Kind die Sicherheit nicht und hat kein Vertrauen.

⁹⁷ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al Sagir: Ta^camul ar-Rasul Ma^ca al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 60.

⁹⁸ Vgl. Abdelrahman al-bani: Muqadima fi Tarbiat al-Awlad fi al-Islam .Beirut, S. 46.

c-Fehlende Liebe: Das Kind benötigt die Liebe seiner Eltern und je mehr diese es lieben, desto mehr Sicherheit, Wärme und Wohlfühlen wird empfunden.

d-Besorgte Eltern: Wenn Angst und Sorgen die Eltern verfolgen, dann beeinflusst das auch die Kinder. Diese bekommen Angst vor der Zukunft und haben kein sicheres Gefühl mehr.⁹⁹

2- Bedürfnisse der Liebe und Zuneigung

Das Kind ist ein Geschöpf, das die Liebe und Zuneigung seiner Eltern notwendig braucht, weil es diese Liebe psychisch ernährt, sowie es sich mit Nahrung ernährt.

Mediziner und Psychologe empfehlen, dass diese Liebe ernst zu nehmen ist. Auch wenn die Mutter ihr Kind künstliche stillt, sollte das Kind an die Brust genommen und umarmt werden. Wenn das Kind Liebe und Zuneigung spürt, wird es ganz normal aufwachsen. Aber wenn das Kind die Liebe und die Zuneigung nicht bekommt, dann wächst es nicht normal auf, seine Gesundheit, Psyche, der Geist und die Disziplin werden negativ beeinflusst.¹⁰⁰

Diese sind oft der Anfang für Homosexualität, Delinquenz und Kriminalität, weil das Kind die Liebe und Zuneigung vermisst hat und dies soll auch in der Schule beachtet werden.¹⁰¹

Umar Ibn al-Khattab, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Es kamen Frauen aus der Kriegsgefangenschaft zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm. Eine Frau von ihnen machte sich zur Aufgabe, dass sie Milch aus ihrer Brust drückte, um den Kindern davon zu geben. Als sie einen Knaben sah, nahm sie ihn, drückte ihn fest an ihren Leib und stillte ihn. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte zu uns: „Haltet ihr es für möglich, dass diese Frau ihr Kind ins Feuer werfen würde?“ Wir sagten: „Nein, niemals wird sie es tun können!“ Der Prophet sagte: „Ich schwöre bei Allah, dass Allah gegen Seine Diener noch barmherziger ist, als diese Frau gegen ihr Kind.“¹⁰²

‘Aischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: „Ein Wüstenaraber kam zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sagte: „Ihr (Muslime) küsst eure Knaben! Wir aber

⁹⁹ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Saḡir: Ta‘amul ar- Rasul Ma‘a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 61.

¹⁰⁰ Vgl. Mustafa Abu Sa‘d: al- Hagat al- Nafsia lil- Tifel. S. 26- 27.

¹⁰¹ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Saḡir: Ta‘amul ar- Rasul Ma‘a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 62.

¹⁰² Vgl. al-Bukhari: Nr. 5999.

küssen sie nicht!“ Darauf sagte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm: „Ich kann dir nicht helfen, wenn Allah deinem Herzen die Barmherzigkeit entrissen hat!“¹⁰³

3- Bedürfnisse der Belohnung und Ehrung

Auch wenn Kinder noch klein sind, brauchen sie es, belohnt und verehrt zu werden. Und wenn sie älter werden, wächst dieses Gefühl immer mehr, weil dies eine ganz normale menschliche Eigenschaft ist, da Gott uns so geschaffen hat.

Gott sagte im Koran: „Nun haben wir fürwahr den Kindern Adams Würde verliehen und sie über Land und Meer getragen und für sie eine Versorgung von guten Dingen des Lebens bereitet und sie weit über das meiste unserer Schöpfung begünstigt“¹⁰⁴. Koran 17 :70.

4-Bedürfnisse von Führung und Kontrolle

Das Kind braucht jemanden, der ihn führt und ihm den Weg zeigt. Dabei spürt das Kind ganz tief in sich, dass die Erwachsenen mehr wissen als es selbst. Das Gute, das Schlechte, das Richtige und das Falsche. Das Kind spürt auch, dass seine Eltern sich um ihn kümmern und nur das Beste für sein Leben wollen. Deshalb neigt es sich zu ihnen, es mag wenn sie ihm das Beste für sein Leben zeigen, und das Schlechte verbieten. Der Erwachsene kann mit seinen Geboten, Befehlen und der Kontrolle auch übertreiben. Daher verlieren manchmal die Eltern die Kontrolle über das Kind und hören nicht mehr auf dessen Meinung. Die Weisheit erfordert, dass wir das Kind unsere Liebe, Sorgsamkeit und Gefühle spüren lassen. Bis das Kind eine Grenze überschreitet, mischen wir uns nicht ein, sondern wir beobachten ihn, aber wenn er was Falsches tut dann machen wir ihn darauf aufmerksam, und verbieten es ihm.¹⁰⁵

5-Bedürfnisse des Erfolges und der Motivation

Es ist anzumerken, dass die psychischen Bedürfnisse eng miteinander verbunden sind. Das Kind benötigt Sicherheit und Feedbacks, um einen Erfolg erleben zu können.

Diese sind für das Kind sehr wichtig und haben auf seine Zukunft positive Auswirkungen. Aktionen des Kindes in verschiedenen Bereichen machen ihn zuversichtlich, wenn diese zum Erfolg führen. Deshalb soll man das Kind in Situationen bringen, in denen es Erfolge erzielen kann, andernfalls spürt es kein Selbstvertrauen.¹⁰⁶

¹⁰³ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5998.

¹⁰⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁰⁵ Vgl. Mustafa Abu Sa'd: al-Hagat al-Nafsia lil-Tifl. S. 27 – 26.

¹⁰⁶ Vgl. Hisa bint Muhammad bin Faliḥ al-Sagīr: Ta'amul ar-Rasul Ma'a al-Atfal Tarbauin. Qatar2008, S. 64.

Zweites Kapitel

Methodik der Erziehung

Die Kinder sollen im Islam den göttlichen Weg und die Sunna sowie die Geschichten von den Gefährten des Propheten Muhammad s.a.a lernen. Sie sollen auch dem Weg des Propheten in seiner Kindheit folgen. So werden die Kinder mit starker Grundlage und mit vornehmen Eigenschaften erzogen wie Tugendhaftigkeit, Genügsamkeit, Aufrichtigkeit, Mut, Edelmut, Mannhaftigkeit und Gehorsam zuerst gegenüber Gott und dann gegenüber den Eltern. Sie werden mit den göttlichen Realitäten von der göttlichen Kunde erzogen und lernen damit vorzügliche Tätigkeiten ohne Zwang. Eine erfolgreiche Erziehung ist genau wie eine geschickte Pferdezüchtung.¹⁰⁷

In diesem Fall erreicht das Kind den Weg der Vollständigkeit durch die gute Erziehung und die richtige Ausbildung, auf diesem hohen Niveau auf der Grundlage eines Glaubens an Gott. Die Lehren sind ein zusätzlicher Faktor beim Glauben an Gott. Denn wenn das Kind gut ausgebildet ist, ohne sich von dem Glauben stärken zu lassen, dann wird es schwach im Glauben sein, obwohl er kulturellen Vorrang erreicht hat.

Gott sagt: „O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind“¹⁰⁸. Koran 66: 6.

Eine Meinung besagt: „Wer in seiner Jugend Allah bewahrt, dem bewahrt Gott seinem Alter und seiner Schwäche sein Gehör, seine Sehkraft und lässt ihn mit seiner Kraft und seiner Arbeit genießen“¹⁰⁹

Die Vorteile des Glaubens beschränken sich nicht nur auf den Menschen in seiner Persönlichkeit, sondern es weitet sich auf die Zukunft in der Hinsicht auf die Nachkommenschaft aus.

Die Geschichte von dem guten Gottesdiener und dem Propheten Mousa weist darauf hin, dass die Aufrichtigkeit vom Vater der beiden Jungen der Grund der (Mauererneuerung) war, wie im Koran steht: „Als sie dann zu den Bewohnern einer Stadt kamen, sie ihre Bewohner um

¹⁰⁷ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 60.

¹⁰⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁰⁹ Vgl. Muhammad al-Ahmadi Abu al-Nor: Gami^c al-^clum wa al-Hikam. S. 229.

etwas zu essen baten; diese aber weigerten sich, sie gastlich aufzunehmen. Da fanden sie in ihr eine Mauer, die einzustürzen drohte, und so richtete er sie auf ¹¹⁰. Koran 18: 77. Unter der Mauer gab es den Schatz, den die beiden Waisen erbten und obwohl die Stadtbewohner den Gottesdiener und der Prophet Mousa nicht gut empfangen haben, hat der Gottesdiener die Mauer kostenlos wieder aufgebaut. Das war die größte Strafe gegen die Bewohner dieser Stadt. Sie konnten den verdeckten Schatz unter der Mauer nach der Restaurierung nicht finden. ¹¹¹

Im Islam ist die Grundlage der Kindererziehung die Leitung der Kinder zu den islamischen Eigenschaften, der Glaube an Gott und die Besonderheit dieser Religion sollen ihre Ziele im Leben sein. Von dem Ergebnis dieser Leitung werden die Jugendlichen glücklich und behalten die islamischen Werte und seine grundsätzlichen Kenntnisse bei, das zieht sich nicht nur durch die gesetzlichen islamischen Wissenschaften, sondern auch durch alle anderen Fächern wie: Medizin, Technik usw., die im Interesse der Menschheit sind. Dann wenden die Jugendlichen diese Kenntnisse in der Realität an. ¹¹²

Die Charakterzüge der Erziehung im Islam sind: Die Zusammenarbeit mit der Schule und die Anwendungen der Unterrichtssysteme in der Schule und in der Gesellschaft, besonders die verschiedenen Massenmedien (Rundfunk, Fernseher, Presse, Literatur) und auch in Gotteshäusern (Moscheen), die erzieherischen Einrichtungen und das Zuhause sollten auch eine Rolle spielen. ¹¹³

Die islamische Erziehung nimmt einen wichtigen Platz in der Gesellschaft ein, um den allgemeinen Rahmen für eine medizinische, politische, wirtschaftliche und soziale Ordnung zu bilden. ¹¹⁴

Dann wird der Mitbürger ein fleißiger Muslim sein, der durch seine Aufrichtigkeit gegenüber Gott und seine enge Beziehung zu Gott nicht vom Weg abweicht. Die Anbetung Gottes in ihrem allgemeinen Verständnis ist die formelle Sichtbarmachung für die Gefühle des Menschen zu seinem Schöpfer und für seine Demut und seinen Gehorsam zu Gott. ¹¹⁵

¹¹⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹¹¹ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al- Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 604.

¹¹² Vgl. Abdelrahman al-Bar: Manahig wa Adab al-Sahaba. al-Mansura- Ägypten1999, S. 71.

¹¹³ Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2005, S. 242.

¹¹⁴ vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awld fi al-Islam. Kairo, S. 340.

¹¹⁵ Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2005, S. 63.

Die Anbetung verbindet den Muslim mit seinem Schöpfer zuerst, dann mit der Gesellschaft allgemein, der Muslim zeigt diese Einstellung durch seine Taten, sein Verhalten und sein Benehmen.¹¹⁶

°Aischa, Wohlgefallen auf ihr, wurde nach dem Charakter des Propheten Muhammad Frieden sei auf ihm, gefragt, sie sagte: „Er ist der Koran, der unter die Menschen geht“¹¹⁷. Denn im Koran sind Regeln und Gesetze, die zur Verbindung und Vereinigung aller Muslime aufruft. Der Sinn der Erziehung der Gesellschaften im Islam ist, die Menschen von der Anbetung anderer neben Gott zu befreien. Außerdem wird dadurch der Schiedsspruch mit der Scharia von Gott (das offenbarte Gesetz des Islams) und das Einhalten von islamischen Werten und Traditionen im Rahmen der Göttlichen Vorschriften fehlen.

a- Die Bedeutung der Familie

Entfernt von der Umgebung der Familie kann das Kind nicht alle Grundlagen von sozialen Beziehungen sammeln, da diese besonders in der Familie und unter der Aufsicht der Eltern stattfinden. Deshalb, wenn etwas Schlechtes in der Familie geschieht, beeinflusst das das soziale Leben, denn das Kind, das nicht bei einer intakten Familie lebt, ist enttäuscht von der Behandlung der anderen, denn es hat keine Erfolgserlebnisse, wenn es in seiner Kindheit missbraucht wird.¹¹⁸

Alle Versuche der modernen Zivilisation einen künstlichen Erzieher zu erzeugen, kann nicht die Familie für das Kind ersetzen. Nur in Ausnahmen funktioniert das. Der Islam weist darauf hin, dass die Familie für das Kind sehr wichtig ist.

Die Forscher haben erwiesen, dass die Familie das einzige positive Faktor für das Aufziehen und die Erziehung in den ersten Phasen der Kindheit ist. In diesen Bereichen kann nicht irgendeine Einrichtung die Rolle der Familie übernehmen. Die Familie hat die wichtigste Aufgabe der pädagogischen und religiösen Erziehung in den Phasen der Kindheit und in den folgenden Lebens Phasen.¹¹⁹

Die Familie macht aus dem Kind einen gebildeten Mensch und versorgt es mit lieben Neigungen und weist ihm die wichtigen Richtungen für das Leben in der Gesellschaft und zu Hause.

¹¹⁶Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awld fi al-Islam. Kairo 2011, S. 118.

¹¹⁷ Vgl. Muslim: Nr. 746/ 139.

¹¹⁸ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 118

¹¹⁹ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S.118.

b- Die Mutter und ihre Rolle in der Familie

Gleich wenn das Kind geboren ist, hat es in seinem Leben drei Phasen:

Erstens: Erziehungsphase, in dieser Zeit kann das neugeborenes Kind gar nichts machen (Aufziehen der Mutter das Kind).

Zweitens: Benehmen, Disziplin und Bildungsphase.

Drittes: die Verantwortung über sich selbst zu übernehmen.

Der Glaube gibt dem Kind Kraft insbesondere bei schwierigen Situationen, stärkt ihn und gibt ihm das Schutzgefühl und die Kraft auf dem geraden Weg zu bleiben, und bringt es weg von allen Spannungen und Problemen in der Familie.¹²⁰

Der Beweis, dass eine Mutter sorgerechtig sein darf, besonders in den ersten Lebensjahren des Kindes ist folgender Vorfall: Eine Frau ging einmal zum Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, und sagte zu ihm: „O Gesandter Gottes, das ist mein Kind, ich habe es in meinem Bauch getragen, mein Schoss hat es geschützt und es hat von meiner Brust getrunken, sein Vater hat sich von mir scheiden lassen und will das Kind von mir weg nehmen?“ Da sagte der Prophet zur ihr: „Du kannst es so lange behalten, bis du wieder heiratest“.¹²¹

Das Ziel einer richtigen Ehe ist es eine gute Beziehungen durch die Kompromisse zwischen den Ehegatten zu haben. Indem sie sich zusammen unterstützen, um die Interessen der Ehe besonders in der Kindererziehung zu erfüllen, die Mütter und alle anderen Frauen bekommen für ihre Kinder das Sorgerecht. Dann spielt der Vater seine Rolle bei der Beschaffung des Lebensunterhalts und muss dem Kind die guten moralischen Regeln beibringen. Das Kind geht, von seiner kindlichen bezogenen Natur aus, schneller zu seiner Mutter für Nahrung und Pflege als zu seinem Vater, der ihm nicht direkt seine instinktive Forderung erfüllen kann. Eine Meinung besagt: Wenn ein Ehepaar getrennt wird und ein Kind hat, hat die Mutter das Recht, dieses Kind zu erziehen, aber sie darf dabei nicht (wieder) heiraten.¹²²

Ein zweites Meinung besagt: Das Sorgerecht ist für Frauen, weil sie Mitleid haben und das Kind freundlich umschließen und sie sich ihm widmen, und dann geht es zu seinem Vater, weil er die Fähigkeit hat, das Kind zu schützen und seine Interessen zu pflegen.¹²³

¹²⁰ Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S.122.

¹²¹ Vgl. Muhammad Abu Zohra: Tanzim al-Islam lil-Mugtama. Beirut 1973, S. 102.

¹²² Vgl. al-Qurtubi: S. 972.

¹²³ Vgl. al-Kassani: Badai' al-Sana'i'. S. 41.

Die Pädagogen sind sich einig, dass im Fall der Abwesenheit der Mutter der Pfleger frei von psychischen, moralischen und körperlichen Erkrankungen sein muss und in der Lage sein muss mit Verstand die Verantwortung zu übernehmen. Und es sollte keine unterbrochene Verbindung mit dem Vater vorhanden sein, es wurde empfohlen wenn die Eltern geschieden sind, und das Kind bei seiner Mutter lebt, dass der Vater oft wie möglich das Kind besuchen sollte. Im Islam ist es üblich, dass das Kind in der Obhut seiner Mutter und seines Vater aufgezogen wird, damit sie es immer beschützen und richtig erziehen können.¹²⁴

c- Die Bedürfnisse des Kindes zu seiner Mutter und zu seinem Vater

Die Kinder müssen von den Müttern betreut werden, damit sie ihre Kinder erziehen und sollen sich nicht nur auf die Rolle der Kinderpflegerinnen verlassen, weil die Anwesenheit der Mutter dem Kind bei der Bildung einer festen Gewohnheit mehr hilft. Sie helfen ihnen bei dem Umgang mit Emotionen wie Angst und Furcht und dies schützt sie vor psychischen Störungen. Wenn es diese Sicherheit gibt, beginnt die Phase der emotionalen Stabilität, die einen Einfluss auf den Umgang mit den anderen hat. Die Mutter und der Vater sind die zu ihren Kindern nahestehendsten Personen, die ihren Kindern beistehen und gleich helfen können.

Die Sicherheit und die Behütung ihrer Kinder werden ganz vollkommen sein, wenn dem neugeborenen Kind seine Stillperiode vollständig erhalten wird. Einige Forschungen begründen das Entwickeln der engen Beziehung zur Mutter auf dem engen Kontakt beim Stillen. Kinder die normal gestillt werden, sind gesünder als die Kinder, die mit Flaschen ernährt werden. Deshalb raten die Psychologen, dass die Mutter, die ihr Kind künstlich ernährt, es umarmen soll, als ob sie es aus ihrer Brust saugt. Das füllt die Kinder mit der zärtlichen Mutterschaft und mit der Zufriedenheit. Die Erziehung der Kinder ist natürlich nicht wie die Aufzucht von Hühnchen, Vögeln oder anderen Tieren, denen Futter, Wasser und ein bisschen Sauberkeit genügt.¹²⁵

Kinder brauchen alles, was in unseren Herzen an Liebe, Güte und Zärtlichkeit ist und in unseren Köpfen an Klugheit ist, um die unbekannte Welt der Kinder mit der Gesamtheit des Wissens betreten können, die ihnen die nötige Aufmerksamkeit bietet, wie der Gesandte Gottes berichte: „Ihr seid alle wie ein Hirte, und jeder von euch ist für seine Herde

¹²⁴ Vgk. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 123- 124.

¹²⁵ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 124.

verantwortlich“.¹²⁶ Das bedeutet, "dass jeder Erzieher seine volle Verantwortung in der Erziehung und Fürsorge für alle Bedürftigen leistet. Und, dass er die grundsätzlichen Ziele plant, dann erreicht und in die Persönlichkeit der Jungen Eigenschaften und Werte wie Ehrlichkeit, Mut und Gehorsam der Eltern und dergleichen einbindet.

Diese Eigenschaften, die erreicht werden sollen, müssen die Kinder üben und es muss beachtet werden, wie sich die Kinder in der Zukunft fühlen können.

Die Psychologen haben bestätigt, dass das Kind am Anfang seines Leben drei Phasen durchmacht, dann kennt es die Welt und was um es herum ist.¹²⁷

Erste Phase: Beginnt ab dem ersten Tag, in dem er zum ersten Mal von seiner Mutter gestillt wird, in diesem Moment lernt es die Bedeutung der Liebe und der Zuneigung. Andererseits, wenn ein Kind von seiner Mutter nach seiner Geburt getrennt wird, lebt es das ganze Leben, ohne die Fähigkeit zu lieben.

Zweite Phase: Die Angst vor den anderen Menschen überwältigen.

Dritte Phase: Die Gewaltigkeit des Kindes konturieren und ihn disziplinieren.

d- Bildung durch Vorbild

Das Vorbild ist eines der erfolgreichsten Mittel und das Beste, um die gewünschten Effekte sehr schnell zu leisten. Es hat einen großen Einfluss in der Vorbereitung des Kindes in moralischer, psychologischer und sozialer Hinsicht und ist gesund, weil der Erzieher das größte Vorbild in den Augen des Kindes ist. Das Kind ahmt automatisch das Vorbild in den Werten nach und imitiert es bewusst oder unbewusst, ebenso in der Aussprache und in dem Sensorischen, Geistigen und Körperlichen der Erzieherpersönlichkeit. Das Vorbild beeinflusst die Psyche des Kindes gleichzeitig, bewusst oder unbewusst. Die Eltern stellen in Wirklichkeit die Personen dar, die am meisten die Kinder beeinflussen. Dann kommen die Geschwister, besonders die Älteren, die Lehrer, Kameraden und Freunde und andere, die auch Vorbilder für Kinder sind, so wie die Stars der Gesellschaft.¹²⁸

Das Vorbild ist ein wichtiger Faktor mit tiefgreifenden Auswirkungen in der Persönlichkeit und dem Verhalten des Kindes. Wenn der Erzieher ehrlich und großzügig ist, wächst das Kind

¹²⁶ Vgl. al-Bukhari. Nr. 893.

¹²⁷ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awld fi al-Islam. Kairo, S. 120.

¹²⁸ Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awld fi al-Islam. Kairo2005, S. 183.

mit der Großzügigkeit, mit Mut und Keuschheit auf, und wenn der Erzieher ein Lügner, ein Verräter oder geizig ist, wächst das Kind mit Lügen, Bosheit, Angst, Verrat und Geiz auf. Denn der Erzieher ist der Stamm und der Sohn ist ein Zweig davon. Obwohl das Kind von Natur aus die Bereitschaft zu Reinheit hat, kann es diese nicht umsetzen, wenn der Erzieher das in der Realität nicht umsetzt. Es ist einfach, dass der Erzieher die Jugendlichen mit einem Konzept von Lehrplänen unterrichtet, aber es ist schwierig, dass das Kind sich auf diese Lehrpläne einlässt, wenn es einen Widerspruch zwischen den Worten und der Tat des Lehrers findet.¹²⁹

Deshalb hat Gott allen Gesandten Gottes perfekte psychologische, geistige und moralische Eigenschaften gegeben, damit die Leute sie nachahmen, von ihnen lernen und auch die Tugenden und Wohltätigkeiten nachahmen. Dafür sandte Gott den Propheten Muhammad, Friede sei auf ihm, damit er für alle Menschen in Laufe der Geschichte und überall ein gutes Vorbild ist und in jeder Zeit eine strahlende Kerze. Gott sagt: „ihr habt ja Gesandten Allahs ein schönes Vorbild“¹³⁰. Koran 33:21.

e- Die Gefährten des Propheten Muhammad als Vorbild

Abdulla Ibn Massoud, möge Gott ihn segnen berichtet: „Wer ein Vorbild sucht, der soll er den Gefährten Propheten folgen. Sie hatten die gütigsten Herzen dieser Nation, die reichsten Wissenschaften und die größte Bescheidenheit. Gott wählte sie aus, damit sie den Propheten begleiten und seine Religion stützen. Deshalb müssen wir ihren Tugendhaften und ihren Spuren folgen“.¹³¹ Die muslimischen Generationen sehen noch in allen Zeiten und Orten die Genossen des Propheten als gutes Vorbild in der Anbetung, Moral, Mut, Tapferkeit, Entschlossenheit, Altruismus und Dschihad. Die Jugend des Islams nehmen sie in jedem Alter als Vorbilder in bestimmten Tugenden und der Moral.¹³²

Der Gesandte Gottes, Friede sei auf ihm, sagte: „Meine Gefährten sind wie die Sterne, wenn ihr (Menschen) ihre Taten nachahmen werdet, denn werdet ihr die Aufrichtigkeit erreichen“.¹³³

¹²⁹ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 143.

¹³⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹³¹ Vgl. Ibn Abdel bar. Nr.1097.

¹³² Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2005, S. 179.

¹³³ Vgl. Ibn Hagar: Nr.1061.

Gott sagt: „Das sind jene, die Allah rechtgeleitet hat. So nimm ihre Rechtleitung zum Vorbild“¹³⁴. Koran 6: 90.

f- Die Notwendigkeit der Bildung

Das Interesse am Islam begann mit der Wissenschaft und vor allem dem heiligen Koran seit den ersten Augenblicken seiner Erscheinung und seit dem Anfang der Schöpfung des Menschen, wie es in den Versen des Korans erzählt wird, dass der allmächtige Gott Adam schuf und ihn zu seinem Stellvertreter auf der Erde machte. Dann befahl er den Engeln, sich vor ihm niederzuwerfen, ihn zu achten und sich demütig zu zeigen. Dann erzählte Gott uns über den Grund der Ehre. Der Grund war die Wissenschaft. Als Gabriel zum ersten Mal auf den Gesandten Gottes herab gesandt wurde.¹³⁵

Inzwischen wurde es bestätigt: „(...), dass die Wissenschaft die Stütze der neuen Religion (Islam) ist und sie lehnt alle Wahnsinne und Abweichungen vom schlechten Wege ab“.¹³⁶

g- Der Anfang des wunderbaren Buchs

Der (Koran) handelt nicht nur von der Wissenschaft, ihrem Wert und ihrer Bedeutung sondern es ist eine fixe Lehre. Am Anfang dieser Lehre befiehlt Gott seinem Gesandten: „Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. Lies, und dein Herr ist der Edelste, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste“¹³⁷. Koran 96: 1- 5.

Fast alle Kapitel im Koran sprechen über die Wissenschaft und wie wichtig sie ist, entweder direkt oder indirekt.¹³⁸

Das Erstaunliche ist, dass das Wort „Wissenschaft“ und seine verschiedenen Derivate im Koran ohne Übertreibung 779 Mal genannt wird, das bedeutet ungefähr 7-mal in jeder Sura (Kapitel). Das betrifft das Wort Wissenschaft mit seinen Buchstaben, aber es gibt viele andere Wörter, die inhaltlich eine ähnliche Bedeutung wie dieses Wort haben, z.B: der Beweis, das Argument, die Gedanken, die Betrachtung, die Weisheit, und noch viele andere.¹³⁹ Der Prophet, Friede sei auf ihm, hat darauf hingewiesen, dass die gesamte Welt wertlos ist und sie

¹³⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹³⁵ Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2005, S. 209.

¹³⁶ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 172.

¹³⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹³⁸ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo. S. 172.

¹³⁹ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 100.

ist verflucht. Sie ist nur wertvoll, wenn sie mit der Wissenschaft und mit dem Gedenken an Gott geschmückt ist. Und er sagte: „Die Welt ist verflucht und verflucht ist, was in ihr ist, außer das Gedenken Gottes und was Er liebt oder ein Gelehrter oder ein Lernender überliefert“ .¹⁴⁰

Die Wissenschaft ist das Licht des Lebens, das die Menschlichkeit und die Rechte des allmächtigen Schöpfers und der anderen Menschen beleuchtet. Und auch wie man mit den Mitgliedern der Gemeinden entweder im religiösen Rahmen, oder im wirtschaftlichen Rahmen und dem Austausch von Interessen oder im menschlichen Rahmen umgeht. Die Wissenschaft ist die Grundlage der Entwicklung und der Zivilisation und auch des Vorsprung von Nationen. Es ist nicht richtig, dass das Festhalten an der Religion zur Rückständigkeit führt. Der Islam fördert die Wissenschaft und das Wissen.¹⁴¹

h- Anforderung an Wissenschaft

1-Die Kinder sollen mithilfe ihrer Eltern eine gute Schule besuchen, in der sie gute Kameradschaft und eine gute Gemeinschaft von Kindern haben, damit die Jungen eine religiöse, moralische, sportliche und pädagogische sinnvolle Erziehung erhalten. Es ist unwahrscheinlich, dass es in dieser guten Umgebung auf den falschen Weg kommt. Bis er die Vollkommenheit in seinem Glauben, die Stärke seines Körpers, die Reife des Geistes erreicht, gute Arbeit leisten kann und ein gutes Moralverständnis erreicht.

2-Die Jungen vertraut machen mit der Bedeutung der Wissenschaftssuche, bis sie einen für die Wissenschaft nützlichen Weg einschlagen.

3-Den Jungen den Sinn der Wissenschaft und ihre Tugenden beibringen bis sie die Wichtigkeit des Wissens erkennen und wie wichtig es ist, dass sie ausgebildet werden. Dann werden sie eifrig und halten sich von schädlichen Wissenschaften fern, und bemühen sich auch die Wissenschaft zu studieren.

4-Bewusstmachung, wie wichtig die Wissenschaft ist, die nicht übersehen werden kann.

5-Das Wissen der Jungen über die Hintergründe der Wissenschaftsanwendung.

6-Den Jungen die Nachteile der Wissenschaft bewusst machen, wie beispielsweise die Gefahr des Vergessens und Engstirnigkeit und wie man sie beseitigen kann.

¹⁴⁰ Vgl. al-Tirmidhi. Nr. 2305.

¹⁴¹ Vgl. Muhamad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 173.

7-Fehler der Studenten aufzeigen und Wege zu finden, um sie zu vermeiden.

8-Für Kinder sollen sie Vorbilder von den früheren, aufrichtigen Gelehrten anbieten, damit diese eine positive Wirkung in ihrem Leben haben.

9-Sie sollen sich beim Lernen bemühen, und Geduld haben, dann müssen sie die gesammelte „Wissenschaft behalten. Das wurde vom Prophet (Friede sei auf ihm) wie folgt beschrieben: Wer einem Weg folgt, um auf Wissen anzustreben, für den wird Allah einen Weg zum Paradiesgarten ebnet“.¹⁴²

10-Das Aufzeigen von einigen Vorteilen der Wissenschaft.¹⁴³

i- Die Tugend der Wissenschaft

Der Islam weist die Menschen hin, dass sie sich gut ausbilden und mit Wissen ihren Horizont erweitern.

Gott sagt: „bezeugt hat Allah, dass kein Gott gibt außer Ihm; und (ebenso bezeugen) die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen; der Wahrer der Gerechtigkeit. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allmächtigen dem Allweisen“¹⁴⁴. Koran 3: 18.

Folgenden Punkte beweisen die Sonderstellung derjenigen, die Wissen besitzen:¹⁴⁵

- 1- Gott bevorzugt die Wissenschaftler.
- 2- Der Name Gott vereinigt sich mit dem Wissenschaftler im Koran.
- 3- Gott berichtete, dass die Wissenschaftler daran glauben, dass sie alles von Gott bekommen, und das ist ein Lob von Gott, so wie im Koran steht: „Und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist sehen, (dass) das, was zu dir von deinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, die Wahrheit ist“¹⁴⁶. Koran 34: 6.
- 4- Gott berichtete über die Hochachtung der Wissenschaftler und die Gläubigen. Gott sagte: „So erhöht auch Allah diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen

¹⁴² Vgl. Sahih Muslim, Nr. 2699.

¹⁴³ Vgl. Ahmed Mitwali: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2005, S. 183.

¹⁴⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁴⁵ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 173.

¹⁴⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allah ist dessen, was ihr tut, kundig“¹⁴⁷. Koran 58 : 11.

- 5- Gott nimmt die Wissenschaftler und Gelehrten als Zeugen über die Leute, die den Glauben ablehnen: „Und am Tag, da sich die Stunde erhebt, schwören die Übeltäter, sie hätten nicht länger als eine Stunde verweilt. So pflegten sie sich (von der Wahrheit) abwendig machen zu lassen. Und diejenigen, denen Wissen und Glauben gegeben worden ist, sagen: "Nach Allahs Buch habt ihr bis zum Tag der Auferweckung verweilt. Das ist nun der Tag der Auferweckung, aber ihr wusstet (es) nicht“¹⁴⁸. Koran 30: 55- 56.
- 6- Der Gesandte Gottes sagte: „Dass Gott und seine Engel, und die Ameise in ihrem Grab und die Wale in der See, betten für denjenigen die Wissen suchen“¹⁴⁹.
- 7- Er sagte auch: „Der Wissenschaftler wird dem Anbeter bevorzugt wie mein Rang zu den Niedrigsten unter ihnen“¹⁵⁰.

Alle diese Beweise zeigen das Recht des Kindes zu lernen und die Notwendigkeit von Bildung in Berücksichtigung der individuellen Unterschiede der Kinder. Jedem Alter wird gegeben, was der Aufnahmefähigkeit des Kindes entspricht und zu den Lernfähigkeiten des Kindes und zu seinem Alter passt.

So wie es im Alter des Schuleintrittes ist. Das Kind soll eine Schule besuchen, wo es Verhaltensregeln und Grundkenntnisse lernen kann, sowie Religiosität und Glauben die zu seinem Alter und seinem Reifegrad in geistiger, psychischer und sozialer Hinsicht passen.¹⁵¹

J- Ein Beispiel der Barmherzigkeit aus der Sunna des Propheten

1-Es wurde erzählt, dass der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, als er mit seinen Enkelkindern al- Hassan und al- Hussein¹⁵² spielte, auf seine Hände und seine Knien ging und sie auf seinem Rücken trug und sagte: „Ihr habt ein gutes Kamel und ihr seid gute Reiter“¹⁵³.

¹⁴⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁴⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁴⁹ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 2685

¹⁵⁰ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 2686.

¹⁵¹ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 173.

¹⁵² al-Hasan und al-Husain B. Ali B. Abi Talib. Söhne der Fatima, der Tochter des Propheten. (Siehe Enzyklopädie des Islam Bd. I, S. 290- 291, 360).

¹⁵³ Vgl. at-Tabarani: Nr. 1639.

2- Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Wahrlich, ich eröffne das Gebet mit der Absicht, dieses zu verlängern, dann höre ich das Weinen eines Kindes und demzufolge fasse ich das Gebet kürzer, weil ich weiß, dass seine Mutter aufgrund seines Weinens sehr besorgt ist“.¹⁵⁴

3- Sahl Ibn Sa`d¹⁵⁵, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Dem Propheten, Gottes Segen und Friede auf ihm, wurde ein Trinkgefäß gebracht, aus dem er trank, während auf seiner rechten Seite ein Jüngling stand, der unter den Anwesenden der Jüngste war und auf seiner linken Seite standen ältere Menschen. Der Prophet sagte: „Du Jüngling, erlaubst du mir, dass ich das Gefäß den Älteren gebe? Und der Jüngling sagte: „Ich würde niemals wollen, dass für den mir zustehenden (segensbringenden) Rest von dir ein anderer Mensch mir vorgezogen wird, O Gesandter Gottes.“ Der Prophet gab es ihm dann.“ (Der Anlass zu dieser Frage war die in der Sunna verankerte Regel, welche besagt, dass der Muslim in allen Dingen soweit wie möglich von rechts beginnen solle. Hier also soll mit dem an der rechten Seite stehenden Menschen angefangen werden).¹⁵⁶

4- Abdulla Ibn Omar sagte: Eines Tages rief meine Mutter mich, als der Gesandte Gottes, Friede sei auf ihm, in unserem Haus war: „O Abdulla komm schnell! ich möchte dir etwas geben.“ Der Gesandte Gottes sagte: „Was willst du ihm geben?“ Sie beantwortete: „Ich wollte ihm Datteln geben.“ dann sagte der Gesandte Gottes zu ihr: „Wenn du ihm nichts gegeben hättest, wäre es eine Lüge gewesen.“¹⁵⁷

5- al-Nu`man ibn Bishir, Gottes Wohlgefallen sei mit ihnen, erzählte, dass sein Vater mit ihm zum Propheten Muhammad kam. Der Vater sagt: „Ich werde meinem Sohn einen Sklaven schenken. Der Gesandte Gottes sagte: „Gibst du allen deinen Söhnen einen wie ihn? Der Vater sagte darauf: "Nein.“ Da sagte der Gesandte Gottes: „Nimm ihn zurück, fürchtet Gott und seid zwischen euren Kinder Gerecht“.¹⁵⁸

7-^cAisha, Gottes Wohlgefallen auf ihr, sagte: „Ein Beduine kam zum Gesandten Gottes, Friede sei auf ihm, und sagte zum Propheten: „Sie küssen die Jungen, und wir machen das

¹⁵⁴ Vgl. al-Bukhari: Nr. 0702.

¹⁵⁵ Sahl b. Sa`d al-'ansari: Hadithüberlieferer, Er war 15 Jahre alt als der Prophet Muhammed (s.a.s.) starb. Er starb Jahr 706 n. Chr. im Alter von über 100 Jahren... (Siehe Riyad usSalihin Bd. I unter Biografie der Hadithüberlieferern).

¹⁵⁶ Vgl. al-Bukhari. Nr. 2351.

¹⁵⁷ Vgl. Abu Dawud. Nr. 4991.

¹⁵⁸ Vgl. Muslim:Nr.1623.

nicht" Der Gesandte Gottes schaute ihn an und sagte: „Wer nicht barmherzig ist, der wird Gott mit ihm nicht barmherzig sein“.¹⁵⁹

8- Usama Ibn Zaid, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: „Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, pflegte mich (als Kind) auf seinen Oberschenkel und Al-Hasan Ibn `Alyy auf den anderen Oberschenkel zu setzen, dann uns beide zusammendrücken und zu sagen: „O Allah mein Gott, erbarme Dich beider denn ich erbarme mich ihrer.“ ...¹⁶⁰

9-Abdulla Ibn Buraida¹⁶¹ erzählte von seinem Vater: „Ich sah den Propheten Gottes, Friede sei auf ihm, als er in der Moschee eine Rede hält, dann kamen al-Hassan und al-Hussein, und sie trugen zwei rote Hemden, sie gingen zwischen die angewiesenen Leute. Der Prophet beugte sich runter und trug die beiden Enkel und umarmte sie. Dann sagte er: Eure Kinder und euer Eigentum sind für euch eine Verführung. Ich sah diese beiden Jungen, zwischen euch gehen, Dann könnte ich mit meiner Rede nicht fortfahren, bis ich sie umarmen“.¹⁶²

10- Anas, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Ich stand im Dienst des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, zehn Jahre lang, während derer er zu mir weder „pfui“ noch „warum hast das gemacht?“ noch „hättest du es lieber so gemacht!“ gesagt hat.“¹⁶³

11- Abu Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sagte: "Wenn jemand von euch die Gelegenheit hat, die Menschen im Gebet anzuführen, sollte er dieses kurz fassen, denn unter denen, die hinter ihm beten, könnten solche sein, die schwach, krank oder alt sind. Wenn du jedoch allein betest, kannst du so lange (Suren) rezitieren, wie du magst."

Nach einer anderen Version könnten unter ihnen auch solche sein, die noch ihr Geschäft erledigen müssen.¹⁶⁴

12- ^cAischa, Allahs Wohlgefallen auf ihr, berichtete: „Ich pflegte mit Puppen zu spielen, als Ich mit dem Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, verheiratet war, und ich hatte einige Freundinnen, die auch mit mir spielten. Sie verhielten sich so, dass sie - wenn der Gesandte

¹⁵⁹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5997.

¹⁶⁰ Vgl. al-Bukhari: Nr. 6003.

¹⁶¹ Wurde nicht identifiziert.

¹⁶² Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 1641

¹⁶³ Vgl. al-Bukhari: Nr. 6038.

¹⁶⁴ Vgl. Riyad us-Salihin Nr. 228.

Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, kam - hinter die Vorhänge verschwanden. Er aber sprach zu ihnen so lieb und leise, dass sie weiter mit mir spielten.“¹⁶⁵

13-Ibn ‘Abbas¹⁶⁶, Wohlgefallen Allahs auf ihm, erzählte: „Der Prophet, Muhammad, Frieden sei auf ihm, sagte: „Es gehört nicht zu uns, der sich unserer Kinder nicht erbarmt, und ältere Leute nicht ehrt“.¹⁶⁷

Das lehrte der Gesandte Gottes die Alten und die Jungen und gab jedem sein Recht, und pflegte die Alten und die Jungen, und nahm Rücksicht auf die Gefühle der anderen. So ist der Gesandte Gottes das beste Vorbild für die Nachkommenschaft.

14-Saad ibn abi Waqas¹⁶⁸ (möge Gott ihn segnen) sagte: „Wir ließen unsere Kinder die Schlachten und die Sirra (Lebensgeschichten) des Propheten auswendig lernen, als ob wir sie eine Sure von Koran auswendig lernen ließen“.¹⁶⁹ Dies war so üblich, damit die Kinder vorzügliche Eigenschaften daraus entwickeln können und Mut haben nach diesem Vorbild zu leben.

Auch wenn sie erwachsen sind, haben sie alle Eigenschaften vom Propheten Muhammad Friede sei auf ihm, in allen seinen Gepflogenheiten und seiner Lebensart verinnerlicht.

¹⁶⁵ Vgl. al-Bukhari: Nr. 6130.

¹⁶⁶ ‘AbdAllāh B. al-‘Abbas, mit dem Beiname Abu ‘I-‘Abbās oder Ibn ‘Abbās, er Solleinpaa Jahre vor der Auswanderung Muhammads in Medina geboren sein... (Siehe Enzyklopädie des Islam Bd. I, S. 20).

¹⁶⁷ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 1922.

¹⁶⁸ Arabischer General, der im Alter von siebzehn Jahren zum Islam übergetreten war. Er starb im Jahre 50(670/ 617) oder 55(674/ 675) in Medina im Alter von einigen siebzig Jahren (Siehe Enzyklopädie des Islam Bd. IV, S. 30- 31).

¹⁶⁹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 14.

Die Erziehungsgrundlage der Kinder

Es ist wichtig, dass das Kind sich im Alter der Volljährigkeit sich die verschiedenen sozialen Faktoren bewusst macht. Es braucht eine spirituelle, geistige, kulturelle, religiöse, soziale und sportliche Erziehung, sodass das Kind damit vertraut gemacht wird. Die islamischen Grundlagen und Prinzipien sollen beim Kind vertieft werden, um es im Leben mit Sicherheit zu verstärken und damit es nicht das macht, was Gott ihm verboten hat.¹⁷⁰

Die wichtigen Erziehungsbindungen:

a-Bindung an Glauben

Das Kind soll sich seit seiner Geburt mit den Grundlagen des Glaubens, den unsichtbaren übersinnlichen Wissenschaften verbinden, und auch an das, was vom Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, bestätigt wird:

Die Grundlagen des Glauben sind: der Glaube an den einzigen Gott, an das Übersinnliche, die Wahrheit, der Glaube an Gott, an die Engel, an die göttlichen Bücher, an die Propheten, an das Schicksal und die Vorherbestimmung, an die Frage der beiden Engel (im Grab), an die Qualen und die Gnaden Gottes im Grab, an die Zustände des Jenseits, z.B. die Auferweckung, die Abrechnung und das Paradies.¹⁷¹

Wenn die Eltern ihrem Kind die Wahrheit des Glaubens an Gott und den göttlichen Glauben einprägen, entwickelt das Kind ein Bewusstsein von Gottes Existenz in allen Lebensbereichen, und Gottesfurcht in allen Angelegenheiten. Das Kind erkennt auch den islamischen Weg an, auf dem es durch den Glauben eine Sensibilität und ein religiöses Gewissen hat, damit es sich von dem sozialen Bösen, psychologischen und teuflischen Einflüsterung und moralischen Nachteilen fern hält. Dann hat es gute Eigenschaften und eine reine Seele und benimmt sich sehr vernünftig.

¹⁷⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awald fi al-Islam. Kairo2011, S. 597.

¹⁷¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awald fi al-Islam. Kairo2011, S. 597.

b- Bindung an das Gebet

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Wenn eure Kinder das Alter von sieben Jahren erreichen, befiehlt ihnen, das Gebet zu verrichten, und züchtigt sie bei Nachlässigkeit darin, wenn sie zehn Jahre alt sind, und lasst sie in getrennten Betten schlafen.“¹⁷²

c- Bindung an den Koran

Ali, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte: „Erzieht eure Kindern für drei Eigenschaften: Den Propheten Muhammad und seine Familie über alles zu lieben, Koran zu rezitieren, denn die das tun, werden genauso von Gott beschützt, wie seine Gesandten und seine Gläubigen“¹⁷³.

d- Bindung an Moschee

Gott sagt: „Gewiss, Allahs Gebetsstätten bevölkert nur, wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, das Gebet verrichten, die Abgabe entrichten und niemanden außer Allah fürchtet“¹⁷⁴. Koran 9: 18.

e- Bindung an Gott

Gott sagt: „Gedenkt Meiner, so gedenke Ich euer. Seid Mir dankbar und seid nicht undankbar gegen Mich“¹⁷⁵. Koran 2: 152.

In einer anderen Koranstelle steht: „o die ihr glaubt, gedenkt Allahs in häufigem Gedenken“¹⁷⁶. Koran 33: 41.

In einer anderen Koranstelle steht: „Wenn ihr das Gebet vollzogen habt, dann gedenkt Allah stehend, sitzend und auf der Seite(liegend¹⁷⁷)“¹⁷⁷. Koran 4: 103.

In einer anderen Koranstelle steht: „Wenn das Gebet beendet ist, dann breitet euch im Land aus und trachtet nach etwas von Allahs Huld. Und gedenkt Allah viel, auf dass es euch wohl ergeht“¹⁷⁸. Koran 62: 10.

In einer anderen Koranstelle steht: „Männer, die weder Handel noch Kaufgeschäft vom Gedenken Allahs ablenken, von der Verrichtung des Gebetes und der Entrichtung der

¹⁷² Vgl. Riyad us-Salihin Nr. 301.

¹⁷³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 599.

¹⁷⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁷⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁷⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁷⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁷⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Abgabe, die einen Tag fürchten, an dem Herzen und Augenlicht umgekehrt werden“¹⁷⁹. Koran 24: 37.

In einer anderen Koranstelle steht: „(...)die Allah stehend, sitzend und auf der Seite (liegend) gedenken und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken: Unser Herr, Du hast (all) dies nicht umsonst erschaffen, Preis sei Dir bewahre uns der Strafe des (Höllens-Feuer“¹⁸⁰. Koran 3: 191.

In einer anderen Koranstelle steht: „Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, deren Herzen sich vor Ehrfurcht regen, wenn Allah gedacht wird, und die, wenn ihnen Seine Zeichen verlesen werden, es ihnen Glauben mehrt, und die sich auf ihren Herrn verlassen“¹⁸¹. Koran 8: 2.

Der Prophet Muhammad, Frieden sei auf ihm, sagte: „Das Gleichnis dessen, der seines Herrn gedenkt und dessen, der seines Herrn nicht gedenkt, ist wie solches eines Lebenden und eines Toten“¹⁸².

f- Bindung an die Gottesfurcht(Frömmigkeit)

Gott sagt: „Und verlasse dich auf den Allmächtigen und Barmherzigen. Der dich sieht, wenn du aufrecht stehst. Und deine Stellungswechsel unter denjenigen, die sich niederwerfen. Er ist ja der Allhörende und Allwissende“¹⁸³. Koran 26: 216-220.

In einer anderen Koranstelle steht: „Und Er ist(Gott) mit euch, wo immer ihr auch seid. Und was ihr tut, sieht Allah wohl“¹⁸⁴. Koran 57: 4.

In einer anderen Koranstelle steht: „Vor Allah ist nichts verborgen, weder auf der Erde noch im Himmel“¹⁸⁵. Koran 3: 5.

In einer anderen Koranstelle steht: „Diejenigen, die gottesfürchtig sind,- wenn ihnen eine Anwendung vom Satan wiederfährt, bedenken sie, und da werden sie sogleich einsichtig“¹⁸⁶.Koran. 7: 201.

¹⁷⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁸⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁸¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁸² Vgl. al-Bukhari: Nr. 6407.

¹⁸³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁸⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁸⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁸⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Wohltätigkeit bedeutet, dass du Gott vollständig dienst als ob du ihn sehen würdest, und wenn du ihn nicht siehst, so sieht er dich“.¹⁸⁷

g- Bindung an die Gesellschaft

Damit ist gemeint, dass das Kind in einer guten sauberen Umgebung aufwächst, um viele vorzügliche Eigenschaften dabei zu sammeln, wie Aufrichtigkeit, ein reines Herz, ein fester Glaube, gute Bildung, Disziplin und Gehorsam.¹⁸⁸

h- Bindung an eine aufrichtige Freundschaft

Das Kind sollte gleich, solange es noch jung ist, in einem guten Freundeskreis eingebunden sein. Damit es gute nützliche Eigenschaften von Freunden lernen kann, wie die Entwicklung seiner Persönlichkeit, Reinheit, Disziplin, und nützliche Bildung.¹⁸⁹ Die vielfältigen Freundschaften¹⁹⁰ sind in den nachstehenden Situationen zu erläutern:

1- Aus dem Familienkreis

Die Geschwister und die Verwandten sind die ersten Personen, mit denen das Kind kommuniziert, spricht, sie kennenlernt und mit ihnen verbunden ist.

2- Aus der Umgebung

Das Kind soll in einen guten Freundeskreis aus dem Ort in dem es lebt und wohnt eingebunden sein, damit es von ihnen gute Eigenschaften lernt, sich mit ihnen in der Freizeit trifft, mit ihnen ausgeht und mit ihnen zusammen Sport treibt. Auf diese Weise wird vermieden, dass das Kind fremd wird oder in schlechte Freundeskreise gerät.

3- Aus der Moschee

Das Kind soll immer und immer wieder in die Moschee gehen, um zu beten, Koran zu lesen und zu lernen, Freunde in der Moschee zu treffen und mit ihnen gemeinsam beten. Und es soll ebenso Fiqh (Theologische Fächer) lernen.

¹⁸⁷ Vgl. Muslim: Nr. 4779.

¹⁸⁸ Vgl. Abdallah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 618.

¹⁸⁹ Vgl. Abdallah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 628.

¹⁹⁰ Vgl. Abdallah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 628- 636.

4- Aus der Schule

Die Eltern sollen dafür sorgen, dass das Kind einen guten Freundeskreis von Gleichaltrigen in der Schule hat, und mit ihnen befreundet ist, oder in der Arbeit Kollegen kennen lernt und von ihnen lernt und mit ihnen etwas Nützliches unternimmt.

i- Bindung an den Sport

Sport ist ein sehr nützliches Mittel, dadurch werden die Kinder in ihrer Freizeit etwas Nützliches unternehmen können. Sportliche Aktivitäten halten sie gesund. Der Islam vereinigt die ernsthaften Zeiten und Zeiten der Vergnügung, zwischen den Bedürfnisse des Körpers und dem Bewahren der menschlichen Seele. Er kümmerte sich um die körperliche Schonung und auch um die körperliche Aktivität.¹⁹¹

Das Kind soll sich gleich, wenn es die Reife erreicht hat, sportlich betätigen und seinen Körper dadurch trainieren. Und dafür gibt es drei Gründe:

1- In seiner Freizeit etwas Nützliches unternehmen.

2- Sich vor Krankheiten schützen.

3- Dass das Kind, solange es noch klein ist, sich an Belastungen und sportliche Aktivitäten gewöhnt.¹⁹²

Gott sagt: „Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferde (haben) könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen, sowie anderen außer ihnen, die ihr nicht kennt“¹⁹³. Koran 8: 60.

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Ein starker gläubiger Muslim ist bei Gott besser und liebenswerter als ein schwacher Muslim, doch beide sind gut“.¹⁹⁴

Omar ibn al- Khatab, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte: „Bringt euren Kindern Schwimmen, Bogenschießen und Pferdereiten bei“.¹⁹⁵

¹⁹¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al.-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 645

¹⁹² Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 645.

¹⁹³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁹⁴ Vgl. Muslim: Bd. 9. Nr. 34.1

¹⁹⁵ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 646.

Verantwortung des/der Erziehungsberechtigten gegenüber den Kindern

Jeder Erzieher ist für seine Kinder verantwortlich, damit ihre Rechte auf Ausbildung und Pflege erfüllt werden. Das ist eine große Verantwortung und mit Bemühung verbunden, denn sie beginnt von der Geburt an durch die Phasen der Jugend bis zum Alter der Volljährigkeit. Jeder Lehrer, jeder Vater, jede Mutter oder soziale Einrichtung, sie alle sollen ihren Beitrag vollständig leisten, und geben ihnen ihre Rechte in aller Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit und Entschlossenheit, auf die Weise, die der Islam verlangt. So haben alle ihre Anstrengungen, bei der Bildung des Menschen mit all seinen Eigenschaften, erbracht. Dann wird eine gute Familie mit ihren Eigenschaften, Merkmalen und Vorteilen geschaffen, und dies wiederum trägt zum Bau einer idealen realistischen Gesellschaft mit allen guten Qualitäten bei. Außerdem wird vor jeglicher Vernachlässigung in der Erziehung der Kinder gewarnt.¹⁹⁶

Wie es im Koran genannt wird:

Gott sagt: „Und befehle deinen Angehörigen das Gebet (zu verrichten), und sei beharrlich darin“¹⁹⁷. Koran 20: 132.

In einer anderen Koranstelle steht: „O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind). Koran 66: 6.

In einer anderen Koranstelle steht: (und ihr werdet ganz gewiss danach befragt werden, was ihr zu tun pflegtet“¹⁹⁸. Koran 16: 93.

In einer weiteren Koranstelle steht: „Und die Mütter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre. (Das gilt) für jemanden, der das Stillen zu Ende führen will. Und demjenigen, dem das Kind geboren wurde, obliegt es, für ihre Versorgung und Kleidung in rechtlicher Weise aufzukommen, Und fürchtet Allah und wisst, dass Allah das, was ihr tut, wohl sieht“¹⁹⁹. Koran 2: 233.

¹⁹⁶ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 113.

¹⁹⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁹⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

¹⁹⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

In einer anderen Koranstelle steht: „Und tötet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung; Wir versorgen sie und auch euch. Gewiss, sie zu töten ist ein großes Vergehen“²⁰⁰. Koran 17:31.

Der Prophet Muhammad, Frieden sei auf ihm, sagte: „Der Mann ist der Hirte seiner Familie und ist für seine Herde verantwortlich und die Frau ist die Hirtin im Haus ihres Mannes und ist für ihre Herde verantwortlich“.²⁰¹

Außerdem sagte er auch: „Wenn ein Mann sein Kind gut erzieht, ist das besser, als ein Maß von Weizen als Almosen jemandem zu geben“.²⁰²

Weiters sagte er: „Das Beste, das ein Erziehungsberechtigter für sein Kind machen kann, ist es gut zu erziehen“.²⁰³

Er sagte auch: „Lehrt eure Kinder und Familie die Wohltätigkeit und erzieht sie“.²⁰⁴

Er sagte noch weiter: „Erzieht eure Kinder auf drei Grundlagen: den Propheten zu lieben, seine Angehörige zu lieben und den Koran zu lesen“.²⁰⁵

Er sagte ebenfalls: „Die Füße eines Menschen haben am Tag der Auferstehung keine Bewegung, ohne nach vier Sachen von Allah gefragt zu werden: Nach seinem Alter, das er lebte, nach seiner Jugend, und wie er sie lebte, nach seinem Geld, und wie er es ausgegeben habe und nach seiner Wissenschaft, wie er sie genutzt habe“.²⁰⁶

Daher, nach diesen Leitlinien vom Koran und den Aussagen des Gesandten Gottes, sollen sich die Erzieher um die Erziehung und die Ausbildung der Kinder kümmern und korrigieren was bei ihnen im Verhalten korrigiert werden sollte. Auch sollen die Erzieher sich so gut wie möglich in ihrer Erziehung bemühen, um den Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und ihre Rechte vollständig zu erfüllen und, um die Kinder an die guten Eigenschaften des Islams anzupassen.

²⁰⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁰¹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 0893.

²⁰² Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 1951.

²⁰³ Vgl. al-Bukhari: Nr. 422.

²⁰⁴ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 2499.

²⁰⁵ Vgl. al-Suyuti: Nr. 311.

²⁰⁶ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 2416.

1-Erziehen nach der Glaubenslehre

Das heißt: Die Kinder, solange sie noch klein sind, mit dem Glauben, seinen Grundsätzen und seinen Regeln zu verbinden.

Gott sagt: „So richte dein Gesicht aufrichtig zur Religion hin als Anhänger des rechten Glaubens, (gemäß) der natürlichen Anlage Allahs, in der Er die Menschen erschaffen hat. Keine Abänderung gibt es für die Schöpfung Allahs. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht“²⁰⁷. Koran 30: 30.

Und er sagt auch: „Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allah zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens, und das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten; das ist die Religion des rechten Verhaltens“²⁰⁸. Koran 98: 5.

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Lehret euren Kinder gleich wenn sie geboren sind die Worte: «Es gibt keinen Gott außer Allah“²⁰⁹.

Er sagte noch: „Das Kurzschneiden des Schnurrbarts gehört zur Fitra.“ (Fitra bedeutet wörtlich „menschliche Natur“ bzw. „natürliche Veranlagung“. Auch der Islam selbst als Religion, gehört zu dieser Veranlagung des Menschen. Dies geht aus der Erklärung des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, hervor, in der er sagte, dass jeder Neugeborene mit der Fitra zur Welt komme und, dass seine Eltern ihn zum Juden oder zum Christen machen“²¹⁰.

Und er sagte auch: „Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, als er eines Tages zu den Leuten hinaus ging, da kam ein Mann zu ihm und sagte: „Was ist Glaube?“ Der Prophet sagte: « Der Glaube (Iman) ist, dass du an Allah, an Seine Engel, an die Begegnung mit Ihm, an Seine Gesandten und an die Auferstehung glaubst“. Der Mann fragte weiter: „Was ist Islam?“ Der Prophet sagte: Islam ist, dass du Allah anbetest, Ihm nichts beigesellst, das Gebet verrichtest, die vorgeschriebene Zakah entrichtest und im Ramadan fastest“. Der Mann sagte: „Was ist die Wohltätigkeit (Ihsan)“ Der Prophet sagte: „Dass du Allah anbetest, als ob du Ihn sähst denn, wenn du Ihn nicht siehst, so sieht Er dich doch“. Der Mann sagte: „Wann trifft die Stunde ein?“ Der Prophet sagte: „Der Befragte ist diesbezüglich nicht wissender als der

²⁰⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁰⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁰⁹ Vgl. al-Albani: Nr. 6146.

²¹⁰ Vgl. al-Bukhari: Nr.5888.

Fragende selbst. Was aber deren Vorzeichen angeht, so werde ich dir folgendes nennen: (Die Stunde ist nah,) wenn die Sklavin ihren eigenen Herrn gebärt, und wenn die ungebildeten Kameltreiber Hochhäuser bauen. Es gibt noch andere fünf Vorzeichen, die nur Allah kennt. Darauf rezitierte der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm: Wahrlich, bei Allah allein ist die Kenntnis der Stunde ... (Koran 31:34). Der Mann ging fort, und der Prophet verlangte, dass die Leute ihn zurückbringen, aber sie sahen ihn nicht mehr. Darauf sagte der Prophet: Dieser war Gabriel! Er kam, um die Menschen in ihrem Glauben zu unterweisen“.²¹¹

2- Moralisch Erziehung

Moralische Erziehung heißt, solange das Kind noch klein ist, ihm gute Manieren und gutes Verhalten beizubringen. Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Das Beste was ein Vater seinem Kind geben kann, ist ihm gutes Verhalten beizubringen“.²¹²

Er sagte auch: „Ehrt eure Kinder und erzieht sie auf gutes Benehmen“.²¹³

Er sagte auch: „Die Besten von euch sind die, die sich am besten benehmen“.²¹⁴

Er sagte auch: „Nichts wiegt am Tag des Gerichts in der Waagschale eines Gläubigen schwerer, als das gute Benehmen; denn Allah verabscheut denjenigen, der unanständig und schamlos ist“.²¹⁵

Abu Huraira (r) überliefert, dass man den Gesandten Allahs (s) fragte: Welche Taten führen den Menschen meistens ins Paradies?“ Er (s) antwortete: „Gottesfurcht und gutes Benehmen“ Der Man fragte ihn (s) weiter: „Und welche Taten führen den Menschen meistens in das Höllenfeuer?“ Daraufhin antwortete er (s): „Die mit dem Mund und den Geschlechtsteilen begangenen“.²¹⁶

3- Körperliche Erziehung

Das bedeutet, dass die Kinder das beste Nahrungsmittel bekommen sollen, damit sie gesund, aktiv und stark werden.

²¹¹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 0050.

²¹² Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 1952.

²¹³ Vgl. as-Suyuti: Nr. 1419.

²¹⁴ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 625.

²¹⁵ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 626.

²¹⁶ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 627.

Gott sagt: „Und demjenigen, dem das Kind geboren wurde, obliegt es, für ihre Versorgung und Kleidung in rechtlicher Weise aufzukommen“²¹⁷. Koran 2: 233.

Er sagt auch: „Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt“²¹⁸. Koran 8: 60.

Und er sagt auch: „Wer vermögend ist, soll von seinem Vermögen aufwenden, und der, dessen Versorgung eingeschränkt ist, soll von dem aufwenden, was Allah ihm gegeben hat“²¹⁹. Koran 65:7.

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Wenn der Muslim etwas von seinem Vermögen für den Unterhalt seiner Familie ausgibt, in Erwartung auf den Lohn Allahs, dem werden seine Ausgaben gleich dem Lohn einer Sadaqa (Spenden) bewertet“²²⁰.

Er sagte auch: „Von dem Geld, das du auf dem Wege Allahs ausgibst, von dem Geld, das du für die Befreiung eines Sklaven ausgibst, von dem Geld, das du ausgibst als Sadaqa für die Armen, und von dem Geld, das du ausgibst für deine Familie, ist der höchste Lohn von dem Betrag zu erwarten, den du für deine Familie ausgegeben hast“²²¹.

Er sagte auch: „Der starke Muslim (intelligent, gescheit, einsichtsvoll) ist besser und bei Allah beliebter als der Schwache“²²².

Omar ibn al- Khatab, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte: “ Bringt euren Kindern das Schwimmen, Bogenschießen und das Reiten bei.“²²³

4- Gesellschaftliche Erziehung

Gesellschaftliche Erziehung bedeutet, die Kinder, solange sie noch klein sind, zu guten und sozialen Verhaltensweisen zu erziehen. So wie Höflichkeit, Artigkeit, Aufrichtigkeit, Klugheit, Scham, Benehmen und Respekt und dergleichen.²²⁴

²¹⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²¹⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²¹⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²²⁰ Vgl. Sahih al-Bukhari: Nr. 5351.

²²¹ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 289.

²²² Vgl. Muslim: Nr. 2664.

²²³ Vgl. Ibn Hagar al-Asqalani: Nr. 1526.

²²⁴ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 273.

Gott sagt: „Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allah“²²⁵. Koran 2: 110.

Er sagt auch: „Gebiete das Rechte und verbiete das Verwerfliche und ertrage standhaft, was dich trifft“²²⁶. Koran 31: 17.

Er sagt auch: „Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohl ergeht“²²⁷. Koran 3: 104.

Und er sagt auch: „Beim Zeitalter! Der Mensch befindet sich wahrlich in Verlust, außer diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun und einander die Wahrheit eindringlich empfehlen und einander die Standhaftigkeit eindringlich empfehlen“²²⁸. Koran 103: 1- 3.

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Wer von euch etwas Übles sieht, soll es mit eigener Hand ändern, und wenn er dies nicht vermag, so soll er es mit seiner Zunge verändern, und wenn er dies nicht kann, dann mit seinem Herzen, und dies ist die schwächste Form des Glaubens“²²⁹.

Er sagte auch: „Der ist kein Lügner, der Frieden unter den Menschen schafft und Gutes erlangen will, wobei er etwas Gutes sagt, in dessen Unwahrheit Gutes steckt“²³⁰.

Und er sagte auch: „Setzt euch nicht an die (Ränder der) Wege.“ Die Gefährten bemerkten: "Oh Prophet Allahs, wir haben keinen anderen Platz, an dem wir sitzen und Angelegenheiten besprechen können." Er sagte: „Wenn das so ist, dann erledigt eure Angelegenheiten den Sitten der Wege entsprechend“. Sie fragten: "Oh Gesandter Allahs, was ist die Sitte der Wege?" Er sagte: „Haltet eure Blicke niedergeschlagen, säubert die Wege von widrigen Gegenständen, antwortet auf den Friedensgruß, tut das Gute und verbietet das Üble“²³¹.

²²⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²²⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²²⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²²⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²²⁹ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 184.

²³⁰ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 249.

²³¹ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 190

5- Sexualerziehung

Sexualerziehung bedeutet, dass die Kinder, wenn sie das Alter der Reife erlangen, über die sexuellen Angelegenheiten informiert werden sollen, damit sie keine verbotenen Dinge begehren. Der Islam umfasst diese Punkte wie folgend:²³²

a- Von 7- 10 Jahren ist das Alter, indem den Kindern gutes Benehmen und das Senken der Blicke beigebracht wird.

Gott sagt: „Und wenn die Kinder unter euch die Geschlechtsreife erreicht haben, dann sollen sie um Erlaubnis bitten (wenn sie zu euch im Zimmer indem ihr seid rein gehen wollen) wie diejenigen um Erlaubnis gebeten haben, die vor ihnen waren“²³³. Koran 24: 59.

b- Von 10 – 14 Jahren ist das Alter der Pubertät, wo sexuelle Erregtheit der Kinder in jeder Weise vermieden werden soll.

Der Prophet, Friede sei auf ihm, sagte: „Wenn eure Kinder das Alter von sieben Jahren erreichen, befiehlt ihnen, das Gebet zu verrichten und züchtigt sie bei Nachlässigkeit darin, wenn sie zehn Jahre alt sind, und lasst sie in getrennten Betten schlafen“²³⁴.

c- Von 14 - 16 Jahren ist das Alter der Volljährigkeit (mündig werden), da wird das Kind, wenn es heiraten möchte, über die Sexualität aufgeklärt.

Gott sagt: „Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. So kommt zu eurem Saatfeld, wann und wie ihr wollt“²³⁵. Koran 2: 223.

d- In der Jugend soll derjenige, der keine Möglichkeit zum Heiraten findet, die Keuschheit erlernen.

Gott sagt: „Diejenigen, die keine (Möglichkeit zum) Heirat(en) finden, sollen keusch bleiben, bis Allah sie durch Seine Huld reich macht“²³⁶. Koran 24: 33.

Sagt auch: „Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten“²³⁷. Koran 24: 31.

²³² Vgl. Ahmad Mustafa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam: Kairo2005, S. 394.

²³³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²³⁴ Vgl. Riyad us-Salihin. Nr. 301.

²³⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²³⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²³⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Der Prophet, Friede sei auf ihm, sagte: „O ihr jungen Leute, wer von euch in der Lage ist, den Pflichten der Ehe nachzugehen, der soll heiraten, denn dies hilft, die Blicke (zu anderen Frauen) zurückzuhalten und die Keuschheit vor Schändlichkeiten zu wahren. Wer aber dies nicht zu tun vermag, der soll fasten, denn es ist eher für ihn ein Schutz (vor sündhafter Handlung)“.²³⁸

²³⁸ Vgl. Sahih al-Bukhari: Nr.5066.

Drittes Kapitel

Erziehungsleitfaden

Ein Erziehungsleitfaden ist ein grundsätzlicher Faktor, den das Kind berücksichtigen soll und damit sein Verstand es von bösen und falschen Gedanken rettet. Die Regeln bringen es auf den richtigen Weg, indem es alles richtig und vernünftig verstehen kann.

Die Eltern sollen auch das Kind nicht immer wieder ohne wirklichen Grund warnen, denn dann kann es passieren, dass sich das negativ auf seine Persönlichkeit auswirkt durch Angst oder Schüchternheit, und es in der Zukunft nicht selbstständig richtige Entscheidungen fällen kann.²³⁹

Aber wenn die Eltern ihm langsam alles erklären was richtig und falsch ist, damit es selbst die gute Dinge von den schlechten Dinge unterscheiden kann, wird es von selbst ein gutes und aufrichtiges Leben führen können. Im Koran sind die wahren Verse von Gott an uns, dass wir und alle Menschen die Dinge, die wir vermeiden müssen, erkennen.

Gott sagt: „Setze neben Allah keinen anderen Gott, sonst wirst du gescholten und im Stich gelassen dasitzen“²⁴⁰. Koran 17: 22.

Er sagt auch: „Und lasse deine Hand nicht an deinem Hals gefesselt sein, strecke sie aber auch nicht vollständig aus, sonst würdest du getadelt und (aller Mittel) entblößt dasitzen“²⁴¹. Koran 17 :29.

Er sagt auch: „Und nähert euch nicht der Unzucht. Gewiss, sie ist etwas Abscheuliches- das ist ein Schändlichkeit und ein übler Weg“²⁴². Koran 17: 32.

In einer anderen Koranstelle steht: „Und tötet nicht die Seele, die Allah verboten hat (zu töten), außer aus einem rechtmäßigen Grund. Wer ungerechterweise getötet wird, dessen nächstem Verwandten haben Wir Ermächtigung erteilt (Recht einzufordern), doch soll er nicht maßlos im Töten sein, denn ihm wird gewiss geholfen“²⁴³. Koran 17: 33.

²³⁹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2001, S. 652.

²⁴⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁴¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁴² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁴³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Weiter steht auch: „Und nährt euch nicht dem Besitz des Waisenkindes, außer auf die beste Art, bis es seine Vollreife erlangt hat. Und erfüllt die (eingegangene) Verpflichtung, gewiss, nach der (Erfüllung) der Verpflichtung wird gefragt werden“²⁴⁴. Koran 17: 34.

In einer anderen Koranstelle steht: „Und verfolge nicht das, wovon du kein Wissen hast. Gewiss, Gehör, Augenlicht und Herz,- all dies-, danach wird gefragt werden“²⁴⁵. Koran 17: 36.

Und er sagt auch: “Und gehe nicht übermütig auf der Erde einher. Du wirst ja die Erde nicht aufreißen noch die Berge an Höhe erreichen (können²⁴⁶)“. Koran 17: 37.

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagte: „Vermeidet das Lügen, denn es beseitigt den Glauben“.²⁴⁷

Er sagte auch: „Vermeidet falsche Verdächtigungen, denn das ist die größte Lüge, und (vermeidet) zu lauschen, zu spionieren, Konkurrenzdenken, Neid, Hass, seid alle Brüden und dient Gott, dem Allmächtigen. Niemand von euch soll sich mit einer Frau verloben, falls jemanden anderer sich mit ihr verlobt hat, nur wenn sie geheiratet haben und sich dann wieder getrennt haben“.²⁴⁸

Er sagte noch: „Vermeidet das häufige Lachen, weil es das Herz tötet und das Licht aus dem Gesicht des Paradiesbewohners entfernt“.²⁴⁹

Er sagte auch: „Vermeidet schlechte Freunde, sonst werdet ihr auch wie sie werden“.²⁵⁰ Und er sagte auch: „Vermeidet den Geiz“.²⁵¹

²⁴⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁴⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁴⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁴⁷ Vgl. al-Albani: Nr. 2393.

²⁴⁸ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5143.

²⁴⁹ Vgl. al-Mundhri: Nr. 23Bb.II.

²⁵⁰ Vgl. al-Suyuti: Nr. 2890.

²⁵¹ Vgl. Abu Dawud: Nr. 1698.

Erstens: Die Warnung vor dem Glaubensabfall

Damit ist gemeint, dass der Muslim von seiner Religion in Wort oder Tat abfällt.²⁵² Der Abfall hat viele Formen, dazu gehören:

a- Die Anbetung anderer Dinge an Stelle von Gott, die die Menschen vom Schöpfer unabhängig macht und gegen die islamische Scharia ist. Diese Dinge sind ihr Ziel und die einzige Hoffnung im Leben und sie streben immer danach, diese Ziele zu erreichen, als wäre es ihr einziger Lebensinhalt. Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, hat es verboten solchen Verfahren zu folgen, als er sagte: „Keiner von uns wird zu Rasse und Parteinahme auffordern, und keiner von uns wird für Rassenfeindlichkeit oder die Parteinahme kämpfen und keiner von uns wird wegen einer Parteinahme oder Rassenfeindlichkeit getötet werden“.²⁵³

b- Die Arbeit nur für die Nationalität

Das heißt, ohne Ehrfurcht vor dem Allmächtigen Schöpfer oder dem Glauben an seinem Gesetz und ihre Einforderung, nur für das Land zu arbeiten und zu leben.

Gott sagt: „Wenn Wir ihnen vorschreiben würden: Tötet euch selbst oder aus euren Wohnstätten aus, so täten sie es nicht, außer wenige von ihnen. Wenn sie aber tun würden, wozu sie ermahnt werden, wäre es wahrlich besser für sie und eine größere Stärkung (im Glauben)“²⁵⁴. Koran 5: 66.

c – Das Arbeiten nur für die Menschheit

Das heißt, es gibt im Leben nichts wichtigeres als Gott dem Einzigen zu dienen, ihn anzubeten und Loyalität zu zeigen.

Gott sagt: „Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen“²⁵⁵. Koran 5 : 44.

In einer anderen Koranstelle steht: „O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu

²⁵² Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 654.

²⁵³ Vgl. Abu Dawud: Nr. 3452.

²⁵⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁵⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht auf den rechten Weg²⁵⁶. Koran 5: 51.

In einer weiteren Koranstelle steht: „Hierauf haben Wir dich auf eine Richtung in der Angelegenheit (der Religion) festgelegt. So folge ihr und folge nicht den Neigungen derjenigen, die nicht Bescheid wissen“²⁵⁷. Koran 45:18.

In einer anderen Koranstelle steht: „O die ihr glaubt, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Schutzherren, wenn sie den Unglauben mehr lieben als den Glauben! Wer von euch sie zu Vertrauten nimmt, das sind die Ungerechten“²⁵⁸). Koran 9 : 23.

In einer anderen Koranstelle steht: „Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen neben Allah, sowie al- Masīh ibn Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer ihm. Preis sei ihm (Erhaben ist Er) über das, was sie (ihm) beigeesellen“²⁵⁹. Koran 9: 31.

d - Den Islam zu hassen oder Spott mit der Religion zu treiben

Gott sagt: „Diejenigen aber, die ungläubig sind, so sollen sie (in Unglück) fallen! Und Er wird ihre Werke fehlgehen lassen. Dies, weil ihnen zuwider ist, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und so lässt Er ihre Werke hinfällig werden“²⁶⁰. Koran 47: 8-9.

In einer anderen Koranstelle steht: „Die Heuchler fürchten, dass eine Sure über sie offenbart werden könnte, die ihnen kundtut, was in ihren Herzen ist. Sag: Macht euch (nur) lustig! Allah wird herausbringen, was ihr fürchtet. Und wenn du sie fragst, werden sie ganz gewiss sagen: Wir haben nur (schweifende) Gespräche geführt und gescherzt. Sag: habt ihr euch denn über Allah und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht? Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet. Wenn Wir (auch) einem Teil von euch verzeihen, so strafen Wir einen (anderen) Teil (dafür), dass sie Übeltäter waren“²⁶¹. Koran 9 : 63- 65.

²⁵⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁵⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁵⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁵⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

c -Erlauben, was Gott verboten hat und verbieten, was Gott erlaubt hat

Gott sagt: „Und sagt nicht von dem, was eure Zungen als Lügen behaupten: Das ist erlaubt, und das ist verboten, um gegen Allah eine Lüge zu ersinnen. Gewiss, denjenigen, die gegen Allah eine Lüge ersinnen, wird es nicht wohl ergehen. (Es ist nur) ein geringer Genuss, und für sie wird es schmerzhaft Strafe geben“²⁶². Koran 16 :116-117

e– Der Glaube an einen Teil des Islams

Das heißt, der Islam ist ein vollkommenes Lebenssystem, es gibt im Islam keinen Unterschied zwischen Politik, Wirtschaft und Glauben. Der Islam ist ein Lebensstatut und Gottesdienst.

Gott sagt: „Glaubt ihr denn an einen Teil der Schrift und verleugnet einen anderen? Wer von euch aber solches tut, dessen Lohn ist nur Schande im diesseitigen Leben. Und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt werden. Und Allah ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut“²⁶³. Koran 2 : 85.

f – an Koran und Sunna glauben

Es ist im Islam nicht erlaubt, nur an eine heilige Quelle zu glauben. Ein gläubiger Muslim muss an Koran und Sunna glauben und nimmt das an, was ihm Gott im Koran empfiehlt und was ihm in der Sunna durch den Propheten übermittelt wurde.

Gott sagt: „Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen“²⁶⁴. Koran 4 : 65.

In einer andere Koranstelle steht: „Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah“²⁶⁵. Koran 4 : 80.

Eine andere Koranstelle besagt: „Was nun der Gesandte euch gibt, das nehmt: und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch. Und fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist streng im Bestrafen“²⁶⁶. Koran 59 : 7.

²⁶² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

g –Spott oder Lachen über den Propheten Muhammad, Friede auf ihm

Im Islam ist es nicht erlaubt über den Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, oder über seine Familie bzw. Kinder und seine Frauen zu spotten oder sich über seine Taten lustig zu machen.

Gott sagt: „O die ihr glaubt, erhebt nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten, und sprecht nicht so laut zu ihm, wie ihr laut zueinander sprecht, auf dass (nicht) eure Werke hinfällig werden ohne, dass ihr es merkt“²⁶⁷. Koran 49 : 2.

h - Falsche Behauptungen über den Koran aussprechen

Gott sagt: „Wir haben es als einen arabischen Qur`ān hinab gesandt, auf dass ihr begreifen möget“²⁶⁸. Koran 12: 2.

Er sagt in einer anderen Koranstelle: „Und so haben Wir ihn als ein Urteil auf Arabisch hinab gesandt“²⁶⁹. Koran 13 :37.

In einer anderen Koranstelle steht: „Er ist es, der das Buch (als Offenbarung) auf dich herab gesandt hat. Dazu gehören eindeutige Verse - sie sind der Kern des Buches - und andere, mehrdeutige. Was aber diejenigen angeht, in deren Herzen (Neigung zum) Abschweifen ist, so folgen sie dem, was davon mehrdeutig ist, im Trachten nach Irreführung und im Trachten nach ihrer Missdeutung. Aber niemand weiß ihre Deutung außer Allah. Und diejenigen, die im Wissen fest gegründet sind, sagen: "Wir glauben daran; alles ist von unserem Herrn." Aber nur diejenigen bedenken, die Verstand besitzen“²⁷⁰. Koran 3: 7.

i- Keine richtigen Kenntnisse über Gott:

Über Gott falsche Dinge zu behaupten, ihn schlecht zu machen, seine Fähigkeiten zu verspotten oder ihn zu verachten, diejenigen, die das sagen oder behaupten, sind Ungläubige.

Gott sagt: „Die Blicke erfassen Ihn nicht, Er aber erfasst die Blicke. Und Er ist der Feinfühligste und Allkundigste“²⁷¹. Koran 3 :103.

Eine weitere Koranstelle besagt: „(Er ist) der Erschaffer der Himmel und der Erde. Er hat euch aus euch selbst Gattinnen gemacht, und auch aus dem Vieh Paare, wodurch Er euch vermehrt. Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende“²⁷². Koran 42: 11.

²⁶⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁶⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

In einer weitere Koranstelle steht: „Und sie stellen Ihm einen Teil von Seinen Dienern (als Seinesgleichen zur Seite). Der Mensch ist ja offenkundig sehr undankbar“²⁷³. Koran 43: 15.

Eine weitere Koranstelle besagt: „Ungläubig sind ja diejenigen, die sagen: "Allah ist ja al-Masih, der Sohn Maryams“²⁷⁴. Koran 5: 17.

In einer anderen Koranstelle ist angeführt: „Und sie sagen: "Der Allerbarmer hat sich Kinder genommen. Ihr habt ja eine abscheuliche Sache begangen. Beinahe brechen davon die Himmel auseinander, und (beinahe) spaltet sich die Erde, und (beinahe) stürzen die Berge in Trümmern zusammen, weil sie dem Allerbarmer Kinder zuschreiben. Es geziemt dem Allerbarmer nicht, Sich Kinder zu nehmen“²⁷⁵. Koran 19 : 88-92.

In einer anderen Koranstelle steht: „Allah hat ja die Worte derjenigen gehört, die sagten: "Allah ist gewiss arm, und wir sind reich." Wir werden aufschreiben, was sie sagten, und dass sie die Propheten zu Unrecht töteten; und Wir werden zu ihnen sagen "Kostet die Strafe des Brennens“²⁷⁶. Koran 3 : 181.

In einer anderen Koranstelle steht: „Und die Juden sagen: "Allahs Hand ist gefesselt." Ihre (eigenen) Hände seien gefesselt und sie seien verflucht für das, was sie sagen. Nein! Vielmehr sind Seine Hände (weit) ausgestreckt; Er gibt aus, wie Er will“²⁷⁷. Koran 5 : 64.

Und wenn jemand an diese angeführten Dinge glaubt, ist er kein Muslim, wie zum Beispiel Gott unwürdige Beschreibungen zu geben, die ihm nicht entsprechen oder die Überzeugung, dass Gott nicht alles sehen und hören kann oder jemand mit oder über Gott herrscht.²⁷⁸

Der Prophet Muhammed, Friede sei auf ihm, sagte: „ Beeilt euch gute Taten zu machen, denn es werden schwierige Zeiten sowie der dunkle Abend kommen, zu der der Mann am Abend gläubig ist und in Früh ungläubig wird, und in der Früh gläubig und am Abend ungläubig. Er verkauft seinen Glauben um ein wenig Spaß im Leben zu haben“.²⁷⁹

²⁷² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁷⁸ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 654.

²⁷⁹ Vgl. Sahih Muslim: Nr. 118.

Zweitens: Warnung vor dem Atheismus

Atheismus bedeutet Ablehnung, Verneinung der Existenz Gottes und Unglaube an die göttlichen Religionen und die Gesandten von Gott, Friede sei mit ihnen, und die Missachtung der gesetzlichen islamischen Scharia. Einige dieser Ideen sind ²⁸⁰:

1- Es gibt eine Meinung: „(...), dass Muhammad (Frieden und Segen auf ihm) der erste Mann ist, der zum Sozialismus aufruft, und der Erste ist, der Arme und Reiche gleichstellt, und der Erste ist, von dem das kollektive Eigentum untersagt wurde. Dadurch wird er zu einem marxistischen Gesandeten und der Prophet des Kommunismus²⁸¹..

2– Eine weitere Meinung besagt: “Was hindert uns daran, dass wir die kommunistischen Regime als ein ökonomisches System verwenden und wir weiterhin gläubige Muslime bleiben”. ²⁸²

3 –Eine weitere Meinung besagt: “(...), dass die Religion etwas ist, und die politischen und wirtschaftlichen Lehren sind etwas anderes, und es ist nicht zulässig, dass wir die Religion mit der Politik vermischen, oder sie verwenden die ökonomischen Systeme und wissenschaftlichen Theorien in der Religion“. ²⁸³

4-Eine weitere Meinung besagt: "Es gibt keinen Gott im Universum und das Leben ist ein Material, oder die Religion ist das Opium des Volkes oder die Propheten sind Lügner und Diebe.“²⁸⁴

5- Der Glaube an (Darwins Theorie), der sagte, dass der Mensch von Affen abstammt, uns sich weiterentwickelt hat, bis er ein Mensch wurde. Und die Tatsache dieser Theorie haben die Wissenschaftler wissenschaftlich widerlegt. Andere atheistische täuschende Ideen verirren die Menschen und erschüttern ihren Glauben an die Existenz eines Schöpfers, und sie leben nur für die Wünsche und die weltlichen Gelüste. ²⁸⁵

Gott sagt: „Das sind diejenigen, die Allah verflucht; so macht Er sie taub und lässt ihr Augenlicht erblinden (...) bis zu dem Vers: (...) Dies, weil sie dem folgen, was Allah

²⁸⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 660.

²⁸¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2001, S. 579.

²⁸² Vgl. Ahmad Mustafa Mutwali: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2005, S. 270.

²⁸³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 656.

²⁸⁴ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 655.

²⁸⁵ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 661.

missfällt, und ihnen Sein Wohlgefallen zuwider ist, und so lässt Er ihre Werke hinfällig werden²⁸⁶. Koran 47 : 23- 28.

Gott sagt im Koran über diejenigen, die ihn nicht fürchten und nur für sich leben wollen:

Und sie sagen: „Es gibt nur unser diesseitiges Leben; wir sterben und leben, und nur die Zeiten vernichten uns.“ Sie haben (aber) kein Wissen davon, sie stellen nur Mutmaßungen an²⁸⁷. Koran 45 : 24

In einer anderen Koranstelle steht: „Wir haben ja schon viele von den Ginn und den Menschen für die Hölle erschaffen. Sie haben Herzen, mit denen sie nicht verstehen; sie haben Augen, mit denen sie nicht sehen; und sie haben Ohren, mit denen sie nicht hören. Jene sind wie das Vieh. Aber nein! Sie irren noch weiter ab. Jene sind (überhaupt) die Unachtsamen²⁸⁸. Koran 7 : 179.

In einer anderen Koranstelle steht: „Diejenigen aber, die ungläubig sind, genießen und essen (im Diesseits), wie das Vieh frisst; das (Höll)en)Feuer wird ein Aufenthalt für sie sein²⁸⁹. Koran 47 : 12.

Eine andere Koranstelle besagt: „Lasse sie nur essen und genießen und sich durch (falsche) Hoffnung ablenken. Sie werden (es noch) erfahren²⁹⁰. Koran 15 : 3.

Der Prophet, Friede sei auf ihm, sagte: „Tötet denjenigen, der seine Religion wechselt²⁹¹

Und er sagte auch: „Das Blut eines Muslims, der bezeugt hat, dass kein Gott da ist außer Allah "la ilaha illa-llah". Dies darf nicht getötet werden, außer in einem der drei Fälle: Im Fall der Wiedervergeltung für Mord, im Fall der Unzucht durch einen Verheirateten, und wenn derjenige von seinem Glauben abfällt und seine Bindung zur Gemeinschaft (der Muslime) löst²⁹².

²⁸⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁸⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁸⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁸⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁹⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁹¹ Vgl. .al-Bukhari: Nr. 6922.

²⁹² Vgl. al-Bukhari: Nr. 6878.

Der Islam bestraft mit dieser grausamen Strafe die Apostaten und Atheisten aus drei Gründen²⁹³:

1-Damit nicht einige schwache Menschen den irdischen Versuchungen verfallen, und zu Apostasie und Atheismus aufwiegeln. Dies ist eine Reaktion auf die Versuchungen der Genüsse.

2- Damit kein Heuchler daran denkt, in den Islam einzutreten und dann wieder austritt, um die Bewegung des Abfalls und des Atheismus zu fördern und die Annäherung daran überall in der muslimischen Gemeinschaft zu verbreiten.

3-Um den Unglauben nicht zu verstärken, denn dann bilden sie die größte Bedrohung gegen den Staat des Islam, und um die Muslime zu vernichten, wenn es passende Umstände gibt.

Und von weiteren Verschwörungen²⁹⁴ und abscheulichen Verbrechen zu berichten, die vom kommunistischen China und kommunistischen Russland gegen 16.000.000 Muslime durch die Zeitalter an Völkermorden auf der Straße geschah und was im chinesischen Vorort im muslimischen Turkestan passierte: "Als ein muslimischer Führer gebracht wurde, und für ihn ein Grab in der Straße geschaufelt wurde, dann wurde er hineingeworfen und den Muslimen wurde unter Folter und Terrorismus befohlen, mit Steinen das Grab ihrer muslimischen Führer zu bewerfen. Das dauerte drei Tage, und der Mann erstickte in dem Grab auf diese Weise. Auch das, was das kommunistische Jugoslawien nach dem Zweiten Weltkrieg mit zwei Millionen Muslime tat, wo sie muslimische Männer und Frauen in die Fleischwölfe hineinstecken, die das Fleisch zerkleinern, um aus der anderen Seite wie eine Paste aus Fleisch und Knochen herauszukommen. Dies soll durch das strenge Verfahren mit Abtrünnigen vom Islam verhindert werden.²⁹⁵

Gott sagt: „Wie sollte es einen Vertrag geben), wo sie doch, wenn sie die Oberhand über euch bekommen, euch gegenüber weder Verwandtschaftsbande noch (Schutz)vertrag beachten?“²⁹⁶. Koran 9 :8.

Und er sagt auch: „Sie beachten gegenüber einem Gläubigen weder Verwandtschaftsbande noch (Schutz)vertrag. Das sind die Übertreter“²⁹⁷. Koran 9 :10.

²⁹³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al- Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 662.

²⁹⁴ Vgl. Abbas Mahmoud al-Akkad /Ahmed Abdul Ghafor al-Attar: al-Schuiu^cia wa al-Islam. Kairo1997, S. 101.

²⁹⁵ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 663.

²⁹⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

²⁹⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Eltern und Erzieher sollen ihren Kindern diese Tatsachen beibringen und sie vor dem Absturz in solche Ideen warnen, damit sie nicht den Gruppen folgen, die den Islam zerstören wollen und die Dekadenz und Korruption in der Gesellschaft verbreiten.

Drittens: Warnung vor verbotenen Spaß

Der Islam verbietet den Menschen speziellen Sorten von Unterhaltung und Spaß, die der Moral schaden und zu Korruption der Gesellschaft und dem Zerfall der Familie und dem Verlust der Völker führen können. Es gibt viele Sorten von den verbotenen Unterhaltungen und Spaß, dazu gehören:²⁹⁸:

1-Würfelspiele

Der Prophet, Friede sei auf ihm, sagte: „Wer mit Würfeln spielt, ist ungehorsam gegenüber Gott und Seinen Gesandten“.²⁹⁹

Weil die Spieler wertvolle Zeit verlieren und sie von vielen Aufgaben und insbesondere religiösen Pflichten und Bildung abkommen, und um Ihre Familien zu sorgen. Der Gesandte Gottes, möge Gott ihn segnen, sagte: „Benutze fünf Gelegenheiten vor fünf: Dein Leben vor dem Tod, und deine Gesundheit vor deinen Krankheiten und deine Freizeit vor deiner Beschäftigung, und deine Jugend vor deinem Alter und deinen Reichtum vor Armut“.³⁰⁰

2-Singen und Musik

Das bedeutet: Der unsittliche Text im Gesang, das auf den Instinkt wirkt und die Erregung berührt, und Worte, die außerhalb der Grenzen der islamischen Tugenden und Sitten sind. Oder sie verwenden einige Sprichwörter, die den Verfall erzielen können³⁰¹. Der Prophet, Friede sei auf ihm, sagte: „Wer sich zu einer Sängerin setzt und zuhört, dem gießt Gott am Tag der Auferstehung geschmolzenes Blei in seine Ohren“.³⁰²

Er sagte auch: „Einige Menschen von meiner Nation werden in den letzten Zeit vor dem Tag der Auferstehung in Affen und Schweinen verwandelt, dann sagten die Versammelten: O Gesandter Gottes: " Sind sie Muslime?" Er sagte: „Ja, und sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Gott gibt, und ich der Gesandte Gottes bin, und sie fasten“ .“Sie sagten: „Was ist mit

²⁹⁸ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 644.

²⁹⁹ Vgl. Abu Dawud: Nr. 9394.

³⁰⁰ Vgl. al- Suyuti: Nr. 1210.

³⁰¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 665.

³⁰² Vgl. al-Daraqtni: Nr. 77.

ihnen passiert, O Gesandter Gottes?“ Er sagte: „Sie saßen mit Musikchören, Sängerinnen, Tamburinen und tranken Alkohol, und sie schliefen nachts mit ihren Unterhaltungen und Getränken, dann wurden sie morgens verwandelt“.³⁰³

Er sagte auch: „Dass der allmächtige Gott mich als Barmherzigkeit und Rechtleitung für die Welten gesendet hat, und er befahl mir, die Trompete, Musikinstrumente, und Alkoholgetränke zu hassen, und die Götzen, die in vorislamischer Zeit verehrt wurden, zu verbieten“³⁰⁴. Und er sagte auch: „Es gibt unter meiner Nation einige Menschen, die den Ehebruch, Seide, Alkoholgetränke und Musikinstrumente erlauben“.³⁰⁵

Die Weisheit des Verbots der unsittlichen Texte im Gesang ist, dass derjenige, der zu Sitzung von Sängern geht oder ins Theater und ins Konzert. Oder Orte der Unterhaltung in denen es Alkohol, schlechten Geruch, unsittliche Musik oder unsittlichen Tanz gibt. Jeder findet dort Tanz, Pornografie, Alkohol, schlechte Manieren, Obszönitäten und alles, was die Würde und das Selbstwertgefühl untergraben. Und all dies ist gegen die islamischen Grundlagen und seine Lehren. Zu seinem Gesetz gehört, dass Eltern und Erzieher verpflichtet sind, ihre Kinder auf der Basis dieser Grundsätze und der Ernsthaftigkeit zu erziehen. Außerdem soll ihnen beigebracht werden, dass sie die göttlichen Regeln zu befolgen haben und ein Verantwortungsgefühl entwickeln, damit Generationen entstehen, die in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen und das Banner des Islam zu tragen und seine Lehren und Prinzipien unter den Gemeinden zu verbreiten.³⁰⁶

3- Kino, Theater und Fernsehen

Die Erfindung von modernen Medien wie Rundfunk, Fernsehen, Tonbandgeräten, Kino, Computer und ähnliches können für Gutes gebraucht oder zum Bösen eingesetzt werden. Wenn die Medien für etwas Gutes gebraucht werden, dann für die Verbreitung der Wissenschaft und um den islamischen Glauben und die guten Tugenden zu verbreiten und die Moral zu stärken. Ebenso um die heutige Generation mit ihrer Kultur und ihrer Geschichte zu verbinden, und die Nation zu führen, und um die Nation in religiösen und weltlichen Dinge zu unterrichten. Dann dürften die Medien ohne Zweifel in diesem Fall verwendet und genutzt werden. Aber wenn sie verwendet werden, um Korruption und Kriminalität zu unterstützen,

³⁰³ Vgl. Ibn Hazm: Nr. 58.

³⁰⁴ Vgl. Ibn Hazm: Nr. 59.

³⁰⁵ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5590.

³⁰⁶ Vgl. Abdullah Nasih Iwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 667.

und die Kinder deswegen ihre Zukunft verlieren werden, dann ist es gescheit, wenn das Fernsehen oder sonstiges, was schlechte Einflüsse auf die Kinder hat, abgeschafft wird.³⁰⁷

Die islamische Scharia hat das Ziel, dass sie die Würde und die Abstammung bewahrt. Wenn Programme im Fernsehen, sowie Theaterstücke und Filme, die dafür sorgen, die Ehre und Tugend zu erniedrigen, und die Bedeutung von Würde und Abstammung herabsetzen, dann dürfen diese besonders von Kindern nicht gesehen werden, weil sie schlechten Einfluss auf die Persönlichkeit des Kindes haben. Der Prophet, Friede sei auf ihm, sagte: „Kein Schaden, keine Folge“.³⁰⁸

Der Prophet Muhammad, Friede sei mit, weist hin, dass jeder Muslim keine schlechte Tat begehen soll, sonst wird es schlechte Folgen haben. Die Muslime sollen mit Bedacht ihre Familie über ihre Religion und ihre Würde erziehen und das geschieht nur wenn sie die schlechten Dinge aus der Atmosphäre ihres Hauses und ihrer Familie entfernen.³⁰⁹

4- Glücksspiele

Dies bedeutet, dass um Geld gespielt wird und man sich nur auf den Zufall oder Glück verlässt.³¹⁰ Gott sagt: „O die ihr glaubt, berausender Trank, Glücksspiel, Opfersteine und Lospfeile sind nur ein Gräuel vom Werk des Satans. So meidet sie, auf dass es euch wohl ergehen möge! Der Satan will (ja) zwischen euch nur Feindschaft und Hass durch berausenden Trank und Glücksspiel auslösen und euch vom Gedenken Gottes und vom Gebet abhalten. Werdet ihr (damit) nun wohl aufhören?“³¹¹. Koran 5 : 90-91.

5- Kauf von Lotterielosen

Der Käufer verlässt sich auf Zufall und Glück, auch wenn der Erlös für gute Zwecke verwendet wird. Das Geld soll von einer auf richtige Art und Weise verdient werden, und genau das sollen wir unseren Kindern beibringen, damit sie es später nachmachen.³¹²

³⁰⁷ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 668.

³⁰⁸ Vgl. al-Suyuti: Nr. 9899.

³⁰⁹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 665.

³¹⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Atfal fi al-Islam. Kairo2011, S. 673.

³¹¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³¹² Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam, Kairo2011, S. 674.

6 - Wettspiele in all ihren Formen und Ausprägungen

Dies sind Spiele, die die Bedingung haben, dass wenn ein Team gewinnt, es als Preis etwas vom Geld des Teams bekommt, das verloren hat. Das ist wie ein Glückspiel, in dem einer gewinnt und einer verliert. Das führt zum Geld vom Eitlen.

Die islamische Scharia verbietet bestimmte Arten von Spaß, die den Menschen in spiritueller, psychologischer, moralischer und sozialer Weise schaden. Die Scharia erlaubt den Kindern viele andere verschiedene Arten von Unterhaltungen, um sie zu motivieren, dass sie ihre Aufgaben durchführen und Verantwortung übernehmen und in Stärke und Entschlossenheit geschult werden.

Ali (möge Gott ihm Ehre erweisen) sagte: „Macht Spaß Stunde um Stunde denn, wenn das Herz keinen Spaß hat, wird es blind“, und er sagte auch: “Die Herzen werden gelangweilt, wie die Körper auch gelangweilt werden, deshalb wünscht ihr den Herzen die Würze Weisheit”.³¹³

Die Weisheit des Verbotes ist:

- a- Die Gewinne der Menschen hängen beim Glückspiel vom Glück, Zufall und leeren Wünschen ab, und stammen nicht von Arbeit unter Berücksichtigung legitimer Gründe ab.
- b- Glücksspiel ist ein Werkzeug, das die Häuser zerstört. Es verleitet dazu, das Geld auf illegalem Wege zu verlieren, dass der Reiche arm wird und die Seele gedemütigt wird.
- d- Glücksspiel vererbt die Feindschaft und Hass unter den Spielern.
- c- Glückspiel, das die Menschen daran hindert Gott zu gedenken und das Gebet einzuhalten, führt die Spieler zu schlechten Sitten, und hässlichen Gewohnheiten, und in der Regel verliert man dabei seine Zeit und seine Kraft und man gewöhnt sich an das Übel und die Faulheit. Dies stört die Gemeinschaft bei nützlicher Arbeit und Produktion.
- e- Glücksspiel verführt den Spieler zum Verbrechen, um Geld für die Spiele beschaffen.
- f- Glücksspiel vererbt Angst und kann Krankheiten verursachen, zerstört Nerven und ruft Rassenhass hervor, und manchmal führt es zum Wahnsinn oder Selbstmord.³¹⁴

³¹³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 675-676.

³¹⁴ Vgl. Abdullah Nasih Ilwa: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 673-674.

Empfohlene Freizeitaktivitäten im Islam

1 -Laufwettbewerb

Das Laufen ist ein erlaubter Spaß und wurde vom Propheten Muhammad den Gefährten genehmigt (möge Gott ihn segnen) und er rannte selbst mit seiner Frau ^cAisha (möge Gott mit ihr zufrieden sein) um die Wette.³¹⁵

^cAisha (möge Gott mit ihr zufrieden sein) sagte: „Wir rennen zusammen, der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, und ich, dabei komme ich ihm zuvor, ein anderes Mal kommt er mir zuvor, weil ich zugenommen hatte. Dann sagte er: „jetzt sind wir quitt“.³¹⁶

2- Ringkampf

„Eines Tages kämpfte der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, mit einem Mann, (der Rikana³¹⁷ hieß) dabei hat der Prophet, möge Gott ihn segnen, den Mann mehr als einmal zu Boden niedergeworfen“.³¹⁸

3– Bogenschießen

Der Prophet, Friede sei auf ihm, ging mit seinen Gefährten an den Schießständen vorbei und forderte sie auf und sagte zu ihnen: „O, schießt, und ich werde mit euch allen sein“.³¹⁹

Aber der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, warnte die Spieler, dass kein Vieh und Geflügel als Schussziel genommen werden darf. Er sagte: „Allah verflucht alle, die etwas mit Seele als Zweck fürs Schießen nehmen“.³²⁰

³¹⁵ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 675.

³¹⁶ Vgl. al-Shawkani: Nr. 254.

³¹⁷ Wurde nicht identifiziert.

³¹⁸ Vgl. Yusuf al-Qaradawi: al-Halall wa al-Haram. Kairo1983, S. 211.

³¹⁹ Vgl. Yusuf al-Qaradawi: al-Halall wa al-Haram. Kairo1983, S. 211.

³²⁰ Vgl. Yusuf al-Qaradawi: al-Halall wa al-Haram. Kairo 1983, S. 211.

4 –Speerwerfen

Der Propheten, Friede sei mit ihm, erlaubte den Abessiniern (al-habascha) das Spiel in seiner Moschee und ließ seine Frau ^cAisha ihnen dabei zusehen.³²¹

Die islamische Scharia genehmigt diese Spiele und empfiehlt sie. Dabei geht es darum, seine Zeit mit etwas Nützlichen zu verbringen und es stärkt die Seele, den Körper und den Willen.³²²

5- Reiten

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Alles ist Zeitvertreib, außer vier Sachen: Der Gang zum Schießen, Training mit seinem Pferd und das Spiel mit seiner Familie und schwimmen zu lernen“.³²³

Omar bin al-Khattab, möge Gott mit ihm zufrieden sein, sagte: „Lehrt euren Kindern das Schwimmen und Bogenschießen und das Reiten“.³²⁴

6-Angeln und Jagd

Die islamische Sharia erlaubt die Seefischerei und die Jagd, wenn es für die Nahrungsbeschaffung notwendig ist.³²⁵

Gott sagt: „Erlaubt sind euch die Jagdtiere des Meeres und (all) das Essbare aus ihm als Nießbrauch für euch und für die Reisenden; doch verboten ist euch die Jagd auf die Landtiere, solange ihr im Zustand der Pilgerweihe seid. Und fürchtet Allah, zu Dem ihr versammelt werdet“³²⁶. Koran 5 :96.

Er sagt auch: „O die ihr glaubt, Allah wird euch ganz gewiss mit etwas von dem Jagdwild prüfen, das eure Hände und Lanzen erreichen (können), damit Allah denjenigen kenne, der

³²¹ Vgl. Yusuf al-Qaradawi: al-Halall wa al-Haram. Kairo 1983, S. 211.

³²² Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S: 677.

³²³ Vgl. at-Tabarani: S. 89.

³²⁴ Vgl. Ibn al-Gauzy: S. 28.

³²⁵ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 678.

³²⁶ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Ihn im Verborgenen fürchtet. Wer nun danach eine Übertretung begeht, für den gibt es schmerzhaftige Strafe³²⁷. Koran 5 : 94

Und er sagt auch: „Sag: Erlaubt sind euch die guten Dinge. Und wenn ihr beutegreifende Tiere durch Abrichtung von dem gelehrt habt, was Allah euch gelehrt hat, dann esst von dem, was sie für euch fassen, und sprecht den Namen Allahs darüber aus. Und fürchtet Allah“³²⁸. Koran 5 : 4.

7- Schach spielen

Die Rechtsgelehrten stellen drei Bedingungen dafür, dass das Schach spielen erlaubt ist:

a - Der Spieler darf die Zeit des Gebets nicht verschieben.

b- Keiner darf um Geld spielen.

d-Der Spieler muss seine Zunge vor schändlicher Rede und Obszönität hüten.

Wenn eine dieser Bedingungen nicht beachtet wird, so führt dies zum Verbot.³²⁹

Viertens: Die Warnung vor der blinden Nachahmung

Und dies ist eine der wichtigsten Dinge, dass die Eltern und die Pädagogen ihre Kinder davor warnen, durch blinde Nachahmung verführt zu werden, ohne sich dessen bewusst zu sein und ohne nachzudenken. Sie sollten ein Bewusstsein entwickeln, hinter die Masken von anderen zu sehen und in guter Weise beraten werden. Für die blinde Nachahmung treten schlechte Folgen auf, einige davon sind:

a- Die Nachahmung führt zu einer spirituellen und psychologischen Niederlage, und zu einem Mangel von Glauben und an sich selbst, und auch zu Minderwertigkeitsgefühlen und zu einem Verlust der Selbstkontrolle in der Nachahmung.

b- Die Nachahmung führt zu einer Betörung durch das Leben und seinen Erscheinungen, die wiederum eine Person zu Eitelkeit und Stolz führt, weil er jemanden bewundert, der ein glänzendes Äußeres hat und die Kleidung des Ruhmes trägt.

³²⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³²⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³²⁹ Vgl. Yusuf al-Qaradawi: al-Hallal wa al-Haram. Kairo1983, S. 211.

d-Nachahmung bei skrupellosem Verhalten führt eine Person dazu ein Leben in Grausamkeiten und Verfall zu führen.

c-Die Nachahmung bringt die Nationen und Völker zum Tod und zur Zerstörung.

e- Nachahmung bringt diese Verführten zu fremden Gewohnheiten und Moral, sie sind unfähig eine Menge der religiösen Pflichten zu erfüllen und soziale Verantwortung zu übernehmen, und daran zu arbeiten, die Wirtschaft des Landes zu unterstützen und seine Raffinesse unter den Völkern zu heben.³³⁰

Der Gesandte Gottes, möge Gott ihn segnen, und ihm Frieden geben, sagte: „Keiner von uns soll die andern imitieren, und keine Nachahmung von den Juden und den Christen“.³³¹

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte auch: „Wer eine Gruppe von Menschen nachahmt, ist einer von ihnen“.³³²

Der Gesandete Gottes, Segen und Friede auf ihm, verflucht diejenigen Männer, die die Frauen nachahmen, und verfluchte ebenfalls diejenigen Frauen, die die Männer nachahmen.³³³

Er sagte auch: „Keiner von euch gehört zu meinem Gefolge und wenn er sagt: „Ich gehöre zu den Menschen, denen ich, wenn sie etwas Gutes machen, nachmache und, wenn sie etwas Falsches tun, imitiere ich es auch. Gewöhnt euch daran, wenn sie etwas Gutes machen, macht ihr es auch gut, aber wenn sie etwas missbrauchen denn vermeidet das“.³³⁴

Der Prophet, Friede und Segen sei auf ihm, sagte: „Weisheit ist das Ziel eines jeden Weisen, wenn er sie gefunden hat“.³³⁵

Die Nachahmung, wenn sie etwas Nützliches für die Muslime bringt, ist die Ursache für den Wohlstand der islamischen Nation und Raffinesse unter den Völkern, wie die Nutzung von den Wissenschaften von Medizin, Technik, Physik und die anderen nützlichen Wissenschaften, die zulässig sind.³³⁶

³³⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 680.

³³¹ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 2695.

³³² Vgl. abu Dawud: Nr. 4031.

³³³ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5885.

³³⁴ Vgl. al-Albani: Nr. 30.

³³⁵ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 2723.

³³⁶ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 683.

Gott sagt: „Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen, sowie anderen außer ihnen, die ihr nicht kennt; Allah aber kennt sie!“³³⁷. Koran 8 : 60.

Und er sagt auch: „Und Wir haben ja die Kinder Adams geehrt; Wir haben sie auf dem Festland und auf dem Meer getragen und sie von den guten Dingen versorgt, und Wir haben sie vor vielen von denen, die Wir erschaffen haben, eindeutig bevorzugt“³³⁸. Koran 17 :70.

Fünftens: Die Warnung vor schlechter Gesellschaft

Die korrupte Mischung ist einer der größten Faktoren in psychischen und moralischen Abweichungen der Jugendlichen. Und vor allem wenn der Jugendliche keine Intelligenz hat, einen schwachen Glauben und schlechte Eigenschaften. Wenn er sich mit Jugendlichen anfreundet, die einen schlechten Einfluss auf ihn haben, verbringt er die Zeit mit Gottlosen, und bald übernimmt er die negativen Gewohnheiten und die schlechtesten Eigenschaften, und geht mit ihnen mit großen weiten Schritten einen Weg in die Irre, sodass er dann sogar der Kriminalität verfällt und von seinen guten Gewohnheiten ablässt.³³⁹

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Das gute Vorbild von Menschen ist so gut wie derjenige, der mit Moschus parfümiert ist, und das schlechte Vorbild ist, wie derjenige, der als Schmied am Herd arbeitet. Der Moschusträger wird dir etwas Gutes geben oder du atmest von ihm guten Duft ein, aber der böse Schmied verbrennt deine Kleidung, oder du riechst bei ihm schlechten Geruch“.³⁴⁰

Er sagte auch: „Der Mensch wird immer den nachahmen, mit dem er zusammen ist, er wird sogar wie er (sie) sein“.³⁴¹

Und er sagte auch: „Der Mensch wird mit der Zeit genau wie seine Begleitpersonen, deshalb sollen sie gut ausgewählt werden“.³⁴²

³³⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³³⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³³⁹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 684.

³⁴⁰ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5534.

³⁴¹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 6168.

³⁴² Vgl. Abu Dawud: Nr. 4833.

Sechstens: Warnung vor schlechten Manieren

Es gibt Phänomene in der Gesellschaft, vor denen die Eltern ihre Kinder warnen sollen, dazu gehören:

- a- Lügen.
- b- Diebstahl
- c- Beschimpfung und Fluchen.
- d- Alkohol trinken.
- e- Ehebruch und Homosexualität.
- f- Zerfall und Unsittlichkeit.
- g- Heimlichkeiten im jugendlichen Alter.
- h- Zigaretten oder Rauschgift konsumieren, sowie andere Mittel, die dem Körper und der Gesundheit der Kinder schaden könnten.³⁴³

Psychologen und Erzieher sind sich einig, dass solche Phänomene sehr gefährlich für die Kinder sind und ihre Zukunft ruinieren können.³⁴⁴

Die Eltern sollen die Kinder immer wieder beraten und aufmerksam sein, damit ihre Kinder nicht in solche Gewohnheiten und in eine schlechte Gesellschaft geraten, und sie sollen die Kinder über die negativen Auswirkungen und ihre Schädlichkeit in der Gesundheit informieren.

Siebtens: Warnung vor schlechter Verhaltensweise

Was von der islamischen Scharia verlangt wird ist, dass der Muslim nicht tun darf, was Gott ihm verboten hat und wer das tut, bekommt eine Strafe von Gott im Jenseits, auch in seinem Leben, sowie die Strafen bei der Tötung eines andern, Ehebruch, Alkohol trinken, mit Geld zu spielen, das Geld eines Waisenkindes zu veruntreuen und der Betrug beim Abwiegen von Waren.³⁴⁵

³⁴³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 684

³⁴⁴ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S: 685.

³⁴⁵ Vgl. Yusuf al-Qaradawi: al-Halall wa al –Haram. Kairo 1983, S. 211.

Der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, sagte: „Gehorcht Gott, und vermeidet die Sünden, und befehlt euren Kindern, dass sie gegenüber Gott gehorsam sein sollen und sich von den verbotenen Dinge fernhalten sollen. Dies wird eure Kinder vom Feuer (im Jenseits) schützen“.³⁴⁶

Der Gesandte Allahs (s) hat sieben Dinge zur Pflichten gemacht und sieben Dinge verboten:
Er schrieb uns vor:

- 1) Die Kranken zu besuchen,
- 2) einem Begräbniszug zu folgen,
- 3) jemandem, der niest, (mit den Worten "Yarhamuk Allah") Allahs Erbarmen zu wünschen,
- 4) Gelübde zu erfüllen,
- 5) den Unterdrückten zu helfen,
- 6) eine Einladung anzunehmen, und
- 7) den Friedensgruß zu verbreiten.

Er verbot uns:

- 1) Goldene Ringe zu tragen,
- 2) aus silbernen Bechern zu trinken,
- 3) auf rohseiden gepolsterten Sätteln zu sitzen,
- 4) seidene,
- 5) halbseidene,
- 6) aus Brokat oder
- 7) aus Seidenbrokat gefertigte Kleidung zu tragen.³⁴⁷

Niemand kann den Menschen verbieten, was von Gott erlaubt ist, und niemand kann erlauben, was von Gott verboten wurde. Und wer dies tut, überschreitet seine Grenze und verletzt das alleinige Recht der Gottheit auf die Gesetzgebung und er glaubt nicht an den Koran. Gott, der Allmächtige allein hat das Recht zu erlauben und zu verbieten.

Gott sagt: „Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allah nicht erlaubt hat?“³⁴⁸. Koran 42 : 21.

In einer anderen Koranstelle steht: „Sag: Was meint ihr zu dem, was Allah für euch an Versorgung herabgesandt hat und was ihr dann als Verbotenes und Erlaubtes festgelegt habt, -

³⁴⁶ Vgl. Ibn al-Mundhir: Nr. 668.

³⁴⁷ Vgl. Riyad us-Salihin Nr. 239.

³⁴⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

sag: Hat Allah es euch tatsächlich erlaubt, oder ersinnt ihr etwas gegen Allah?³⁴⁹. Koran 12 : 59.

In einer anderen Koranstelle steht: „Was ist mit euch, dass ihr nicht von dem esst, worüber Allahs Name ausgesprochen worden ist, wo Er euch doch ausführlich dargelegt hat, was Er euch verboten hat, außer dem, wozu ihr gezwungen werdet?“³⁵⁰. Koran 6 : 119.

Die Eltern, die Erzieher und die Erziehungsberechtigten der Kinder sollen die verbotenen Dinge suchen, die im Koran und in der Sunna genannt wurden, damit ihre Kinder dies bemerken und die Eltern sie davor warnen.

Achtens: Warnung vor verbotenen Lebensmittel und Getränken

1-Verbot des toten Fleisches, Blut und Schweinefleisch

Gott sagt: „Verboten ist euch (der Genuss von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allah(s) angerufen worden ist, und (der Genuss von) Ersticktem, Erschlagenem, zu Tode Gestürzttem oder Gestoßenem, und was von einem wilden Tier gerissen worden ist - außer dem, was ihr schlachtet - und (verboten ist euch,) was auf einem Opferstein geschlachtet worden ist, und mit Pfeilen zu losen. Das ist Frevel“³⁵¹. Koran 5 : 3.

Die Weisheit von dem Verbot dieser Arten ist die Gefahr von Gesundheitsschäden beim Genuss des oben genannten Fleisches.³⁵²

Gott sagt: “Und Wir haben ja die Kinder Adams geehrt“³⁵³. Koran 17 : 69.

Die islamische Scharia nahm von zum Verzehr verbotenen toten Tieren Fisch und Heuschrecken aus, und vom Blut die Leber und die Milz. Der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, sagte: „Zwei Tote (Tierarten) werden uns erlaubt: Fische und Heuschrecken, und zwei Arten von Blut: Leber und Milz“³⁵⁴.

Bemerkung: im Fall von Zwang oder im Notfall kann man diese verbotenen Dinge essen, aber nur unter zwei Bedingungen:

³⁴⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁵⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁵¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁵² Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S: 650.

³⁵³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁵⁴ Vgl. Ibn al-Qaim: Nr. 352.

Erstens: Es darf kein genussvoller Verzehr sein.

Zweitens: Ohne zu übertreiben.

Gott sagt: „Verboten hat Er euch nur (den Genuss von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allah(s) angerufen worden ist. Wer sich aber in einer Zwangslage befindet, ohne zu begehren oder das Maß zu überschreiten, für den ist es keine Sünde. Allah ist Allvergebend und Barmherzig“³⁵⁵. Koran 2 : 173.

2-Verbot einiger Fleischsorten

In der islamischen Scharia sind wilde Tier mit Reißzähnen und Vögel, die Klauen haben, verboten. Der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, sagte: „Der Verzehr von allen wild lebenden Tieren mit Reißzähnen und jedem Vogel, der Klauen hat, ist verboten“³⁵⁶. Das bedeutet: Löwen und Tiger, der Wolf, und dergleichen. Und jeder Vogel, der zu den Raubvögeln gehört, wie Adler, Bazi, Würgfalke, und Bussarde.³⁵⁷

3-Verbot des unrechtlichen Schlachten

Damit ist das Schlachten oder Töten durch Stromschlag gemeint sowie die Schlachtung, die ein Magier, ein Atheist oder Heide durchführt. Das Quälen des Tieres ist verboten.

Die Schlachtung ist nur dann der Scharia entsprechend erlaubt (Halal), wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind;

a– Für die Schlachtung des Tieres muss man ein sehr scharfes Messer benutzen.

b- Bei der Schlachtung soll die Kehle geschnitten werden und dieser Schnitt umfasst das Durchschneiden der Kehle und der Speiseröhre (Nahrungsmittel und Getränke durchziehen den Rachen).

d– Das Nennen von Gottes Namen zu Beginn der Schlachtung.³⁵⁸

Gott sagt: „Esst von dem, worüber Allahs Name ausgesprochen worden ist, wenn ihr an Seine Zeichen glaubt“³⁵⁹. Koran 6 : 118.

³⁵⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁵⁶ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5530.

³⁵⁷ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 690.

³⁵⁸ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 690- 691.

³⁵⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Und er sagt auch: „Und esst nicht von dem, worüber der Name Allahs nicht ausgesprochen worden ist. Das ist wahrlich Frevel“³⁶⁰. Koran 6 : 121.

Der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, sagte: „Esst was von Tieren geschlachtet wird, indem dabei der Name Allahs erwähnt wird“.³⁶¹

c– Der Metzger oder Schlachter muss Muslim, Jude oder Christ sein.

Gott sagt: „Heute sind euch die guten Dinge erlaubt. Und die Speisen derjenigen, denen die Schrift gegeben wurde, ist euch erlaubt, und eure Speise ist ihnen erlaubt“³⁶². Koran 5 :5.

e– Das Essen des Fleisches von Dosen ist nur erlaubt, wenn man sicher ist, dass das Tier nicht mithilfe von Erdrosselung und Stromschlägen geschlachtet oder betäubt wurde.³⁶³

f- Es sollen dennoch die Fette in Dosen nicht gegessen werden. Vielleicht ist die Margarine mit dem Fett vom Schwein gemischt worden.

Aber die Fischdosen dürfen gegessen werden, das ist eindeutig belegt denn, als der Prophet (Friede sei mit ihm) über das Meerwasser gefragt wurde, sagte er: „Das Meer hat reines Wasser, seine Toten (die Fische) sind erlaubt“.³⁶⁴

4- Verbot Alkohol und Drogen

Gott sagt: „O die ihr glaubt, berauschender Trank, Glücksspiel, Opfersteine und Lospfeile sind nur ein Gräuel vom Werk des Satans. So meidet ihn, auf dass es euch wohl ergehen möge! Der Satan will (ja) zwischen euch nur Feindschaft und Hass säen durch berauschenden Trank und Glücksspiel und euch vom Gedenken Allahs und vom Gebet abhalten. Werdet ihr (damit) nun wohl aufhören?“³⁶⁵. Koran 5 : 90-91.

Der Prophet, Frieden und Segen seien auf ihm, sagte: „Gott verflucht den Alkohol, und den, der ihn trinkt, den, der ihn ausschenkt, den, der ihn verkauft, den, der ihn kauft, den, der ihn transportiert und den, der ihn herstellt“.³⁶⁶

Und er sagte auch: „Wer an Gott und an den Jüngsten Tag glaubt, setzt sich nicht an einem Tisch, auf dem Alkohol getrunken wird“³⁶⁷

³⁶⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁶¹ Vgl. Abu Dawud: Nr. 2817.

³⁶² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁶³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 690.

³⁶⁴ Vgl. al-Bukhari: Nr. 91.

³⁶⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁶⁶ Vgl. Abu Dawud: Nr. 3674.

Der Koran verbietet das, was dem Körper schaden könnte, entweder gesundheitlich, geistig, wirtschaftlich oder sozial, wie Rauchen und alle Arten von Drogen.

Gott sagt: „Er gebietet ihnen das Rechte und verbietet ihnen das Verwerfliche, er erlaubt ihnen die guten Dinge und verbietet ihnen die schlechten“³⁶⁸. Koran 7: 157.

Von Umm Salama wird berichtet, dass der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, alle Arten von Rauschmitteln verboten hat.³⁶⁹

Omar bin al-Khattab, möge Gott mit ihm zufrieden sein, sagte bei einer Rede an das Volk: „Der Alkohol macht den Geist ohne Bewusstsein“.³⁷⁰ Von dieser Aussage kann man erkennen, dass der Alkohol alle Teile des Geistes beherrschen kann und starken Einfluss auf die menschlichen Gedanken und Verhaltensweisen hat“.³⁷¹

³⁶⁷ Vgl. al-Mundhri: Nr.120.

³⁶⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁶⁹ Vgl. al-Busiri. Nr.: 378.

³⁷⁰ Vgl. al-Badhar: Nr. 281.

³⁷¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al Awlad fi al-Islam: Kairo2011, S. 692.

Erziehung zum guten Benehmen

1- Verbot einiger Schmuckstücke und Kleidung

Verbot vom Tragen des Golds und der Seide für Männer, der Prophet Muhammad Friede sei mit ihm, nahm ein Stück von Seide und legte sie in seine rechte Hand und nahm das Gold und legte es in seine linke Hand und sagte dann: „Diese beiden Sachen sind für die Männer meiner Nation nicht erlaubt“.³⁷²

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte auch: „Wer sich im Diesseits mit Seide kleidet, wird sich damit im Jenseits nicht mehr kleiden dürfen“.³⁷³

Und er sagte auch: „Esst und trinkt, bekleidet euch und gebt (Geld) aus, aber ohne Verschwendungen und ohne Übertreibung“.³⁷⁴

Die Ursache des Verbots von den Männern: Das ist eine Annäherung an die Weiblichkeit, die nicht zu dem Großmut der Männer passt und es bekämpft Luxus, der zum Verfall und zu Prahlerei führt. Die Frauen sind davon ausgenommen um die Weiblichkeit der Frau, ihre angeborene Liebe zu eigenem Besitz und ihr Bedürfnis, sich schön zu machen, zu berücksichtigen. Der Gesandte Allahs, Friede sei mit ihm, verfluchte diejenigen Männer, die die Frauen nachahmen, und verfluchte ebenfalls diejenigen Frauen, die die Männer nachahmen.³⁷⁵

2-Verbot des übertriebenen Ruhmes und des Hochmuts

Das bedeutet, dass Menschen kostbare und wertvolle Kleidung tragen mit dem Ziel, stolz und hochmütig zu sein. Dies führt zu Arroganz, die der Islam ablehnt.³⁷⁶

Gott sagt: „Und Allah liebt niemanden, der eingebildet und prahlerisch ist“³⁷⁷. Koran 57: 23.

Der Prophet Muhammad, Friede und Segen sei auf ihm, sagte: „Wer ein Kleid von Ruhm trägt, den bekleidet Allah mit einem Kleid von Demütigung am Tag der Auferstehung“³⁷⁸

³⁷² Vgl. Abu Dawud: Nr. 4057.

³⁷³ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5833.

³⁷⁴ Vgl. al-Suyuti: Nr. 6402.

³⁷⁵ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5885.

³⁷⁶ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 697.

³⁷⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁷⁸ Vgl. Abu Dawud: Nr. 4029.

3-Verbot der Änderung der Gottesschöpfung

Der Gesandte Gottes verfluchte die Frau, die tätowiert ist und die Frau, die ihre Zähne formiert (eine unnötige Schönheitsoperationen).³⁷⁹

Unter „Tattoo“ ist die Verzerrung des Gesichts und der Hände mit der Farbe Blau und hässliches Gravieren gemeint, oder unnötige Schönheitsoperationen zu machen.³⁸⁰

4- Verbot von Amuletten

Das sind Ketten, Amulette, Muscheln oder Perlen die entweder ältere oder junge Leute tragen, mit der Absicht von Krankheiten geheilt zu werden oder von Neid geschützt zu werden oder das Böse und Unglück abzuwehren.³⁸¹

Einmal kam eine Gruppe von Leuten zum Gesandten Gottes, Frieden sei mit ihm, und wollten den Islam annehmen. Der Prophet akzeptierte alle außer einen von ihnen, da sagten sie: „O Gesandte Gottes, was ist mit ihm?“ Der Prophet antwortete: „Er trägt ein Amulett“ Der Mann hat es sofort runter gegeben, dann akzeptierte ihn der Gesandte Gottes und sagte: „Wer ein Amulett trägt, der wird ungläubig sein“.³⁸²

Und der Gesandte Gottes sagte auch: „Wer ein Amulett trägt, hat keine Erfüllung von Bittgebeten an Gott, und wer eine Muscheln (als Schmuck) trägt, hat keine Ruhe vor Gott“.³⁸³

5- Verbot des Haram- Verdienstes

Im Islam ist der Verkauf aller Arten von Alkohol, Rauschmitteln, Schweinefleisch, Kruzifixen und Lottoscheinen so wie Geschäfte mit Zinsen, Kauf und Verkauf gestohlener Sachen, oder beim Zumessen und Abwägen zu betrügen, verboten.³⁸⁴

Der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, sagte: „Wenn Allah etwas verbietet, dann darf es nicht verkauft oder gekauft werden“.³⁸⁵

Der Grund für dieses Verbot ist, dass man mit solchen verbotenen Sachen nicht handelt und, um die Menschen von diesen Sachen fernzuhalten und um die Gesellschaft vor

³⁷⁹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5948.

³⁸⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 698.

³⁸¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S: 705.

³⁸² Vgl. al-Albani: Nr. 294.

³⁸³ Vgl. al-Albani: Nr. 5703.

³⁸⁴ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 706.

³⁸⁵ Vgl. al-Albani: Nr.318.

gesundheitlichem, psychischem, sozialem und moralischem Schaden zu schützen. Und vor andere Krankheiten.³⁸⁶

Perversionsursache der Erziehung

a- Armut der Familie

Es ist bekannt, wenn das Kind zu Hause nicht ausreichend Nahrung, Kleidung und sonstiges, was es zum Leben benötigt, bekommt und in Armut und Elend lebt, so ist es zweifellos gezwungen, das Haus auf der Suche nach einem besseren Leben zu verlassen. In diesem Fall könnte es in einer schlechten Umgebung landen, indem es sich selbst und den anderen Böses antut.³⁸⁷

Aber der Islam hat dieses gefährliche Phänomen behandelt und legte den Grundstein um den Kampf gegen die Armut aufzunehmen. Er gibt jeder Person das Recht auf ein menschenwürdiges Leben, und in der islamischen Scharia ist für jeden Bürger festgelegt, was ihm am Mindestlebensstandard zusteht: Eine Unterkunft, Essen, Kleidung, und die Zusicherung, die Möglichkeit zu haben zu arbeiten und Monatsgehälter von Staat zu bekommen. Alle Hilfsbedürftigen, so wie Familien, Kinder, Waisenkinder, Witwen, ältere Leute und Menschen mit Behinderung, ihnen werden ihre Bedürfnisse erfüllt um ein schönes Leben führen können.³⁸⁸

b- Konflikt und Zwietracht zwischen den Eltern

Der anhaltende Konflikt und Zwietracht zwischen Vater und Mutter, wenn sie aufeinander treffen, sind einige von den Faktoren, die das Kind zur Abweichung führen weil, wenn es selbst in einer Atmosphäre des Konflikts und der anhaltenden Probleme lebt, wird es unweigerlich das Haus verlassen, und sucht sich Freunde, mit denen es viel Zeit verbringt. Wenn sie schlechte Freunde sind, übernimmt es schlechte Sitten, hässliche Gewohnheiten und kann, durch dieses Abkommen vom richtigen Weg, zu einer Gefahr für das Land und für die Menschen werden.

Aber der Islam behandelt diese Rivalitäten und Konflikte, die zum Verlust und Zerstörung der Familie führen können, deshalb muss der Mann eine gute Ehefrau mit guten Eigenschaften hinsichtlich Glaube, Religion und Ethik auswählen. Der Gesandte, Gottes Friede sei mit ihm,

³⁸⁶ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 706.

³⁸⁷ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 89

³⁸⁸ Vgl. Muhammad Imara: Tarbit al- Awlad fi al-Islam. Kairo, S. 357.

sagte: „Soll ich euch sagen wer der glückliche Mann ist? Er ist, derjenige der, eine gute Frau heiratet, wenn er sie erblickt, wird er freudig sein, und wenn er ihr etwas befiehlt, gehorcht sie ihm und wenn er abwesend ist, dann hütet sie sich selbst(vor Ehebruch) und schützt seinen Besitz“.³⁸⁹

Er sagte auch: „Das Leben ist ein Genuss und das Beste daran ist eine rechtschaffene Frau“.³⁹⁰

Er sagte auch: „Bei einer Heirat wird die Frau gewöhnlich wegen vielerlei Gründen begehrt sein: Wegen ihres Vermögens, ihrer Abstammung, ihrer Schönheit und ihrer Frömmigkeit. Nehmet also einen glücklichen Ausgang mit der Frau, die fromm ist, damit deine Hände zu einem beachtlichen Gewinn gelangen“.³⁹¹

So ist der Fall auch bei den Eltern der Verlobten. Sie sollen für die Tochter einen guten Mann auswählen. Der Gesandte Gottes, Friede sei mit ihm, sagte: „Wer zu euch kommt, und ihr seine Religion und seine Tugenden akzeptiert, den könnt ihr als Ehemann für eure Tochter wählen. Wenn ihr das nicht macht, verbreiten sich Korruption und Aufruhr auf der Erde. Das³⁹² (oben genannte) führt zu Zuneigung, Liebe, Verständnis und die Zusammenarbeit unter euch“³⁹³

c- Die Scheidung

Alle Scheidungen werden von Verdrängung und Verlust begleitet und von anschließendem Dispergieren und Abschied verfolgt, die die Jugendlichen oft zur Straffälligkeit führen. Junge, die, wenn sie erstmals ihre Augen öffnen auf der Welt, und keine Mutter und keinen Vater finden, um sie zu versorgen, oder jemand anderen, der das Kind erzieht, kann es sein, dass es schnell in die Richtung der Kriminalität und Korruption geraten könnte.³⁹⁴

Und was es noch schlimmer machen könnte ist, wenn die geschiedene Frau (die Mutter) einen anderen Mann heiratet. Dies führt die Jungen oft zu Vertreibung, Verlust und Entfremdung. Und noch schlimmer ist es, wenn die Mutter nach der Scheidung arm ist, sodass sie in diesem Fall die Arbeit außerhalb des Hauses sucht. Dann verlässt sie das Haus und ihre Kinder bleiben unversorgt und ohne Aufmerksamkeit. In diesem Fall finden die Jungen keine Güte

³⁸⁹ Vgl. as-Suyuti: Nr. 7811.

³⁹⁰ Vgl. Muslim: Nr.1467.

³⁹¹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 5090.

³⁹² Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 1084.

³⁹³ Vgl. al-Tirmidhi: Nr. 1084.

³⁹⁴ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 93.

und kein Interesse von dem Vater und keine Aufmerksamkeit von der Mutter, und die Ergebnisse sind die Verluste der Jungen und ihre Verdrängung.³⁹⁵

Der Islam verpflichtet mit seinen guten Grundlagen das Ehepaar die Rechte der Kinder einzuhalten, um die Sicherheit der Familie und der muslimischen Gemeinschaft und vor allem die eheliche Beziehung vor Konflikten zu gewährleisten. Zu diesen Rechten gehören:³⁹⁶

-Gehorsam der Frau gegenüber ihrem Mann mit Tugend. Einmal haben einige Frauen in der Zeit des Gesandten Gottes, möge Gott ihn segnen und ihm Frieden geben, sich versammelt, und sandten eine von ihnen zum Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm, und sie sagte: „O Gesandter Gottes, diese Dschihad wurde von Gott für die Männer vorgesehen, wenn sie verletzt werden, werden sie belohnt, und wenn sie getötet werden, sind sie lebendig und angesehen bei ihrem Gott, und wir als Frauen bedienen sie, und haben keinen gleichen Lohn?“ Er antwortete ihr, Friede und Segen sei mit ihm, indem er sagte: « Wenn du die anderen Frauen triffst, teilst du ihnen mit, dass der Gehorsam für den Ehemann und die Anerkennung seines Rechts, passt (d. h: dem Lohn der Mudschaheddin auf dem Weg Allahs gleich ist), und ein paar von euch machen das“.³⁹⁷

Der Mann hat die Pflicht, Unterhaltszahlungen an die Frau und die Kinder zu leisten.

Gott sagt: „Dem das Kind geboren wurde, obliegt es, für ihre Versorgung und Kleidung in rechtlicher Weise aufzukommen“³⁹⁸. Koran 2: 233.

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Behaltet eure Frauen, ihr habt sie mit einem Wort von Allah, und ihr habt die Pflicht, ihren Lebensunterhalt und die Kleidung zu versorgen ».³⁹⁹

Folgende Empfehlungen vermeiden Konflikte zwischen den beiden Elternteilen, die am meisten zu Scheidung führen könnten“:⁴⁰⁰

- Der Ehemann soll nicht einige Unzulänglichkeiten seiner Frau beachten, besonders wenn sie viele andere Vorzüge hat. Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Kein Gläubiger hasst eine Gläubige. Wenn er eine Eigenschaft von ihr hasst, sucht er bei ihren anderen guten Eigenschaften“.⁴⁰¹

³⁹⁵ Vgl. Benjamin Spock: Dr. Spock li-Ri'ait al- Tifl. al-Giza 2001, S. 506.

³⁹⁶ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S.94.

³⁹⁷ Vgl. al-Badhar: Nr. 377.

³⁹⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

³⁹⁹ Vgl. Ibn. Baz: Nr. 237.

⁴⁰⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 91.

⁴⁰¹ Vgl. al-Albani: Nr. 247.

- Der Ehemann soll eine gute eheliche Lebensgemeinschaft für seine Frau bieten, mit ihr Spaß machen, und sie sollen das Leben zusammen genießen.

Gott sagt: „Und geht in rechtlicher Weise mit ihnen um. Wenn sie euch zuwider sind, so ist euch vielleicht etwas zuwider, während Allah viel Gutes in es hineinlegt“⁴⁰². Koran 4: 19.

Der Prophet, Frieden sei mit ihm, sagte: „Der Beste Mensch ist derjenige, der am besten zu seiner Familie ist, und ich bin am besten zur meiner Familie“⁴⁰³

- Der Ehemann soll seiner Frau bei der Hausarbeit helfen. Es ist von ^cAisha berichtet worden, möge Allah mit ihr zufrieden sein, dass sie gefragt wurde: „Was machte der Gesandte Allahs, Frieden und Segen seien auf ihm, zu Hause?“ Sie sagte: "Wie einer von euch es macht, er trug das und liegt das, bedient die Mitglieder der Familie, schneidet das Fleisch, putzt das Haus und hilft den Dienern bei ihrem Dienst“.⁴⁰⁴

d- Freizeitverschwendung der Kinder und Jugend

Wenn die Kinder keine Beschäftigung in ihrer Freizeit haben, führt das oft zu Abweichungen der Jungen. Sie lieben Spaziergänge, Spiele und wollen die Landschaft genießen. Immer bewegen sie sich, entweder im Lauf, Sprung oder in der Turnstunde. Die Eltern und Erzieher sollen diese Energie nutzen und dadurch von diesem Phänomen profitieren. Schließlich nutzt das ihrer körperlichen Gesundheit und macht die Muskeln stark. Die Körperteile haben dann Aktivität und Vitalität .Wir sollen auch für sie Spielplätze, Clubs und Schwimmbäder für Aktivität und Vitalität bauen, damit sie nicht in die Richtung von Kriminalität, Korruption und Verbotenem kommen. Deshalb Stellte der Islam einige Richtlinien für Kinder und Jugendliche hin, damit sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Einige dieser Punkte sind:⁴⁰⁵

- Die Kinder sollen sich an die Anbetung Gottes gewöhnen und vor allem an das Gebet, das die Stütze der Religion ist, wegen der seelischen, körperlichen und physischen Vorteile und wegen der moralischen und psychologischen Auswirkungen. Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Befehlt euren Kindern zu beten, wenn sie sieben Jahre alt sind, und bestraft sie, wenn sie die zehnte Lebensjahr erreichen (und nicht beten), und trennt sie beim Schlafen voneinander“.⁴⁰⁶

⁴⁰² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴⁰³ Vgl. al-Tirmidhi. Nr. 3895.

⁴⁰⁴ Vgl. al-Albani: Nr. 396.

⁴⁰⁵ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 95.

⁴⁰⁶ Vgl. Abu Dawud: Nr. 495.

- Sie sollen über den Lebenslauf des Propheten Muhammads (s.a.s.) und seine Gefährten informiert werden und Reiten, Schwimmen, Springen, Ringkampf und alle nützliche Aktivitäten lernen. Omar bin al-Khattab, Wohlgefallen auf ihm, sagte: "Lehrt euren Kindern das Schwimmen, Bogenschießen und das Reiten"⁴⁰⁷

Der Islam empfiehlt den Jungen den Freizeitbeschäftigungen nachzugehen, die nicht schaden und ihre Freizeit mit verschiedenen Sportarten zu verbringen. Der Gesandte Gottes, Friede sei auf ihm, sagte: „Benutze fünf Gelegenheiten vor fünf: Dein Leben vor dem Tod, und deine Gesundheit vor deinen Krankheiten und deine Freizeit vor deiner Beschäftigung, und deine Jugend vor deinem Alter und deinen Reichtum vor Armut“.⁴⁰⁸

Und er sagte auch: „Der starke Gläubige ist besser und lieber bei Allah als der schwache Gläubige, und die beiden sind gut. Benütze was für dich gut ist, suche Zuflucht bei Gott und sei kein hilfloser Mensch“.⁴⁰⁹

e- Vernachlässigung der Kinder

Dinge, die die Pädagogen mit Wut erfüllt, wenn ein Kind von seinen Eltern und Erziehern grausam behandelt wurde und durch Schläge, schwere Rüge und Schimpfen erzogen wurde und immer das Ziel von Verachtung, Spott und Verleumdung war. Dieser „Erziehungsstil“ wird sich auf sein Verhalten und seine Eigenschaften auswirken und führt dazu, dass es dann aus Angst in seinen Handlungen und Tätigkeiten eingeschränkt ist. Und manchmal führt sie das zu Selbstmord oder dazu, dass es gegen seine Eltern kämpft, oder endgültig das Haus verlässt in dem Versuch vor der Grausamkeit und der Misshandlung zu flüchten.⁴¹⁰

Der Islam empfiehlt jedem, wer die Verantwortung für die Führung und Erziehung hat, insbesondere Vätern und Müttern, dass sie einen ausgeprägten moralischen Charakter haben sollten. Körpernähe und sympathische Behandlung lässt bei den Jugendlichen ein Vertrauen entstehen und es wachsen der persönliche Mut und die Selbstständigkeit, sodass sie ein Gefühl von Wertschätzung, Respekt und Würde haben.⁴¹¹

Gott sagt: „Allah gebietet Gerechtigkeit, gütig zu sein und den Verwandten zu geben; Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit“⁴¹². Koran 16: 90.

⁴⁰⁷ Vgl. Ibn al-Mulaqin: Nr. 439.

⁴⁰⁸ Vgl. al-Suyuti: Nr. 1210.

⁴⁰⁹ Vgl. Muslim: Nr. 2664.

⁴¹⁰ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 99.

⁴¹¹ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 99.

⁴¹² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Er sagt auch: „(...) Und ihren Groll zurückhalten und den Menschen zu verzeihen. Und Allah liebt die, die Gutes tun“⁴¹³. Koran 3: 134.

Und er sagt auch: „(Und sagt Gutes zu den Menschen“⁴¹⁴. Koran 2: 83.

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Gott liebt die Sanftheit in jeder Sache“⁴¹⁵.

Und er sagte auch: „Wenn Gott den Bewohnern eines Hauses etwas Gutes geben will, gibt Er ihnen gute Sanftmut, und wenn die Sanftheit eine Schöpfung wäre, würden alle Menschen es als die beste Schöpfung sehen, und wenn Gewalt eine Schöpfung wäre, würden alle Menschen es als die schlimmste Schöpfung sehen“⁴¹⁶.

Einmal kam ein Mann zu dem Khalifa Omar ibn al-Khattab, möge Gott mit ihm zufrieden sein, weil er sich über den Ungehorsam seines Sohnes bei Omar beklagen wollte. Dann brachte Omar den Jungen und machte ihm seinen Ungehorsam gegenüber seinem Vater bewusst, dann sagte das Kind: „Herr Kalif, hat der Sohn von seinem Vater keine Rechte?“ Omar sagte: „Doch.“ Der Junge fragte: „Welche denn?“ Omar sagte: „Dass der Vater für die Kinder eine gute Mutter auswählt und sie das Buch (dh: den Koran) lehrt. Der Junge sagte: „Oh, der Kalif, mein Vater hat nichts davon gemacht. Meine Mutter war eine Sklavin und hat mir den Namen Gu^lan (dh: Käfer) gegeben, und lehrte mich den Koran nicht. Omar drehte sich zu dem Mann und sagte zu ihm: „Du kamst zu mir um über den Ungehorsam deines Sohnes zu klagen, und du hast ihn zuerst missbraucht und dich um die Rechte deines Sohnes nicht gekümmert, bevor er dich missbrauchte.“⁴¹⁷

Wenn die Eltern sich nicht um ihre Kinder kümmern und sich nicht mit ihrer Erziehung und ihrer Bildung beschäftigen, führt das zur Korruption und zu Persönlichkeitsveränderungen. Gott sagt: „Allah empfiehlt euch hinsichtlich eurer Kinder“⁴¹⁸ (...).“ Koran 4: 11.

Der Gesandte Gottes, Frieden sei mit ihm, verpflichtete die Eltern, dass sie die Verantwortung über ihre Kindern übernehmen sollen, und sagte: „Der Mann ist in seiner

⁴¹³ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴¹⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴¹⁵ Vgl. al-Bukhari: Nr. 6927.

⁴¹⁶ Vgl. Muslim: Nr. 2594.

⁴¹⁷ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 10.

⁴¹⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Familie ein Hirte, und er ist verantwortlich für seine Herde. Und die Frau ist im Hause ihres Mannes eine Hirtin, und sie ist verantwortlich für ihre Herde“.⁴¹⁹

Er sagte auch: „Erzieht eure Kinder und verbessert ihren Charakter“.⁴²⁰

Er sagte auch: „Lehrt euren Kindern und euren Familien das Gute zu tun und diszipliniert sie“.⁴²¹

Und er sagte auch: „Befiehlt euren Kindern das Gute zu tun und das Böse zu vermeiden, um sie vom Feuer (im Jenseits) zu schützen“.⁴²²

Die Mutter und der Vater tragen die Verantwortung gleichermaßen, die Mutter trägt die Verantwortung, sich um die Kinder zu kümmern und sie zu beaufsichtigen. Ein Dichter sagte einmal: " Die Mutter ist eine Schule, wenn sie sie (die Kinder) gut vorbereiten kann, kann sie dann ein gutes Volk mit einem guten Stamm gründen."⁴²³

Der Vater und die Mutter beteiligen sich zusammen in der Vorbereitung der nächsten Generation und der Erziehung ihrer Kinder. Wie kann die Mutter dies tun, wenn sie ihre pädagogische Pflicht gegenüber ihren Kindern vernachlässigt, wenn sie immer beschäftigt ist oder oft nicht zu Hause ist. Und wenn der Vater seine Verantwortung für Führung und Erziehung aus welchem Grund auch immer seine Kinder vernachlässigt. Dann besteht es kein Zweifel, dass die Kinder in diesem Fall wie Waisen und wie Obdachlose leben, und sie werden die Ursache der Korruption und die Ursache für Kriminalität in der gesamten Gesellschaft sein. Noch schlimmer ist es, wenn die Eltern ihre meisten Zeit mit Sünden und Verführung verbringen werden, und sich Begierden und irdischen Lastern hingeben und den Weg von Dekadenz und Ausschweifung gehen. Es gibt keinen Zweifel, dass die Abwendung der Jugendlichen vom richtigen Weg möglich wird, und sie sich an kriminellen Handlungen beteiligen. Vom islamischen Standpunkt aus wurde den Vätern und Müttern die Verantwortung in der Kindererziehung übergeben und befohlen. Dies schützt sie und ihre Kinder vor der Qual durch die Bestrafung im Höllenfeuer.⁴²⁴

⁴¹⁹ Vgl. al-Bukhari: Nr. 893.

⁴²⁰ Vgl. as -Suyuti: Nr. 1419.

⁴²¹ Vgl. Abdelrazik Said Mansur: Nr. 95.

⁴²² Vgl. al -Busyri: Nr. 29.

⁴²³ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo2011, S. 105.

⁴²⁴ Vgl. Benjamin Spock: Dr. Spock li-Ri'ait al-Tifl. al-Giza2001, S. 403.

Gott sagt: „O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind“⁴²⁵. Koran 66: 6.

F– Krimis und Erotikfilme

Was Kinder im Fernsehen und im Kino an Erotikfilmen sehen, und was sie in Zeitschriften, Kriminalromanen und Thrillern lesen, könnte die Menschen dazu bringen, instinktiv zu handeln. Es ist möglich, dass dadurch Grenzüberschreitungen, Kriminalität und moralische Korruption ermutigt werden. Das hat einen negativen Einfluss auf den jungen Geist, weil alle diese Szenen und Bilder in seinem Gedächtnis bleiben und einen Eindruck hinterlassen, und wenn er erwachsen und reif ist, wird er das unweigerlich tun und imitieren wollen. Und es ist ohne Zweifel, dass so eine korrupte Atmosphäre einen großen Einfluss auf die Herzen der Kinder und Jugendlichen hat. Deshalb verlangt der Islam mit seinen Prinzipien, dass Eltern und Erzieher sich um ihre Kinder und deren Erziehung kümmern, ihre Pflicht erfüllen, und ihnen alle Rechte vollständig geben, und sie an Moral in ihrem Leben gewöhnen.⁴²⁶

Gott sagt: “O die ihr glaubt, bewahrt euch selbst und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind“⁴²⁷. Koran 66: 6.

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte: „Ihr seid alle Hirten, und jeder von euch ist verantwortlich für seine Herde (...) der Mann ist in seiner Familie ein Hirte, und er ist verantwortlich für seine Herde. Und die Frau ist im Hause ihres Mannes eine Hirtin, und sie ist verantwortlich für ihre Herde“.⁴²⁸

⁴²⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴²⁶ Vgl. Abdullah Nasih Ilwan: Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Kairo 2011, S. 670.

⁴²⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴²⁸ Vgl. al-Bukhari: Nr. 893.

Meinung des Verfassers

Bei dem Thema Kindererziehung geht es hauptsächlich um die Frage, wie ich mein Kind zu einem verantwortungsvollen Menschen erziehen kann. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Normen und Werten als auch um die Verantwortung anderen Menschen gegenüber. In der vorliegenden Arbeit beschäftige ich mich insbesondere mit Kindererziehung im Islam und der Art und Weise wie der Prophet Muhammad (s.a.s.) mit den Kindern umgegangen ist.

Im Koran steht: „ Und wir haben ja die Kinder Adams geehrt; Wir haben sie auf dem Festland und auf dem Meer getragen und sie mit den guten Dinge versorgt, und wir haben sie vor vielen von denen, die wir erschaffen haben, eindeutig bevorzugt.“⁴²⁹ Koran 17: 70.

Weiteres steht im Koran: „Wir lassen euch als kleine Kinder hervorkommen“. Koran 22 : 5. Kleine Kinder wissen nicht, was sie machen sollen, oder was um sie herum geschieht, sie können das Gute vom Schlechten nicht unterscheiden.

Daher benötigen die Kinder insbesondere in den ersten Lebensjahren vertraute Personen, die sie richtig erziehen, sich um sie kümmern, ihre Rechte und Bedürfnisse vollständig erfüllen. Damit die Kinder ein schönes, fröhliches, sicheres und gesundes Leben führen können. Um das zu erreichen, sollten folgenden Punkte beachtet werden:

1-Ein gutes Vorbild, eine vertraute Person, bei der die Kinder sich sicher fühlen, und diese Person bringt den Kindern alles bei, was für sie notwendig ist. Deshalb weist uns der Prophet Muhammad darauf hin, dass der Ehemann ein gut ausgesuchter, korrekter Mensch sein soll.

Gott sagt: „Und ein gläubiger Sklave ist fürwahr besser als ein Götzendiener, auch wenn dieser euch gefallen sollte“⁴³⁰. Koran 2: 121.

Prophet Muhammad sagte: „Wenn jemanden zu euch kommt, dessen Glaube und Charakter euch gefällt, dann lasst ihn heiraten, weil wenn ihr dies nicht erlaubt, sonst wird eine Verwirrung und großes Unheil im Lande sein“.⁴³¹

⁴²⁹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴³⁰ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴³¹ Vgl. Sahih al-Tirmidhi: Nr. 1091.S. 205/4.

Der Prophet Muhammad weist die Eltern und ihre Familien darauf hin, dass sie für ihre Töchter einen Ehemann mit gutem Benehmen und religiöser Basis suchen sollen. Dass er sich vollständig um die Familie kümmert, die Rechte der Ehefrau akzeptiert und erfüllt, die Kinder richtig erzieht, auf die Ehre und die Bedürfnisse der Familie achtet und den Lebensunterhalt absichert.

Wichtige Eigenschaften, die bei der Auswahl beachtet werden sollten sind Treue, Gottesfürchtigkeit, Ausbildung, Geduld, Großzügigkeit, Gerechtigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

2- Die richtige Ehefrau aussuchen

Gott sagt: „Und heiratet Götzdienerinnen nicht, bevor sie glauben. Und die gläubige Sklavin ist fürwahr besser als eine Götzdienerin, auch wenn diese euch gefallen sollte. Und verheiratet nicht gläubige Frauen mit Götzdienern, bevor sie glauben“⁴³². Koran 2: 221.

Der Prophet Muhammad, Friede sei auf ihm, sagt: „Die Frau wird wegen vier Eigenschaften geheiratet: wegen ihres Besitzes, ihrer Schönheit, ihrer Verwandtschaft und am wichtigsten ist der Glaube“⁴³³.

Im Islam ist es besser, nach islamischer Scharia vorzugehen und eine Frau, die gottesfürchtig ist, auszusuchen.

Weil sie (die Ehefrau) mit diesem Glauben ihre Kinder korrekt, frei von Krankheiten, körperlich und psychisch positiv sowie mit Bildung richtig erziehen wird.

Auf der Suche nach der zukünftigen Ehefrau sollen zwei Kriterien Voraussetzung sein: Glaube und Charakter. Das garantiert für beide Ehepartner ein glückliches und sicheres Leben.

Ebenso werden die Kinder auch gesichert und nach islamischer Moral erzogen, somit erreicht die Familie ewige Stabilität und die Zukunft der Kinder ist gesichert.

3-Die Kooperation der Eltern beim Aufbau der Familie und bei der Erziehung der Kinder ist zentral. Die Eltern, nachdem sie geheiratet haben, sollen beim Aufbau der Familie

⁴³² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴³³ Vgl. Saḥīḥ Muslim: Nr. 3635. S. 632.

Verantwortung übernehmen und miteinander kooperieren, um dem Kind ein schönes Leben zu ermöglichen.

Jeder von ihnen ergänzt den anderen, die Frau macht ihre Aufgaben, welche für sie und ihre Weiblichkeit geeignet sind und sie sollen sich gegenseitig unterstützen.

Der Mann kümmert sich um seine Aufgaben, welche für ihn und seine Männlichkeit geeignet ist, indem er seine Kinder finanziell unterstützt, die härteste Arbeit übernimmt und die Familie von Problemen und Katastrophen schützt.

Wenn die Eltern kooperieren, werden sie die besten Ergebnisse erreichen, wie: guten Nachwuchs, eine gläubige und disziplinierte Generation auf die Welt bringen, die mit den richtigen Eigenschaften und der richtigen Bildung erzogen ist. Somit werden alle Familienmitglieder glücklich sein, sich wohl fühlen, liebevoll miteinander umgehen und miteinander verbunden sein.

Eltern bedeuten für ihre Kinder alles, alles was sie hören, sehen und machen. Kinder sehen und hören nicht anders als die beiden Elternteile, sie sind für die Kinder die einzige Hilfe. Mit ihnen fühlen die Kinder sich sicher, deshalb sollen die Eltern ihre Kindern über alles lieben und mit ihnen verbunden sein, um ein schönes Leben zu führen und um den Kindern eine erfolgreiche Zukunft zu sichern.

Gott sagt: „Und es gehört zu Seinen, Zeichen, dass Er euch aus selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet. Und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken“⁴³⁴. Koran 30: 21.

4- Verhältnis zwischen Eltern und Kinder verstärken

Dies ist der beste Grundsatz, um Kinder problemfrei und richtig erziehen zu können. Daher sollen die Eltern den Kindern immer nahe stehen, indem sie (die Eltern) positive Hilfsmittel verwenden, damit die Kinder ihre Eltern lieben und das Verhältnis zwischen den Familienmitgliedern verstärkt wird. Die Eltern sollen folgende Anweisungen befolgen:

⁴³⁴ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

- a- Das Kind mit einem Geschenk motivieren, wenn es etwas Gutes macht, oder in der Schule gute Noten bekommt.
- b- Mit ihnen spielen und Zeit verbringen, so wie es der Prophet Muhammad mit al-Hassen und al-Hussen (Enkelkinder des Prophet Muhammads) immer gemacht hat.
- c- Die Kinder respektieren, ihre Meinung hören und mit ihnen darüber diskutieren.
- d- Interesse für die Kinder und ihre Verhalten zeigen.
- e- Immer liebevoll gegenüber den Kindern sein.
- f- Den Kindern bei ihren Lebensplänen helfen.
- g- Den Kindern Aufmerksamkeit zeigen.
- h- Die Kinder liebevoll und freundlich behandeln.

5- Kinder sollen in einer sicheren und warmen Umgebung (Haus) aufwachsen.

6- Koran und Sunna (Lebenslauf) des Propheten Muhammads den Kindern lehren.

7- Kinder sollen ausgebildet sein, daher bestätigt der Koran, dass die ersten Wörter (Vers) von Gott an den Propheten Muhammad waren: „Lies, im Namen deines Herrn, der erschaffen hat, der erschaffen hat aus einem Anhängsel, lies, und dein Herr ist der edelste, der das Schreiben mit dem Schreibrohr gelehrt hat, der den Menschen gelehrt hat, was sie nicht wussten“⁴³⁵.
Koran: 96: 5-1.

8- Vollständig für die Kinder sorgen und sich um sie kümmern. Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, sagte: „(.....)Und der Mann ist in seiner Familie ein Hirte, und er ist verantwortlich für seine Herde. Und die Frau ist im Hause ihres Mannes eine Hirtin, und sie ist verantwortlich für ihre Herde“⁴³⁶.

9- Gott für seine Geschenk immer danken und die Kinder gut schützen. Gott sagt: „Der Besitz und die Söhne sind der Schmuck des diesseitigen Lebens“⁴³⁷ Koran 18: 46.

10- Kinderrechte und Bedürfnisse vollständig erfüllen.

11- Eltern sollen für ihre Kinder ein gutes Vorbild sein.

⁴³⁵ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

⁴³⁶ Vgl. Ṣaḥīḥ al-Bukhari: Nr. 893.

⁴³⁷ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Zum Schluss hoffe ich, dass die Arbeit helfen wird und, dass Gott es von mir annimmt und akzeptiert.

„O, Unser Herr schenke uns, unseren Gattinnen und unserer Nachkommenschaft Grund zur Freude und mache uns für die Rechtschaffenen zu einem Vorbild“⁴³⁸ Koran 25: 74.

⁴³⁸ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Schlusswort

Gelobt sei Gott, dass seine Gnade gerecht ist, ich danke Ihm sehr, dass er mir geholfen hat diese Arbeit abzuschließen und ich ersuche Gott den Allmächtigen, dass diese Arbeit mir und allen, die die Arbeit lesen werden, im Diesseits sowie im Jenseits nützlich sein wird.

Der Islam empfiehlt mit seinen Methoden, und seinen Regeln, die Kinder im Glauben und Charakter vorzubereiten, um ihre Psyche und ihren Verstand zu bilden und sie körperlich, sowie gesellschaftlich zu erziehen damit sie zukunftsfähig, ausgewogen und gesund werden, und, damit ihnen starker Glaube, Disziplin und eine Botschaft übermittelt wird.

Die Eltern müssen sich bemühen die Probleme der Kinder im Griff zu haben und sie auf den richtigen Weg zu leiten, damit sie am Ende ihre Ziele erreichen und den Glauben stärken, um Gottes Zufriedenheit zu erreichen und das Paradies betreten zu können, um vor der Hölle zu entkommen. Was mich motiviert über dieses Thema zu schreiben sind die Bemühungen und die Hinlenkung des Propheten Muhammad s.a.a. dass die Eltern ihre Kinder gut und richtig laut Koran und Sunna erziehen.

Die Muslime glauben dass die Sunna die praktische Methode ist, um die Kinder richtig zu erziehen und zu bilden. Dabei ist zu erwähnen, dass der Prophet Muhammad s.a.a. sagte: „Das Beste was ein Vater seinen Kindern antun kann ist, sie richtig zu disziplinieren“⁴³⁹

Und sagte auch: „Ihr seid alle Hirten und jeder von euch ist verantwortlich für seine Herde, der Mann ist in seiner Familie ein Hirte und er ist verantwortlich für seine Herde. Und die Frau ist im Hause ihres Mannes eine Hirtin und sie ist verantwortlich für ihre Herde“⁴⁴⁰

Durch die Aussagen des Prophet Muhammads s.a.a. wird betont dass die Eltern ihre Kinder richtig erziehen sollen, sich um ihre Angelegenheiten kümmern sollen, und ihre Rechte und Bedürfnisse erfüllen müssen.

Im Koran steht: „Und sag: Wirkt! Allah wird euer Tun sehen, und (euch) Sein Gesandter und die Gläubigen“⁴⁴¹ Koran 9 :105.

⁴³⁹ Vgl. al -Tirmidhi: Nr. 2516.

⁴⁴⁰ Vgl. Ṣaḥīḥ al-Bukhari: Nr. 0893. S. 155.

⁴⁴¹ Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

„O, Mein Herr, veranlasse mich, für Deine Gunst zu danken, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und rechtschaffen zu handeln, womit Du zufrieden bist. Und gib mir Rechtschaffenheit in meiner Nachkommenschaft. Ich wende mich Dir ja in Reue zu, und ich gehöre ja zu den (Dir) Ergeben“⁴⁴² Koran 46 : 15.

⁴⁴² Vgl. <http://quran.muslim-web.com>. (letzter Zugriff 09. 11. 12).

Literaturverzeichnis

- 1- AŞ-ŞĀMIT, ABDULLĀH(Frank Bubenheim) / NADEEM, LIYAS: Der edle Qurʾān und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache. König- Fahd- Komplex zum Druck vom Qurʾān, Saudi- Arabien, 1990.
- 2- IBN RASSOUL , MUHAMMAD: Auszüge aus dem Ṣaḥīḥ al-Bukhāryy. arcelmedia, Köln, 1989.
- 3- BINT MUHAMMAD IBN FALIH AL-SAGIR, HISA: Taʿamul ar-Rasul mʿa al-Atfal Tarbawian. Markaz al-buhuth wa al-dirasat, Qatar, 2008.
- 4- MUSTAFA MUTWALI, AHMAD: Tarbit al-Awlad fi al- Islam I und II. dar al-Gauzi, Kairo, 2005.
- 5- ASAD, MUHAMMAD: die Botschaft des Koran Übersetzung und Kommentar. Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Bristol, England, 2009.
- 6- NASIH CILUAN, ABDULLAH: Tarbit al-Aulad fi al-Islam I und II. dar al-salam, Kairo, 2011.
- 7- AL-MABRAKIFUNI, SAFI: al-Rahiq al-Makhtum. Dar al-Mustaqbal, Saudi Arabien , 2005.
- 8- BAMARNI, JOTIAR: Die faszinierende Lebensgeschichte des letzten Propheten. Schreibfeder Verlag, Deutschland, 2008.
- 9- NASIH CILUAN, ABDULLAH: al-Takafu al-Igtimaʿi fi al-Islam. dar al-salam, kairo, 2007.
- 10- MUHAMMAD IMARA, MAHMMUD: Tarbit al-Aulad fi al-Islam min al- kitab wa al-Sunna. Maktabit al- iman, al-Mansura- Ägypten.
- 11- MUHAMMAD BADIR, BADIR: manhag al-Sunna al- nabauia fi tarbit al-insan. Maktabit al- dia' , Saudi Arabien, 1992.
- 12- AL-BIR, ABDELRAHMAN: manahig wa adab al-sahaba fi al-taʿalum wa taʿlim. Dar al-yaqin, al-Mansura- Ägypten, 1999.
- 13- AHMAD AL-TAHIR, HAMID: haiat al-sahaba lil- atfal. Dar al- fagr, Kairo, 2006.

- 14- AHMAD AL-TAHIR, HAMID: min wasaia ar-Rasul s.a.a lil- atfal. Dar al-fagr, Kairo, 2003.
- 15- AL-NURSI; SACID / QASIM AL- SALIHI; IHSAN: murschid al-schabab. Dar suslar, Kairo, 2000.
- 16- AL-SCHATIBI, ABU ISHAQ: al- i^ctisam I und II. dar ibn al-qaim, Kairo, 2003.
- 17- ELGER, RALF: Islam. Fischer Verlag, Deutschland, 2004.
- 18- AL-QARADAWI, YUSUF: garimit al- rida wa cuqubat al-murtad fi du' al- kitab wa Sunna. Dar al-furqan, Kairo.
- 19- AL-QARADAWI, YUSUF: haqiqit al-tawhid. Dar al-furqan, Kairo.
- 20- AL-QARADAWI, YUSUF: al- madakhil li-dirasit al- Sunna al-nabawia. Dar al-furqan, Kairo.
- 21- AL-QARADAWI, YUSUF: fatawi mucasira. Dar al^culum al- ^carabia, Beirut.
- 22- AL-QARADAWI, YUSUF: al-halal wa al-haram. Dar al- maktab al-islami il-Naschr, Syrien.
- 23- ISAWI, AHMAD: ahkam al-Tifl. Dar al- higrā, Saudi Arabien.
- 24- AL- GHAZALI, HAMID: Tarbit al-Tifil ^cind al-ghzali. al-gam^ca al-urdunia, al-Urdun, 1994.
- 25- AL-GHAZALI, HAMID: al-Tarbia al- khuluqia. Dar al-furqan, Kairo.
- 26- AL-GHAZALI, HAMID: al-Tarbia al-sulukia. al-gam^ca al- urdunia, al-Urdun.
- 27- MURSI, MUHAMMAD: Fan Tarbit al-Awlad fi al- Islam I, II. Kairo- Ägypten, 2012.
- 28- AL-SHARAWY, MUHAMMAD: Tarbit al-Awlad fi al- Islam. Kairo- Ägypten, 2004.
- 29- AL-FEQI, SA^CD: Manhag Tarbit al- Awlad fi al- Islam. al- Exandria- Ägypten, 2008. 30- AL-MELIGI, HELMI: al- Masmu^c fi Tarbit al-Awlad fi al-Islam. Beirut, 2000.
- 31- AL-ESTANBULY- MAHMOUD, Tarbit al-Awlad fi al-Islam. al-Urdun, 1996.
- 32- MANSUR, MUHAMMAD: Fan Tarbit al-Awlad fi al-Islam. 2003.

- 33- AL-HAMZAWI- KHALID: Marahel al-Nemiu fi du' al-Tarbia al-Islamia. Saudi Arabien, 1999.
- 34- KROPFITSCH, LORENZ: Langenscheidt. Arabisch- Deutch, Deutsch – Arabisch. Deutschland, 2010.
- 35- KLOSA, ANNETE / AUBERLE, ANETTE: Duden Wörterbuch. 2008.
- 36- IBN MUHARRAM, MUHAMMAD/ MAR'ASHLI, NADIM / 'ALAYILI, 'ABDALLAH: Lisan al- 'Arab al- Muhit. 1970.
- 37- AL-SUYUTI, JALAL AL- DIN: Sharh al- Nisa'i. Beirut, 1998.
- 38- MUSLIM, ABI AL- HISIN: Sahih Muslim. Oxford University, 1973.
- 39- AL-TIRMIDHI, MUHAMMAD: Gami^c al-Sahih. Pennsylvania, 1987.
- 40- AL-NAWAWI, MUHYIDDINE: Riyad as-Salihin. Kairo, 2004.
- 41- AL-ASQALANI, IBN HAJAR: Mausuat al- Hadith. Saudi Arabien, 2002.
- 42- AL-SIJISTANI, ABU SULAIMAN: Sunan Abu Dawud. Kairo, 2001.
- 43- IBN HANBAL, AHMAD: Musnad Ahmad Ibn Hanbal. 1993.
- 44- IBN HAZM, ABU MUHAMMAD: Gauami^c al- Sira. Kairo, 2010.
- 45- AL-TABARANI, ABU AL- QASIM: al- Mu^cgam al-Kabir. Damaskus, 1981.
- 46- IBN AL-MUNZIR: Al- Ausat fi al-Sunan wa al-Igma^c wa al-Ikhtilaf. Kairo, Dar al-Ulum.
- 47- IBN QAYYIM AL JAWZIYYA, MUHAMMAD: Zad al-Mi^cad fi Hady Khair al- 'ibad. Damaskus, 1998.
- 48- AL-ALBANI, MUHAMMAD: Sharh Sahih al-Adad al-Mufrad. Bd. I, II. Beirut, 2004.
- 49- ABADI, ABI AL-TAIB: Sunan al-Daraqutni. Saudi Arabien, 1985.
- 50- SPOCK, BENJAMIN / NEDELMANN, ROBERT: Dr. Spock li-Ri^cait al- Tifl. al-Giza- Ägypten, 2011.
- 51- SHAKIR, MAHOUD: an-Namuzag al- Shab al-Muslim fi Qisat Yusuf (s.a.a.). al-Riad, 1972.

Elektronisches Inhaltsverzeichnis

1- <http://quran.muslim-web.com>

2- <http://islamische-datenbank.de>

3- <http://www.dorar.net>

4- <http://www.islamweb.net>

5- <http://www.wikipedia.at>

Zusammenfassung

Bei dem Thema Kindererziehung geht es hauptsächlich um die Frage, wie man die Kinder zu einem verantwortungsvollen Menschen erziehen kann. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Normen und Werten als auch um die Verantwortung anderen Menschen gegenüber. In der vorliegenden Arbeit geht es um Kindererziehung im Islam und der Art und Weise wie der Prophet Muhammad (s.a.s.) mit den Kindern umgegangen ist.

Die Arbeit umfasst drei Kapitel, Vorwort, Einleitung und Abschlusswort.

Erstes Kapitel: Die Kindheit: Ihre Eigenschaften, Rechte und Bedürfnisse.

Zweites Kapitel: Verschiedene Erziehungsmethoden.

Drittes Kapitel: Erziehungsregeln zum guten Benehmen.

Mit Erziehungsbeispielen vom Prophet Muhammad (s.a.s.) und seine Barmherzigkeit mit den Kindern.

Das Ziel ist die Eigenschaften jedes Kindes zu erfahren, wie es denkt und was es braucht um auf den richtigen Weg zu bringen, um die Bindung zwischen Eltern und Kinder zu verstärken, Grundvoraussetzung ist, dass Kinder mit richtigen pädagogischen Methoden erzogen werden oder wissenschaftliche Regeln befolgt werden. Diese Regeln sind u.a. in Fachbüchern, in Koranversen und Hadithen (Zitate des Propheten) festgelegt.

Mit der Befolgung der Regeln kann man unerwünschten Situationen aus dem Weg gehen und mit Problemen besser umgehen. Welche Regeln das sind, dies wird in meiner Arbeit ausführlich behandelt.

Abstract

When talking about child rearing is mainly about the question of how to raise children to responsible people. This goes against both the mediation of norms and values as well as the responsibility of others. The Issue in this present work to parenting in Islam and the manner in which the Prophet Muhammad (s.a.s.) dealt with the children.

The work includes three chapters, foreword, Introduction and conclusion word.

First Chapter: Childhood: Its properties, rights and needs.

Chapter two: Various methods of education.

Third Chapter: Education act rules for good.

With educational examples of Prophet Muhammad (s.a.s.) and his compassion to the children.

The goal is to learn the characteristics of each child, how he thinks and what he needs to bring it on the right way to strengthen the bond between parents and children, basic requirement that children be educated with proper pedagogical methods or scientific rules are followed. These rules are inter alia defined in textbooks, in koranic verses and hadiths (quotations of the Prophet). By following the rules you can go undesirable situation out of the way and to deal more effectively with problems. My work is about these rules of education.

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name: Abdelfatah El Manier
Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder.
Geburtsort: Wien
Nationalität: Österreich

Schulische Ausbildung:

1986 – 1995 Al- Azhar Grundschule, Kairo/ Ägypten.
1995 – 2000 Al- Azhar Gymnasium mit Matura, Kairo/Ägypten.

Universitäre Ausbildung:

2000 – 2001 Zwei Semester an der Al- Azhar Handelsfakultät,
Kairo/ Ägypten.
2001 – 2002 Vorstudienlehrgang, Wien.
WS 2003 Beginn des Studiums der Arabistik und
Islamwissenschaft
WS 2012 Abschluss der Diplomarbeit

Sprachen:

DEUTSCH & ARABISCH (Muttersprache)
ENGLISCH